



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1913

42 (25.1.1913) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-157080](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-157080)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, ...

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegraphen-Adressen, General-Anzeiger Mannheim, ...

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag), Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung, ...

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; ...

Nr. 42, Mannheim, Samstag, 25. Januar 1913, (Abendblatt)

Die heutige Abendausgabe umfasst 24 Seiten.

Dem Kaiser. Zum 27. Januar 1913.

Wer mit offenen Augen die Lage des Vaterlandes betrachtet, der wird nicht behaupten wollen, daß wir unter einem glücklichen Zeichen den Geburtstag unseres Kaisers feiern. ...

Wir haben schon angedeutet, daß uns die Lage des Reichs nach außen und innen wenig erfreulich erscheint, ja wir müssen sogar sagen, daß gerade die besten Vaterlandsfreunde von erster Sorge um unsere Zukunft erfüllt sind. ...

Wert verloren zu haben; wir sehen selbst unter den verbündeten Regierungen Zwiespalt über Fragen, die zunächst finanzieller Natur sind, die aber in engstem Zusammenhang mit unserer militärischen Rüstung stehen und somit für unser Ansehen unter den fremden Nationen von Bedeutung sind; wir vermessen die Klarheit bei den verantwortlichen Persönlichkeiten darüber, was zur Erhaltung der Schlagfertigkeit von Heer und Flotte notwendig ist. ...

Die Revolution in Konstantinopel. Die bisherigen Staatsstreichs Enver Pehs.

Das intellektuelle Oberhaupt des gegenwärtigen Staatsstreiches in der Türkei, Major Enver Peh, hat sich, wie uns geschrieben wird, bereits mehrere Male in Staatsstreichs betätigt. ...

reichte ihn in Berlin die Nachricht, daß der Sultan Abdul Hamid die Verfassung wieder umstürzen wolle, als er unverzüglich von neuem April 1909 nach Konstantinopel zurückkehrte, um seine Pflicht zu tun. ...

Enver Peh ist im Jahre 1881 in Konstantinopel geboren, steht also erst im 32. Lebensjahre. Im Jahre 1899 wurde er Leutnant bei der Infanterie und kam schon 3 Jahre später als Hauptmann in den Generalstab, wo er 1906 zum Bymajor aufstieg. ...

Die Nachricht, daß Enver Peh bei den Truppen sich befindet, durchliefte die Reihe der Soldaten wie ein Lauffeuer. Jeder wollte ihn sehen und ihm womöglich die Hand drücken. ...

Die Haltung der Mächte.

R.K. Paris, 24. Jan. (Von uns. Korr.) Der Staatsstreich von Istanbul soll, wie die Libérés heute Abend melden, in allen Kreisen dieselbe Ueberraschung, dieselbe Verblüffung hervorgerufen haben. ...

Seniileton.

Als Kaiser Wilhelm geboren ward.

Als Kaiser Wilhelm geboren ward. Als Kaiser Wilhelm geboren ward. Als Kaiser Wilhelm geboren ward. ...

vorstehe, begab er sich zu Fuß in sein Palais zurück, um sofort dort Befehl betreffs der Salutschüsse zu erteilen. Als der Offizier, welcher den Befehl entgegennahm, nicht sofort sich enternete, sondern ungeschlüssig stehen blieb, fragte der Prinz-Regent, was er noch wolle. ...

zählt. Da auch in der Bevölkerung von dem nahen bevorstehen des freudigen Ereignisses viele wußten, ließen sich manche Berliner durch die vom Tegeleser Schießplatz herüberdringenden Schüsse täuschen - in dem damaligen, viel ruhigeren Berlin waren diese Schüsse noch weit in die Stadt hinein hörbar, wenn der Wind dem günstig war. ...

Wir rechneten nicht mehr auf die Geburt eines lebenden Kindes, und ihre Freude über den starken gesunden Knaben ist daher unbefreiblich. Diese Gefahr war offenbar erst eingetreten, als der Prinz-Regent, wie oben erwähnt, das Palais seines Sohnes Vormittags verlassen hatte, und er hörte von der großen Gefahr erst, als sie vorüber und der Prinz geboren war. ...

letzten Tagen. Heute erscheint diese insofern möglich, als man zum Sturz Kiamil Paschas eine sehr handliche Wanklinie und diese sich in dem von der Regierung gefassten Beschlusse, Adrianopel zu opfern, geboten hat. Die heutige Meldung des Kommandanten Adrianopels, die Stadt lieber selbst zu beschließen, als sie auszuliefern, ist von postendem Eindruck. Wir glauben, daß sich die Türkei diese diplomatische Zwangslage insofern selbst geschaffen, als sie gleich zu Beginn der Friedenskonferenz den Alliierten so umfangreiche Territorialkonzessionen gemacht, daß diese, davon selbst überrascht, in ihren Forderungen nur immer höher wurden, angesichts des Umstandes, daß man nach London gekommen war, um zu schließen. Mit dem jungtürkischen Handreich sind wir aber sicherlich noch nicht am Ende der so überraschungsreichen Orient-Welle angelangt. Die Alliierten sollten überlegen: denn, wenn auch die Türkei, wie allgemein angenommen wird, unterliegen müßte, dürften andere Interessen die heute noch so statische Deute der Alliierten, bedenklich schmälern.

Die Großmächte warten ab.

* Wien, 24. Jan. Die Diplomatie der Großmächte hatte bisher keine Gelegenheit, sich über die Folgen der Wendung in Konstantinopel zu verständigen. Es besteht jedoch die Absicht, zunächst eine abwartende Haltung einzunehmen, bis sich deutlicher übersehen läßt, ob die neue Regierung wirklich den Verzicht auf Adrianopel verweigert und den Waffenstillstand kündigen wolle. Zunächst muß auch die neue Regierung darüber schlüssig werden, welche Antwort den Mächten auf die Kollektivnote zu geben sei. Die europäische Diplomatie hat, wie sich schon jetzt aus den Versicherungen hervorragender Persönlichkeiten erkennen läßt, die Ansicht, daß die Türkei, mag die Regierung alltürkisch oder jungtürkisch sein, einen kurzen Atem haben werde. Die Rassen sind günstig, die Wirtschaft und die Geldmittel haben gezeitigt, um den Waffenstillstand für die Ausrüstung der Armee voll beizugehen zu können. Ein modernes Heer läßt sich nicht in wenigen Wochen oder Monaten lauffähig machen. Die europäische Diplomatie will daher abwarten, ob das jungtürkische Kabinett wirklich sich zum äußersten entschließen und die Feindseligkeiten unter so ungünstigen Voraussetzungen aufnehmen werde.

□ Berlin, 25. Jan. (Von unj. Berl. Bureau.) Die Großmächte haben sich, wie verlautet, der neuen türkischen Regierung gegenüber vorläufig auf eine abwartende Haltung geeinigt. Man sieht der Antwort des neuen Kabinetts auf die Note der Mächte entgegen. Man will aber, da das Kabinett Rasud Schefet eben erst die Geschäfte übernommen hat, nicht schon jetzt drängen, sondern ihm Zeit zur Überlegung gewähren. Aus diesem Grunde läßt sich auch noch nicht sagen, wie sich die Situation weiter entwickeln wird.

Die Einmütigkeit Europas.

* Wien, 25. Jan. Für Lage der Türkei schreibt das „Freundenblatt“: Europa sprach sich einmütig für den Frieden aus und angesichts der neuen Wendung der Dinge in Konstantinopel und ihrer etwaigen Folgen wollen wir die bestimmte Erwartung aussprechen, daß Europa unter Hintanzetzung aller Sonderinteressen und Nebenabsichten, in einem nach Zweck und Mitteln einmütigen Vorgehen sich zusammenfinden werde, um die Gefahr abzuwenden, welche eine politische Unachsamkeit eventuell heraufbeschwören könnte.

Die Entsendung italienischer Kriegsschiffe.

□ Berlin, 25. Jan. (Von unj. Berl. Bureau.) Aus Rom wird gemeldet: Die Entsendung zweier italienischer Schiffe nach den türkischen Gewässern entspricht nicht einem Ueberkommen der Mächte, sondern ist ein Schritt, den Italien für sich allein unternommen hat. Sofort begab er sich in das Schloß; doch welche Befürzung bemächtigte sich seiner, als er an das Krankenlager der durchlauchten Patientin trat und sich überzeugte, daß bereits vor mehreren Stunden verschiedene Mittel hätten angewendet werden müssen, deren Verordnungen jetzt zu spät war! Dennoch gelang es seinen angelegten Bemühungen, sowohl die hohe Mutter, als auch das Kind, welches unangenehm zu sein schien, zu retten.

Natürlich war den englischen Großherzogen des Neugeborenen sofort die Freude mitgeteilt worden. Die Depesche traf acht Minuten, nachdem der Prinz das Licht der Welt erblickt hatte, im Schloße Windsor ein. Die Depesche lautete: „Ein Sohn, Gott schätze Mutter und Kind.“ Ein Telegraphenbeamter namens Henry Fisher nahm die Depesche auf, schrieb sie nieder, ließ aber in der Erregung das Wort Kind weg. Die Königin Viktoria aber verfaßte das fehlende Wort, und als sich die Beamten entschuldigten, der Fehler sei lediglich der Raschheit zuzuschreiben, mit der das Telegramm befragt worden, erhielten alle Beamten die an der Beförderung der Depesche beteiligten waren, eine Belohnung.

Die Königin Viktoria ihrerseits telegraphierte sofort einen Glückwunsch zurück und stellte die Frage: „Is it a fine boy?“ (Ist es ein wohlgebildeter Knabe?) Diese Frage konnte bejaht werden.

In der Berliner Bevölkerung wurde die frohe Botschaft sehr bald bekannt, war man doch schon seit Tagen auf das Familienereignis im Hohenzollernhaufe vorbereitet. Die unanständigen

Welchen Zweck die Entsendung der beiden Schiffe dienen soll, ist hier nicht bekannt. Vielleicht sollen diese die zwei anderen Schiffe des italienischen Geschwaders in den türkischen Gewässern ersetzen, oder sich nach Punkten begeben, wo italienische Interessen in Frage kommen, die bisher nicht geschützt waren.

Die Balkanverbündeten.

□ Berlin, 25. Jan. (Von unj. Berl. Bur.) Aus Mailand wird gemeldet: Nach einer besonderen Information des „Corriere de la Sera“ haben Bulgarien und Serbien ein Ueberkommen getroffen, wonach Saloniki unter dem Schutze sämtlicher Balkanstaaten zur Freistadt erklärt werden soll. Ferner sei zwischen Serbien und Montenegro bereits eine Zollunion abgeschlossen worden, der demnächst Bulgarien und Griechenland beitreten würden.

Die Ausöhnung der Sultane.

□ Berlin, 25. Jan. (Von unj. Berl. Bur.) Das Neue Wiener Tageblatt erhält, wie aus Wien telegraphiert wird, aus Konstantinopel folgende Depesche: Großes Interesse ruft die Mitteilung hervor, daß letzten Mittwoch eine Ausöhnung zwischen den beiden Sultanen, dem Ersultan Abdul Hamid und seinem Bruder, dem gegenwärtigen Sultan Mehmed V. und zwar durch Vermittlung der beiden Söhne des Sultans Mehmed erfolgt ist. In der Nacht vor dem Staatsstreich begab sich der Sultan Mehmed zu Abdul Hamid ins Palais. Das Wiederleben der beiden Brüder war sehr rührend. Man glaubt, daß Sultan Abdul Hamid der grimmigste Feind des Jungtürkentums war, so kann man aus dieser Ausöhnung, die unmitttelbar vor dem Staatsstreich stattfand, ersehen, daß der Sultan und seine Umgebung tatsächlich von dem jungtürkischen Putz überrascht worden sind.

* w. London, 25. Jan. Die Botschafter sind heute vormittag zu einer Beratung zusammengetreten.

* Konstantinopel, 25. Jan. Der frühere Minister des Innern und der frühere Finanzminister wurden verhaftet.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 26. Januar 1913.

Die Befoldungsreform der Post.

— Berlin, 24. Januar.

In der Budgetkommission des Reichstages hatte heute die Befoldungsfrage an der Hand der zahlreichen Anträge zur Verhandlung stand, neben dem Chef des Reichspostamts in erster Linie sein Kollege vom Schatzamt das Wort. Reichsschatzsekretär Kähu gab eine Zusammenfassung über die Befoldung, die die geringsten Änderungen d. Befoldungsordnung dem Schonstetud bringen würde. Gegenüber einem einmütigen Verlangen der Kommission und des Reichstags würde die Regierung nicht abgeneigt sein, die Frage einer Neuordnung dieser Gehälter im Rahmen der Bedürfnisse des Gesamtstaats neu zu prüfen. Der Schatzsekretär empfahl deshalb Zurückziehung der Anträge und die Beschneidung auf eine allgemein gehaltene Resolution. Dieser Anknüpfung trat Staatssekretär Kräfte bei. Er besprach aber dann eine Reihe von Einzelvorstellungen in negativem Sinne. Er erklärte zunächst die Verhältnisse der Assistenten. Er sprach sich gegen die Erhöhung der Zahl der Assistenten aus und ging des näheren auf die letzte Befoldungsordnung ein, die allgemeine Zustimmung gefunden habe. Es sei nicht anzunehmen, Preußen zum Vergleich heranzuziehen, da die Bedürfnisse der Post und Eisenbahn eine verschiedene Organisation der Beamten erfordert. Weiter betonte der Staatssekretär, daß die Befoldungsreform

Berichte schwärmen bereits seit Tagen durch die Luft; so wollte er wissen, es seien bereits zwei Prinzen zur Welt gekommen, aber es werde verheimlicht, da man in der freundlichen Verwirrung nach der Geburt die Prinzen verlauscht habe und nicht wisse, welcher der ältere und der rechte Thronerbe sei. Man gehe damit um, so hieß es weiter, den einen Prinzen an England abzugeben. Das Publikum geriet darüber so in Aufregung, daß es zu blutigen Schlägereien und Verhaftungen kam. Und erst, als am 27. Januar dann der eine Prinz geboren wurde, war man beruhigt. Als in der vierten Nachmittagsstunde die Salutschüsse auf dem Lustgarten ertönten und fast gleichzeitig von der Höhe der Schlosskuppel die Klänge des Liedes: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren!“ herniederdrönten, eilte, wer konnte, nach den Linden. In den dichten Massen scharte sich die Bevölkerung vor dem Palais des Prinzen Friedrich Wilhelm bis zu dem Braghause herüber, während die Extrablätter der Zeitungen das Ereignis in die entzerrten Gegenden der Stadt trugen. Das Extrablatt des „Preussischen Staatsanzeigers“ lautete:

„Ihre königliche Hoheit die Prinzessin, Gemahlin Seiner königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen, ist heute um 3 Uhr nachmittags zur Freude Seiner königlichen Hoheit des Regenten, Prinzen von Preußen, und des ganzen königlichen Hauses im Kronprinzenpalais hier selbst von einem Prinzen glücklich entbunden worden. Ihren Majestäten, dem König und der Königin, ist von diesem frohen Ereignis sofort auf

telegraphischem Wege Meldung gemacht worden. Der kranke König Friedrich Wilhelm IV. besand sich damals mit seiner Gemahlin in Rom.“

Die hohen Wöchnerin sowie der neugeborene Prinz befinden sich im höchsten Wohlbefinden. Es nachmittags unter anderen Würdenträgern, die sich im Palais des beglückten Prinzlichen Paares vom Wohlbefinden der Mutter und des Kindes überzeugung hatten, auch Papa Branngel, der berühmte populäre Feldmarschall, das Palais verließ, wurde er mit Jubel begrüßt, und er rief den Leuten vor dem Palais zu: „Es geht gut, Kinder, es ist ein tüchtiger, berber Kerl, wie man ihn nur verlangen kann!“

Bei einwirkender Dunkelheit wurde in den Straßen sofort eine festliche Beleuchtung veranlaßt. In den Theatern war man fröhlich bewegt, und riesigen Jubel erregte es, als im Ballertheater Franz Bollner als Sebastian in dem damals vielgegebenen Volksstück „Stadt und Land“ in einem Couplet die folgende Stroche einfügte:

„Es war die Zeit längst schwer, Doch ist sie's jetzt nicht mehr, Weil nun mit Gottes Guad' Im ganzen preussischen Staat Die Herzen alle jubeln. Das muß was Großes sein, Denkt jeder; aber nein, Es ist, ich mein' es — Gottlob was — Kleines!“

Kampf oder Verständigung im Baugewerbe.

Nach dem Verlauf der soeben beratheten Verhandlungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern im Baugewerbe ist es nicht möglich, zu entscheiden, ob es zu einer Verständigung über einen neuen Tarifvertrag oder zu einem neuen Lohnkampf, ähnlich dem des Jahres 1910, kommen wird. Bei den Gelegenheiten, die über einzelne Punkte zwischen den Parteien noch besprochen und ganz besonders in Bezug auf die von den Arbeitnehmern geforderte allgemeine Lohn-erhöhung, die die Arbeitgeber unter Hinweis auf die überaus schwierige Lage des Baugewerbes entschieden ablehnen, wird es jedenfalls nicht leicht sein, zu einem Ergebnis zu gelangen. Was aber trotzdem die Hoffnung auf ein solches befestigt, ist der bei den Parteien unbedingt vor-

Arbeiterbewegung.

* Berlin, 25. Jan. Eine Versammlung von mehr als 4000 Vertrauensmännern des deutschen Golzarbeiterverbandes nahm in letzter Nacht einstimmig eine Entschließung an, in der sie sich mit der Stellung der Städtekonferenz zum Kampf im Golzarbeiter in allen Punkten einverstanden erklärten. Hinsichtlich der Aussicht auf eine Verständigung im Baugewerbe äußert die „Morgenpost“, der Wunsch nach einer Kraftprobe bestehe auf keiner Seite. Die Aussichten auf eine Vermeidung des Lohnkampfes sind alles in allem keineswegs ungünstig.

Es war nicht die einzige poetische Jubiläumsgabe, die am Tage der Geburt dem jetzigen Deutschen Kaiser zu teil wurde. Ein Zufall hatte es gefügt, daß der Prinz-Regent, der Großvater des jungen Weltkaiser, für den Abend eine große Festschicht in seinem Palais angefaßt hatte. Natürlich war man dort unter dem Eindruck des Ereignisses in besonders festlicher Stimmung. Einer der Gäste, Graf Redern, der künstlerisch begabte, ehemalige Hoftheaterintendant, improvisierte ein Sonett, das in aller Eile auf ein Albumblatt geschrieben und mit Blumen garniert wurde, wozu die Damen bereitwillig ihre Buketts gewidmet hatten. So wurde die Dichtung dem beglückten Großvater überreicht.

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Die bulgarischen Nationalfarben — als Modefarben des kommenden Frühjahrs.

Wenn man jetzt durch die großen Kaufhäuser Berlins schreitet, wo schon alle Vorbereitungen getroffen sind, um unser schönstes Geschlecht für das nächste Frühjahr vom Saum bis zu den Füßen auszurüsten, so gelangt man zu der überraschenden Wahrnehmung, daß der Krieg auf dem Balkan die Mode des Jahres 1913 beeinflussen wird. Hier macht ein Plakat auf „Kleider mit bulgarischer Stickerei“, dort ein anderes auf „Hüte in bulgarischen Farben“ aufmerksam. Die Farben des kaiserlichen Bulgariens sind Weiß-Grün-Rot und es lassen sich mit ihrer Palmenstellung in der Tat sehr hübsche Wirkungen erzielen. Besonders beliebt scheinen Strohhüte

handene Wille, einen Ausgleich zu finden. Der Wunsch nach einer Kraftprobe besteht auf keiner Seite, vielmehr kam in den Verhandlungen das Bedürfnis nach einem baldigen Abschluß eines neuen Tarifvertrages allseitig zum Ausdruck. Hierfür spricht in erster Linie die Tatsache, daß beide Parteien vorläufig von einem Schiedspruch nichts wissen wollen, da sie die Hoffnung haben, auf dem Wege direkter Verhandlungen eine Einigung zu erzielen. Bedeutend für den Ausgang der Unterhandlungen sind auch die Beschlüsse, nach denen ein Vertragsskizzen für die Fortsetzung der Verhandlungen aufgestellt werden soll und Verhandlungen der örtlichen und bezirkslichen Verbände in Aussicht genommen sind. Schließlich erweist auch die Tatsache, daß man sich über den Weg geeinigt hat, der zu einer Verständigung führen kann, berechtigende Hoffnungen, daß es auch zu einer solchen tatsächlich kommen wird. Die Aussichten auf eine Vermeidung des Lohnkampfes sind also alles in allem keineswegs ungünstig.

Deutsches Reich.

— Delbrück und Dallwitz. Die Behandlung der Wohnungsfrage in der Budgetkommission des Reichstags hat einem Teile der Presse Veranlassung gegeben, Betrachtungen über vermeintliche Gegensätze zwischen der Reichs- und Staatsregierung, besonders zwischen dem Staatssekretär Dr. Delbrück und dem Minister des Innern von Dallwitz anzustellen. Hierzu bemerkt die „Kreuzzeitung“:

„Bekanntlich hat ein Teil der liberalen Presse die Vernehmung des Staatssekretärs Delbrück über ein Reichswohnungsgezet als einen Vorstoß gegen den preussischen Minister des Innern aufgefaßt. Das „Berliner Tageblatt“ bringt es sogar fertig, in einem Artikel „Delbrück und Dallwitz“ von einem kaum mehr ausgleichenden Gegensatz zwischen Herrn Delbrück und Herrn v. Dallwitz zu sprechen, in dem der Reichsanwalt sich entweder für seinen „Spezialminister“ Delbrück oder für „seinen Korpsbrüder“ Dallwitz entscheiden müßte. Mit welcher Sach- und Personalkenntnis dieses Elaborat verfaßt ist, erhellt schon aus der Tatsache, daß für die Frage der Wohnungsfrage in Preußen in erster Linie das Handelsministerium und nicht das Ministerium des Innern zuständig ist, und daß Herr v. Bethmann Hollweg bekanntlich niemals einem Korps angehört hat, wihin auch nicht der Korpsführer des Ministers des Innern sein kann.“

— Die polnische Reichstagsfraktion hat mit Unterstützung des Zentrums eine Interpellation über die Eurenignungsfrage eingebracht, in der es heißt: „Was gedenkt die Reichsregierung zu tun, um den im Geiste der Reichsverfassung widerstehenden Maßnahmen entgegenzutreten?“

— Zum Regierungsjubiläum des Kaisers. Der Kaiserliche Automobilklub beschließt anläßlich des 25-jährigen Regierungsjubiläums seinem Kaiserherrscher eine besondere Guldigung mit einer Kraftwagenausfahrt darzubringen.

Arbeiterbewegung.

* Berlin, 25. Jan. Eine Versammlung von mehr als 4000 Vertrauensmännern des deutschen Golzarbeiterverbandes nahm in letzter Nacht einstimmig eine Entschließung an, in der sie sich mit der Stellung der Städtekonferenz zum Kampf im Golzarbeiter in allen Punkten einverstanden erklärten. Hinsichtlich der Aussicht auf eine Verständigung im Baugewerbe äußert die „Morgenpost“, der Wunsch nach einer Kraftprobe bestehe auf keiner Seite. Die Aussichten auf eine Vermeidung des Lohnkampfes sind alles in allem keineswegs ungünstig.

Koloniales.

Polizei und Polizeitruppe in Deutsch-Südwest. DKG. Die Polizeitruppe mit 568 Weißen (und 370 eingeborenen) Polizisten kostet unserem Schutzgebiet Südwest laut Etatvoranschlag 1913 3.900.220 M., oder 7000 M. pro Weißen gegen

Es war nicht die einzige poetische Jubiläumsgabe, die am Tage der Geburt dem jetzigen Deutschen Kaiser zu teil wurde. Ein Zufall hatte es gefügt, daß der Prinz-Regent, der Großvater des jungen Weltkaiser, für den Abend eine große Festschicht in seinem Palais angefaßt hatte. Natürlich war man dort unter dem Eindruck des Ereignisses in besonders festlicher Stimmung. Einer der Gäste, Graf Redern, der künstlerisch begabte, ehemalige Hoftheaterintendant, improvisierte ein Sonett, das in aller Eile auf ein Albumblatt geschrieben und mit Blumen garniert wurde, wozu die Damen bereitwillig ihre Buketts gewidmet hatten. So wurde die Dichtung dem beglückten Großvater überreicht.

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Die bulgarischen Nationalfarben — als Modefarben des kommenden Frühjahrs.

Wenn man jetzt durch die großen Kaufhäuser Berlins schreitet, wo schon alle Vorbereitungen getroffen sind, um unser schönstes Geschlecht für das nächste Frühjahr vom Saum bis zu den Füßen auszurüsten, so gelangt man zu der überraschenden Wahrnehmung, daß der Krieg auf dem Balkan die Mode des Jahres 1913 beeinflussen wird. Hier macht ein Plakat auf „Kleider mit bulgarischer Stickerei“, dort ein anderes auf „Hüte in bulgarischen Farben“ aufmerksam. Die Farben des kaiserlichen Bulgariens sind Weiß-Grün-Rot und es lassen sich mit ihrer Palmenstellung in der Tat sehr hübsche Wirkungen erzielen. Besonders beliebt scheinen Strohhüte

600 M. pro Kopf der Schutztruppe (mit 1987 Weihen), d. h. 22 Prozent des aus eigener Steuerkraft zu bestreitenden Gesamtbudgets von rund 18 Millionen Mark oder rund 300 M. pro Kopf der weissen Bevölkerung von circa 13 000 Seelen. Unter je 22 weissen Schutzgebietbewohnern steht danach je ein weisser Kolonist. Das sich hiergegen im Lande und Landesrat scharfster Widerpruch regt, findet Staatsanwaltschaftsrat Dr. Fuchs in einem Aufsatz in der „Deutschen Kolonialzeitung“ begründet. Die Schutztruppe wurde 1907 geschaffen, um den Schutzbehörden ein eigenes Exekutivorgan zu geben, über das sie selbständig verfügen könnten. Dieser Zweck ist verfehlt worden, weil man die Schutztruppe nicht in Trüben den Bezirksämtern unterstellte, sondern sie zu einer selbständigen militärischen und zentralisierten Organisation unter aktiven Schutztruppenoffizieren (ohne Polizeierfahrung) zusammenfaßte. Schleunige Reform ist unerlässlich durch Aufhebung der ganzen Schutztruppe, Trennung der Stadt- von der Landpolizei, Errichtung von Bezirkspolizeitruppen von Schutzmännern zur alleinigen Verfügung der Bezirksämter und Gemeinden für die (haupt)sächliche Stadtpolizei, Uebertragung des minimalen Landespolizeidienstes auf Amts- vorsteher u. Schutztruppenstationen (wie früher) gegen jährliche Remunerationen von 2—3000 M. pro Station, was circa 300 000 M. jährlich kosten würde. Dagegen würden aber mindestens 300 Schutztruppener 7000 M. = 2 282 000 M. jährlich erspart. Weiterhin lassen sich erhebliche Ersparnisse an der Zahl der Wachmeister (jetzt 68), an dem Kommando-Verwaltungs-Apparat, an den unzähligen Reitern (jetzt 1155) machen. Auch das gerichtliche Justizwesen, das nach einer unüberprüften Neuorganisation im Bundesrat drei Viertel der Polizeigehälter ausmacht, also an 3 Millionen Mark jährlich kostet, bedarf dringend der Reform durch Einführung des Parteiverfahrens, des monatlichen Postabholungszwanges der Luhenwähler usw. So lassen sich in Südwest allein bei der Polizei 2 Millionen jährlich unverschmer sparen zum Wohle des Landes und ohne Schaden für den Bundeshaushalt; denn diesen besorgt ausreichend und billig die Schutztruppe (mit 10 Millionen Unkosten auf Reichs- ausgaben).

Förderung der Fischerei in den deutschen Kolonien.

Schon im Jahre 1911 hatte der deutsche Fischereiverein beschlossen, einen Kolonialausflug des Deutschen Fischereivereins einzuleiten, der die Aufgabe hat, die Gouverneure unserer Kolonien bei der Aufgabe einer Förderung und Hebung der einheimischen Fischerei mit Rat und Tat zu unterstützen. Bis jetzt ist dieser Beschluß nicht in die Tat umgesetzt, und es ist auf dem Gebiet der See- und Küstendistrikte wie auch der Binnenfischerei in unseren afrikanischen Kolonien fast nichts für eine Organisation geschehen. Dabei steht fest, daß an den Küsten West- und Ostafrikas ein großer Fischereischatz vorhanden ist. In Südost-Afrika wird von den Eingeborenen an der Küste überhaupt nicht gefischt, obwohl sehr große Fischmengen dort vorhanden sein sollen. In Deutsch-Ostafrika wird das Fischereirecht nur von den Eingeborenen mit ihren primitiven Methoden besüßigt. Der Fang reicht aber nicht annähernd aus, um den großen Bedarf der Kolonie an Fischfleisch zu decken. Allein in Kamerun wird der Fischfang einigermassen intensiver aber mit primitiven Mitteln ausgeübt. Um nun die Fischerei in unseren Schutzgebieten in wissenschaftlicher Weise zu fördern, schlägt der hannoversche Fischereidirektor Häbber vor, den dem Reich gebührenden Fischereiforschungsdampfer „Poseidon“ für die Dauer eines Jahres nach den Kolonien hinauszuschicken. Nach seinen Vorschlägen müßten der Expedition, deren Stab aus Fischereifachverständigen, Zoologen und Hydrographen zu bestehen hätte, außer der mit der Fischerei mit Grundfischereipneumen und wissenschaftlichen Netzen vertrauten Besatzung auch Dreifachfischer, Angelfischer und Scherfischfänger beigegeben werden, die die mannigfachen Konfektionierung der Fische, Räuchererei, Trocknerei, Herstellung von Cellulosefäden usw. beherrschen. Denn es kommt nicht darauf an Fische zu fangen,

sondern auch Mittel und Wege zu finden, um sie zu konfektionieren, sobald sie in Afrika abgesetzt werden. Die Fischereifachverständigen müßten auch befähigt sein, Maßschläge für eine rationelle Ausnutzung der Fischereiergebnisse zu geben. Die Kosten einer solchen Expedition auf dem reichs-eigenen Forschungsdampfer „Poseidon“ schätzt Fischereidirektor Häbber auf 100 000 M., eine Summe, die gering ist, wenn es der Expedition gelingt, die Grundlage zu schaffen für eine erfolgreiche Verwertung unserer afrikanischen Kolonie mit Fischfleisch. Dem Vernehmen nach dürfte die Angelegenheit Gegenstand von Erweiterungen im Reichstag bilden.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 25. Januar 1913.

Kaisers Geburtstag.

I. Weil diesmal Kaisers Geburtstag auf einen Montag fällt, fanden die Schulfestern schon heute vormittag in der üblichen Weise statt.

Kaisergeburtstagsfeier im Realgymnasium.

Die heute vormittag in der Aula der Anstalt veranstaltete Kaisergeburtstagsfeier, der man den Rahmen einer Centenariofeier der Befreiungskriege gegeben hatte, wurde durch das Schulergebot unter Leitung von Ernst Hoffmann (O. L. h.) mit Webers Jubelouvertüre stimmungsvoll eröffnet. Gleich dieses Eröffnungsgeschehen legte auch neue Zeugnis von der Anerkennungswürde Leistungsfähigkeit und dem hingebungsreichen Fleiß der jungen Musikerschar ab. Der Vortrags-Engagementschor wurde mit Vorliebe gespielt. Aber auch die vorgetragenen Chöre der Schüler, die unter Leitung des Herrn Musikdirektors Friedrich Rad standen, ließen eine fleißige Einstudierung erkennen und wurden sehr häufig und wirkungsvoll dargeboten. Welches voll stimmte der erste Chorvortrag „Gebet“, ein Abtrieder Gebet, durch Weber komponiert und der gemischte Chor a capella „Gebet während der Schlacht“ von Himmel, zum Vortrag. Von den Schülern Ulrich Brüll (U. L. h.), Heinrich Schnabel (U. L. h.), Fritz Viehbold (O. L. h.), John von Freuden (O. L. h.), Franz Münder (U. L. h.), Georg Gode (O. L. h.) und Gerold Mater (O. L. h.) wurden sämtlich mit einer Ausnahme ködliche Gedichte deklamiert, deren glänzender patriotischer Geist passend zum Ausdruck kam. Die Rede des Herrn Lehrerspraktikanten Albecker hatte historische Kenntnisse auf das Jahr 1813 zum Inhalt. Er hob hervor, daß man beim ersten patriotischen Fest in diesem Jahre mit Stolz in jene Zeit zurückblicke, in der das Fundament zu dem heute mächtig bestehenden Bau des Deutschen Reiches gelegt wurde. Das Hoch auf Kaiser Wilhelm II. fand jubelnde Aufnahme. Davon anschließend sang die Festversammlung stehend die Hymne. Der gemischte Chor mit Instrumentalbegleitung „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ von Beethoven beschloß die würdige Feier.

Karneval 1912—1913.

Rosengarten-Massenbälle.

Der zweite Ball findet ebenfalls am Faschachtsdienstag statt. Der Vorverkauf von Eintrittskarten hat bereits begonnen. Ebenso werden Bestellungen auf Rosenlauben und reservierte Plätze bei der Verwaltung im Rosengarten sehr schon entgegengenommen.

Karneval in Mainz.

Manz, 24. Jan. Auf der heutigen dritten und letzten Sessung des Mainzer Karnevalvereins im Jubiläum 1913 stand im Mittelpunkt die feierliche Gratulationscour zum 75jährigen Jubelbeste. Eine größere Anzahl von Brüdernvereinen hatte Abordnungen geschickt, so Feuerlösch-Mannheim, Rheinische Feuerwehr, Ludwigshafen, Strübel-Weis-

baden, Karnevalsgesellschaft Wingen, Karnevalsgesellschaft Bonn, Abbelwagen-Stuttgart u. a. m. Der Präsident des Feuerlösch-Mannheim, Hch. Weirich, führte sich in frohlicher Stimmung ein. Er meinte, wenn man gratulieren kommt, sieht es besser aus, wenn man etwas mitbringt. Aber es sei leichter, einem Fünfzehnjährigen als einem Fünfundsechzigjährigen etwas mitzubringen. Sie in Mannheim hätten überlegt, was sie schenken sollten, und da sei ihnen aufgefallen, daß im Komitee zwei Eidechsen seien. Da diese gewiß viel Seft stifteten und den Mainzern ein Wecher gekostet worden sei, so hätten sie einen neuen Wecher aus echtem Mannemer Gold mitgebracht. Die Stuttgarter hätten dem Mainz-Karnevalverein einen Möbelschrank geschenkt und dabei bemerkt, die Möbel dazu hätten sie dabei gelassen. Das sei aber eine Ausrede, die hätten bloß nur drauf. Bei ihnen in Mannheim da sei ein Wohlstand in der Hinsicht ausgebrochen, sie hätten erst kürzlich eine große Stiftung bekommen und hätten außerdem eine Automobilfabrik, die im Monat 300 Kraftwagen fertig stelle. Infolgedessen sei in Mannheim jetzt Ueberfluß und die Möbel liefen da bloß so rum. Wenn also die Mainzener Güter brauchen, so sollten sie sich an Mannheim wenden. Der Feuerlösch hätte deshalb den Mainzern zwei Güter mitgebracht für den Möbelschrank, die er ebenfalls gut zu behalten hat. Damit überreichte er zwei Kinder-Holzperlechen, die ausgearbeitet zu dem Miniatur-Möbelschrank der Stuttgarter hätten. Danach brachte der Präsident der Rheinische in Ludwigshafen, Schüg, seine Glückwünsche dar und überreichte dem Präsidenten des Mainz-Karnevalvereins, Dr. Reen, einen Jubiläumorden. Dr. Reen dankte den Angehörigen in herzlichsten Worten, ließ den Gratulanten den Jubiläumorden erster Klasse durch den Zeremonienmeister überreichen und schloß die Wäse in ein stürmisch aufgenommenes Hoch ein.

Ehrung treuer landwirtschaftlicher Dienstboten.

Die Landwirtschaftskammer veranstaltet alljährlich Ehrungen und Belohnungen treuer landwirtschaftlicher Dienstboten. Diese bestehen in der Verleihung von Ehrenurkunden unter gleichzeitiger Bewilligung von Geldprämien, bezogen auf die zurückgelegten 10 Dienstjahre und können von fünf zu fünf Jahren wiederholt werden. Es ist in Aussicht genommen, die hier nach beschlossene Auszeichnung landwirtschaftlicher Dienstboten alljährlich abwechselungsweise in den verschiedenen Landesteilen durchzuführen. Für das Jahr 1913 kommt diese in den Kreisen Karlsruhe und Waldshut zur Ausführung.

Der Liberale Arbeiterverein hielt am letzten Samstag in der Stadt Bad' seine Generalversammlung ab, die sehr gut besucht war und einen anregenden Verlauf nahm.

Der Vorsitzende, Herr Libbach, hielt die Eröffnungsrede herzlich willkommen und erstattete den Tätigkeitsbericht. Derselbe ist zu entnehmen, daß auch im vergangenen Jahre der Verein erfreuliche Fortschritte gemacht hat. Die Mitgliederzahl ist stets im Wachsen begriffen und von den Eingeladungen vertrieben hat sich noch einen weiteren Zugang. Der Vorstand trat in 13 Sitzungen zusammen. In einer gut besuchten Versammlung wurde im Monat Mai ein Vortrag über die „Arbeiterfrage“ gehalten und im Oktober hielt Herr Binkus einen Lichtbildervortrag über den „Werkstoff und seine Mittel.“ Die Haupttat des Jahres war zweifellos die Gründung einer Unterstufungsklasse, die im Mai in einer außerordentlichen Generalversammlung beschlossen wurde. Sie gibt ihren Mitgliedern außer einem Strohbeutel bei Streiks und Auspierungen dergleichen Unterstützung wie die Gewerkschaften und hat ihnen gegenüber den Vorsatz, daß bei ihr die zu leistenden Beiträge weitestgehend geringer sind. Die Klassenverhältnisse des Vereins sind recht günstige. Das Jahr schloß mit einem schönen Kasernenabende ab. Das bei einer freudigen Zusammenkunft des Vorstandes der Banfch laut wurde, die bisherigen Vorstandmitglieder möchten auch die nächste Jahr in ihren Ämtern verbleiben, war daher begreiflich. Der nun folgende Wahlvorgang ergab also die fast einstimmige Wiederwahl des

Gesamtvorstandes. Nur der Posten des Reichers mußte neu besetzt werden, da der bisherige hochverdiente Reichner, Herr Wolfberger, zum Bedauern der Versammlung eine Wiederwahl ablehnte. Es wurde ihm von allen Seiten für sein langjähriges, unermüdetes Wirken in Dienste des Vereins herzlich Dank ausgesprochen. In seine Stelle trat Herr Krug, so daß sich nun der Vorstand zusammensetzt wie folgt: 1. Vorsitzender: Herr Libbach; 2. Vorsitzender: Herr Dalk; Schriftführer: Herr Doderer; Kassierer: Herr Krug; Beiräte: die Herren Sigelberger, Schmidt, Hohnstedt, Knodel und Meyer, Bibliothekar: Herr Fiegler. In den Vorstand des Nationalliberalen Vereins wurden Herr Libbach und in den kleinen Ausschuss die Herren Doderer und Häugler entsandt. Den Rest des Abends benutzte man zu einer regen Aussprache über die Agitation im kommenden Jahre. Da wurde nun von allen Seiten darüber geklagt, daß bei einem großen Teile der Öffentlichkeit noch irrige Ansichten beständen über das Wesen und die Ziele des liberalen Arbeitervereins. In vielen Fällen wird er mit gewerkschaftlichen Verbänden oder auch mit dem „Vaterländischen Arbeiterverein“ verwechselt. Das sind irrige Annahmen. Der Liberale Arbeiterverein ist in erster Linie ein politischer Verein, der auf dem Boden der Nationalliberalen Partei steht. Gegenüber allen gewerkschaftlichen Organisationen, soweit sie sich auf bürgerlichem Boden befinden, bewahrt er wohlwollende Neutralität. Er ist aber auch von jedem dieser Vereine unabhängig und kann mit keinem derselben (auch nicht mit den Werkvereinen, Vaterländischen Vereinen usw.) verwechselt werden. Dies zur Aufklärung. Hoffentlich bringt auch das neue Geschäftsjahr dem Arbeiterverein schöne Erfolge.

Für Handwerker.

Die Handwerker des Kammerbezirks seien hiermit wiederholt und dringend darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem Gesetz vom 30. Mai 1908 (sonen. Keiner Befähigungsnachweis vom 1. Oktober 1913 ab nur solche Personen zur Meisterprüfung zugelassen werden können, die ihre Gesellenprüfung bestanden haben. Nach diesem Termin sind insonden welche Ausnahmen von dem gesetzlichen Bestimmungen, die für die Ablegung der Meisterprüfung maßgebend sind, ausgeschlossen. Allen Handwerkern, die sich einer Gesellenprüfung bisher nicht unterzogen haben, die aber die Meisterprüfung noch unter den erleichterten Uebergangsbestimmungen zu dem oben erwähnten Geleg ablegen wollen, kann in ihrem eigenen Interesse nur dringend geraten werden, sich schleunigst zu melden.

Allgem. Rabatt-Verbreiter Mannheim und Umgehung.

Bei der am 6. Januar ds. Jd. stattgehabten Prämienziehung fiel die Hauptprämie im Betrage von 100 M. einer armen bedürftigen Witwe in der Hofadvokatstraße zu. Ebenso kamen die zweite und dritte Hauptprämie im Betrage von je 50 M. in den Arbeiterkreisen angehörige Familien.

Badischer Pfadfindertag.

Die am Sonntag in Rastatt abgehaltene Landesversammlung der Badischen Pfadfinder war von den Nord- und West-, Bruchol, Durlach, Karlsruhe, Eßlingen, Mühl, Hockenheim besucht. Bei einer zunächst abgehaltenen Sitzung der Führer wurden drei neue Vereine in den Bund aufgenommen. Am 2 Uhr begannen dann die Uebungen der erschienenen Mitglieder. Später wurden auf dem Plage bei der Garnisonwäscherei Zelte aufgeschlagen und Feuer entfacht, auf denen eine feierliche Erbsuppe gekocht wurde. Nach Beendigung des ausgedehnten mündlichen Nachbesprechens des Landesfindertages Bürgermeister Dr. Wetstein aus Weinsheim die Körper auf dem Pfarrgärtchen aufgestellt nehmen und hielt, nachdem einige Uebungen gefungen waren, eine kurze Ansprache, in der er den Verlauf der Uebungen lobte, und seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß sich auch in Rastatt ein Pfadfindertag gebildet habe. Im Anschluß daran wurde auf das Rastatter Korn- und dessen Vorstand, Direktor Jakob, ein dreifaches Hoch ausgedrückt, für das Herr Jakob mit warmen, dem badischen Pfadfindertag und seinen tatkräftigen Führern gewidmeten Worten dankte.

werden zu sollen, die mit abwechselnd weissen, grünen und roten Köchen, sogenannten Pommes-a-la-Röche, garniert sind. Auch die Stilleben sind meist in Weiß-Grün-Rot gehalten, und überdies nach bulgarischen Mustern oder in Bulgarien selbst angefertigt. Die aufstrebende junge Industrie Bulgariens leistet nämlich gerade auf dem Gebiet der Stilleben sehr ansehnliches und beachtenswertes. Ruffische Stilleben, namentlich an leichten Sommerbuden, kannte und trug man bisher in der ganzen Welt. Jetzt haben die Ereignisse in europäischen Osten den sehr ähnlichen, gewiß nicht weniger geschmackvollen bulgarischen Stilleben die Aufmerksamkeit zugewendet, und um sie als solche zu kennzeichnen, wählt man gern die bulgarischen Nationalfarben für ihre Herstellung. Das ist ein Erfolg der bulgarischen Wollen, bei der Herstellung des Haren Ferdinand L. ganz sicher nicht unerwartet hat.

Das „Deutsche Theater“ im Film!

Aus Berlin wird und berichtet: Die Produktions-Gesellschaft „Union“ Berlin, Gründerin des „Büchselfilm-Vertriebs“ des Verbandes Deutscher Bühnen-Schriftsteller“ hat jetzt mit Professor Max Reinhardt ein Abkommen getroffen, zur alleinigen Aufnahme der bedeutendsten Bühnenwerke des Deutschen Theaters im Film. Die „Union“ leitet den Kassa, dessen Sujets in der Komposition, Darstellung und Regie die literarisch-künstlerische Werte der Kinematographie einfließen werden, mit der Wiedergabe der „Nationalen Nacht“ in der Original-Inszenierung

von Professor Reinhardt ein, dem vorzugsweise die künstlerische Oberleitung zusteht. Die Darstellung erfolgt durch die ersten Mitglieder des Deutschen Theaters in der Original-Besetzung, mit Original-Kostümen und Dekorationen der bekannten Aufführung im Palace-Theater, London. Ferner hat die Produktions-Gesellschaft „Union“ unter anderen folgende Bühnenkräfte von Namen engagiert, lediglich neben von ihr ereizten Films namhafter Autoren zu spielen: Alfred Abel vom Kleinen Theater in Berlin, Victor Arnold vom Deutschen Theater in Berlin, Wilhelm Diegelmann vom Deutschen Theater in Berlin, Oscar Sobo vom Berliner Theater in Berlin, Hans Wichmann vom Deutschen Theater in Berlin, Johanna Terwin vom Deutschen Theater in Berlin, Elfe Scharberg vom Deutschen Theater in Berlin. Die Gesellschaft hat weiterhin zwei der hervorragendsten Berliner Bühnen-Künstlerinnen für ihr Unternehmen verpflichtet.

Gamburger Premiere.

Aus Hamburg wird und berichtet: Donnerstags abend erstrahlte „Mit-Archiberg“ ein Schauspiel mit seitlichen Verhältnissen von Charles Feun an hiesigen Schauspielhaus die Uraufführung an. Der erste und zweite Akt erprobten recht vorzüglich, während der dritte in gemäßigter dramatischer Wand den Höhenpunkt erreichte, aber vorläufig noch an Unklarheit litt und der vier in einzelnen erzielenden Szenen das Drama keinen Abschlus haben läßt. Die Aufführung von Dr. Carl Dagemann hatte wohlhabend ansehnliche Bühnenbilder schloffen in geistvoller Führung des Willens von Kallens des 19. Jahrhunderts. In der Darstellung verdienen in

allererster Linie Arminius Tals Orel als Gelluar und Max Otto als Vandalstus Mautas, der etwas überreizt, sowie Karl Wanner als Dirlan und Pauline Salers als Amora genannt zu werden. Das Stück fand beim Publikum, das zum Teil mit kritischer Gesinnung der Darstellung folgte, eine sehr gute Aufnahme. Der Autor konnte am Schluß der Aufführung viele Male vor der Rampe erscheinen.

Eine deutsch-afrikanische Zentralstation für Telegrafien.

In einem aus Solotho vom 8. Dezember 1912 datierten Briefe berichtet Ernst R. Helms, Mitglied der zweiten Inner-Afrika-Expedition Herzog Adolf Friedrichs von Mecklenburg, von einer Fahrt im Auto von der Telefontankstation Namina nach seinem letzten Aufenthaltsort und erwähnt dabei die großen Fortschritte, die beim Bau der Station gemacht sind. Baron v. Cobelli hat mit Hilfe von drei Monteuren und etwa 800 Schornstein Arbeitern in kurzer Zeit die Grundlage geschaffen; Arbeiterhäuser und Brücken, ein Wasserturm und die Fundamente zu den hochaustrichtenden Silbentürmen sind entstanden. Auf den nächsten Zementblocken ragen bereits drei 80 m hohe Eisenkonstruktionen in die Höhe, denen noch 2 weitere 100 m hohe folgen werden. Einer dieser Türme ist zur Hälfte fertig. Nicht lange mehr und eine bräunliche direkte Verbindung mit der Funkstation Nouen und eine Zentrale für andere ähnlichen afrikanischen Kolonien ist vorhanden. Helms schildert den wahrhaft großartigen Anblick, als er beim Näherkommen über Busch und Steppe hinweg diese Wahrzeichen modernster Kultur gen Himmel ragen sah.

Die Ergebnisse der Typhusimpfung.

In der jüngsten Sitzung der Pariser Akademie für Medizin gab Professor Chantemesse einen außerordentlich interessanten Ueberblick über die tatsächlichen Resultate der in größerem Umfang in der französischen Marine im vergangenen Jahre vorgenommenen Impfungen gegen Typhus. Seit 25 Jahren arbeitet die ärztliche Hochschule der Welt an der Gewinnung eines Mittels zur Immunisierung gegen Typhus. Nach einem genauen Studium der bakteriologischen Verhältnisse suchte man die Lösung in einem Impfstoff. Die entscheidenden ersten Versuche auf diesem Gebiete wurden von deutschen Gelehrten vorgenommen, die geringe Dosen lebender Typhusbakterien Tieren injizierten. Diese Experimente hatten insofern günstige Erfolge, als es auf diesem Wege gelang, die Widerstandsfähigkeit der Tiere gegen Typhusinfektionen zu steigern; die Nachteile des neuen Impfstoffs lagen darin, daß es auf Menschen nicht angewendet werden konnte. Auf Grund dieser vorhergehenden deutschen Versuche wurde es Professor Chantemesse möglich, ein trockenes Impfstoff zu entdecken, das sterilisiert und unbedenklich war. Es zeigte sich, daß die damit geimpften Tiere nach drei oder vier Impfungen der weitens überwiegenden Anzahl der Fälle immun geworden waren. Die ersten Versuche an Menschen, die der Forscher dann vornahm, liegen schon eine ganze Reihe von Jahren zurück und zeichnen sich auch in Afrika, Asien und vor allem in den

Dann wurden die Felle und die während der Übungen aufgeschlagene Pranke abgebrochen und fort ging mit flingenden Spielen, dem Linderstange zu, wo der Vorsitzende des Landesverbandes, Staatsanwalt Dr. Kuenzler aus Karlsruhe, die Ehrentafel begrüßte. Der Redner wies darauf hin, welches große Interesse der deutsche Kaiser, Großherzog Friedrich und insbesondere der Schirmherr der badischen Pflanzschulung, Prinz Max von Baden, welcher leider aus Gesundheitsrücksichten am Erscheinen verhindert gewesen sei, den Jugendbestrebungen entgegenbringe und brachte ein freudig aufgenommenes „Gut Nacht“ auf die Füßchen aus. Der Landesfeldmeister Dr. Wettklein hielt sodann einen Vortrag über die Jugendbewegung. Nach ihm sprach Prof. Brohmer aus Buhl an der Hand von Bildern über den russisch-japanischen Krieg.

Fest zum 70-jährigen Geburtstag des Herrn Oberamtes Dr. Heiß. Wie wir vernahmen, wird von einer Reihe hiesiger Vereine, bis jetzt sind es ca. 70, geplant, am 13. Februar, also am Vorabend des 70. Geburtstages unseres Ehrenbürgers, einen Lampenzug und Bankett im Nibelungenhalle zu veranstalten. Die Vereine, die sich zur Teilnahme aus irgend einem Grunde noch nicht gemeldet haben, bezw. Vereine, die vielleicht versehentlich noch keine Aufforderung erhalten haben, werden gebeten, ihre etwaige Zustimmung zur Teilnahme an den Schriftführer des Komitees, Herrn Direktor F. Dieronymi, P. 7, 19, möglichst bald gelangen zu lassen, damit sie durch das Komitee alles Nähere zugestellt erhalten.

Der Fortbestand des Luftschiffbaues Schütte-Rang ist, wie wir erfahren, unannehmlich gesichert, jedoch dieses Winterzeit mit so viel Vegetation und Bogemut ins Leben gerufen und mit großer Opferwilligkeit und Energie durchgeführte Unternehmungen zum Nutzen des Deutschen Reiches und zur Freude unserer Stadt erhalten bleibt. Die Heeresverwaltung hat sich immer mehr und mehr von der unbedingten Brandbarkeit und von den vorzüglichen Eigenschaften des Schütte-Rang überzeugt; insbesondere hat auch der Umstand, daß das Luftschiff bei dem jüngeren Unfall bei Malsdorf am 18. Januar 1913 wieder so gut überstanden hat, bei den zuständigen Stellen vollstes Vertrauen zur Solidität und Konstruktion des Systems erweckt, so daß die Regierung ihr erhebliches Interesse an der Aufrechterhaltung und Weiterführung des Luftschiffbaues Schütte-Rang bezeugt hat. Dem neuesten Vereinbündnisse gemäß verzichtet der Luftschiffbau Schütte-Rang auf jegliche Ausnutzung der Patente nach dem Auslande, diese gehen vielmehr in den Besitz des Reiches über, wofür Herr Professor Schütte eine Entschädigung erhält. Der Luftschiffbau Schütte-Rang wird demnach lediglich für Deutschland fortgesetzt und hat die Heeresverwaltung unter Zustimmung des Herrn Kriegsministers des Reiches die Luftschiffbaues Schütte-Rang durch geeignete Auftragserteilung gewährleistet; ebenfalls hat der Staatsminister des Reichs-Marine-Amtes die Bestellung von Schiffen in Aussicht gestellt. Mit den Arbeiten für ein Luftschiff von 24000 cbm, also noch größer als S. L. L., wird bereits in den nächsten Tagen begonnen. Die bestehende Halle, die für den Bau dieses Schiffes nicht genügend lang ist, wird nach vorn vergrößert und die Einrichtungen der Luftschiffwerft weiter ausgebaut. Da die Regierung sich bereit erklärt hat, eine große zweifelhafte Luftschiffhalle eventuell auch in Mannheim baufähig zu subordinieren, werden sich hoffentlich Mittel und Wege finden, daß eine derartige Halle, die gleichzeitig zum Neubau von Schütte-Rang-Schiffen mit Verwendung finden kann, errichtet wird.

Aus dem Kriege zurückkehren werden in Vereinigten Staaten umfangreiche Verluste mit dem neuen Präparate vorgenommen worden. Die Ergebnisse waren so günstig, daß die Vereinigten Staaten die Typhusimpfung als obligatorisch im Heere einführen. Im vergangenen Frühjahr gab der Marineminister Delcasse seine Einwilligung an, Impflungen in der französischen Marine. 3107 französische Matrosen, die noch nie Typhus gehabt hatten, wurden geimpft, während die überwältigende Mehrzahl der Mannschaften aus Vorurteil oder Gleichgültigkeit sich von der Impfung ausschloß. Das jetzt vorliegende Ergebnis zeigt, daß von den 67.000 nicht geimpften französischen Soldaten im Verlauf des vergangenen Jahres nicht weniger als 2421 Typhusfälle erlitten, während die 3107 geimpften Matrosen in der gleichen Zeit nicht einen einzigen Fall von Typhus aufzuweisen hatten und somit als immunisiert angesehen werden mußten. Dieses Experiment, so führte Ghanemelle aus, kann also Beweiskraft beanspruchen, und der Gelernte sprach die Hoffnung aus, daß nunmehr dank der Impfung der Typhus ebenmäßig ausgerottet werden könne wie die Pocken.

Senatins Lebensahnung. In der Zeitschrift Luce et Umbra berichtet Francis Hoggans von einer seltsamen Todesahnung Senatins, über die ein Brief der Witwe Kunde gibt. Der Meister hatte sein großes Kopftuch, die Natur, das Leben und der Tod“ vollendet: das Bild hina in seinem Arbeitszimmer. Die Darstellung ist heute berühmt und man erinnert sich, daß auf dem Bild des Todes eine Anzahl dunkler Gestalten in einer Schwebelandschaft eine Kette zu einem Schlitzen tragen, an dem ein Pferd hängend ist. Am letzten Sonntag, den er (Senatins) in Maloja verbrachte, so schreibt die Witwe in jenem vom 7. Mai 1909 datierten Briefe, „hat er sich in seinem Atelier auf einige zusammengestellte

nächster Zeit zwei pfälzische Ärzte, nämlich die Herren Dr. St. Jaeger aus Edenkoben und Dr. Fr. Heiß aus Billigheim. Letzterer leitete für das bulgarische rote Kreuz ein Stappenlazarett, Dr. Jaeger ein Divisionshospital. Beiden Ärzten wurde für ihre hervorragende Tätigkeit die Anerkennung des kommandierenden Generals zufließ.

Polizeibericht vom 26. Januar 1913.

Unfälle. In einem Mühlengarten im Hofengebiet hier fiel am 23. d. M. vormittags ein 34 Jahre alter verk. Tagelöhner von Biersheim von einer Leiter herunter und brach sich die linke Bein. Am gleichen Tag kürzte einem 20 Jahre alten verheirateten Dachbeder von hier im Mäherbahnhof ein Hoch Polzelement so gegen den linken Unterschenkel, daß dieser gebrochen wurde. Bei den Kanalbauarbeiten am Friedhof hier fiel am 23. d. M. nachmittags ein 34 Jahre alter verheirateter Maurer von hier in einen 2 Meter tiefen Schacht und zog sich eine erhebliche Bruchquetschung zu. Die Verletzten fanden Aufnahme im Allg. Krankenhaus.

Ein anscheinend geistesgestörter junger Mann aus Frankfurt a. M., welcher gestern abend 8 1/2 Uhr auf der Seidelberger Straße hier vorfuhr und ohne Kopfbedeckung umherlief und eine größere Menschenansammlung verursachte, wurde in das Allg. Krankenhaus verbracht.

Während der Erstattung einer Anzeige wegen angeblichen Straßenraubs verfiel heute früh 10 Uhr auf der Wache des 6. Polizeireviere (Redarstadt) ein 31 Jahre alter Räuber von hier in epileptische Krämpfe und mußte im Sanitätswagen in das Allg. Krankenhaus überführt werden.

Der im Polizeibericht vom 23. d. M. erwähnte Zinndiebstahl ist nicht bei einem Altstädler Höchheimer, sondern bei der Firma J. Höchheimer, Metallhandlung in groß, hier, verblieben.

Verhaftet wurden 21 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Neues aus Ludwigshafen.

Der Unterstützungs- und Sterbefassenverein der Badischen Kulin- und Sodafabrik, der von den Angehörigen der Fabrik ins Leben gerufen wurde, hatte am Mittwoch abend seine Mitglieder zur Jahres-Hauptversammlung in den großen Saal des Gesellschaftshauses der Fabrik eingeladen. Der Einladung war seitens der Mitglieder, die am Jahresabschluss auf 1014 angewachsen waren, fast vollständig Folge geleistet worden. Bei der Gründung des Vereins stiftete die Direktion der B. A. u. S. Fabrik, die jetzt als Förderndes Mitglied der Vereinigung beigetreten ist, 10.000 M. Von dieser Stiftung wurden zur Gründung eines Reservefonds der Sterbefassen 6850 M. überwiesen. Zur Unterbringung erholungsbedürftiger Kinder der Vereinsmitglieder werden 1650 M. für freiwillige Unterstützung unverschuldet in Not geratener Mitglieder 1000 M., und für evtl. Anstalten 500 M. ausgesetzt. Durch Schenkung und Ueberweisung erreicht der Kasseebestand eine Höhe von 7439.80 M. Aus den Reihen der Mitglieder gingen dem Vorstand verschiedene Gesuche zwecks Unterbringung ihrer Kinder in der Pfälzischen Kinderheilstätte in Bad Dürkheim zu. Es wurden 12 derartigen Gesuchen stattgegeben.

Aus dem Großherzogtum.

K. Karlsruhe, 24. Jan. Ein auffehererregender Vorfall sollte sich vor einiger Zeit hier zugetragen haben und erst jetzt bekannt geworden sein. In der Nacht zum 26. Dezember

Stühle, um ein wenig zu ruhen. Ich war drangehen und spielte mit den Kindern. Als ich eintrat, glaubte ich, daß er geschlafen habe und ich sagte: „D, wie ich sehe, daß ich Dich gewacht habe. Du brauchst keinen Schlummer so nötig.“ Darauf er sofort erwiderte: „Rein, es ist gut, daß Du hereinkommst; stelle Dir vor, ich träumte, und wirklich, ich träumte mit offenen Augen, daß ich in jenem Saal läge, den Sie dort aus der Hölle tragen (sind dabei deutete er mit der Hand auf das Bild des Todes); eine der Frauen, die dabei stehen, weist Du und ich Dich weinen.“ Ich sagte ihm natürlich, er habe geschlafen und er erwiderte: „Über er bestand darauf, vollkommen wach gewesen zu sein und alles mit offenen Augen gesehen zu haben. Und dieselben Dinge, die er mir gesagt hatte, wiederholte er halb darauf unserer „Wabe“. Nun, was er damals sah, war 13 Tage später Wirklichkeit. Sein Bild vom Tode stellt wirklich sein eigenes Lebensgefühl dar; aus jeder Hölle tragen sie seinen Satz, es war genau dieselbe Leidenschaft, die er gemalt hatte, und die Frau, die man dabei weinen sieht, war ich.“

Eine „Privataufführung“ des Parsifal in Monte Carlo.

Trotz des Verbotes des Fürsten von Monaco, der bekanntlich auf Grund seiner Herrscherrechte die geplante öffentliche Aufführung des Parsifal in der Monte Carlo-Oper untersagt hatte, dauern die Proben, wie der Corriere della Sera zu melden weiß, ununterbrochen fort. Man wird jetzt aus der Premiere eine „Privataufführung“ machen, zu der selbst die Presse keinen Zutritt erlangen soll. In dieser Aufführung sollen alle jene Leute eingeladen werden, die zu der ursprünglich geplanten Premiere desahnte Plätze vorzubehalten hatten.

Kleine Mitteilungen. Bolko Sigwart (Graf Eulenburg) hat

wurde am Ritternacht ein Bassant in der Maria-Alexanderstraße in Weierheim durch einen unbekanntem Mann verletzt. Etwa eine Stunde später wurde auch der Registrator F. an der gleichen Stelle überfallen und in den Kopf getroffen, so daß das Messer stecken blieb. Der Verletzte soll sich dann in das Bingenhaus begeben haben, wo er zwar aufgenommen, aber nicht sofort behandelt worden sei, d. h. man habe das Messer bis zum frühen Morgen stecken lassen, weil man den Arzt nicht wecken wollte. F. habe sich dann in das Bingenhaus begeben, wo das Messer entfernt wurde. Nach unseren Erkundigungen hat sich der Vorfall so abgepielt: Als F. nach 10 Uhr im Bingenhaus ankam, war sofort ein Assistenzarzt anwesend, der F. in Behandlung nahm. Das bezeugen ein Schuttmann und verschiedene Zivilpersonen. Das Messer hat in der Stirne bis zu der Schädel am dicken ist. Der Arzt versuchte mit Instrumenten das Messer zu entfernen, wobei ihm der angetrunkene Verletzte große Schwierigkeiten machte. Der Verletzte wurde dann auf ein Bett gelegt und verbunden, weil der Arzt befürchtete, das Messer könnte abbrechen. Eine Narbe war bei dem angetrunkenen Zustande des F. unmöglich. Am Morgen in aller Frühe sollte eine Operation vorgenommen werden. Der Verletzte ging aber heimlich und davon ins Bingenhaus, wo ihm das Messer entfernt wurde. Von einer Pflichtenvermittlung des Bingenhauses kann also keine Rede sein. Das geht auch daraus hervor, daß auf Nachfrage und erklärt wurde, die Staatsanwaltschaft habe keinen Anlaß zum Einschreiten. F. wurde nach kurzer Zeit mit dem Bingenhaus entlassen, da die Verletzung leichter Natur war. Nun, da sich bei dem Verletzten Wundfieber eingestellt hat, wird die Sache zur Genesung aufgeschoben. Der Messerstecher ist noch nicht ermittelt. — Soweit die authentischen Mitteilungen unseres Korrespondenten, denen wir anzuschließen haben, daß F. Donnerstag gestorben ist.

Gerichtszeitung.

Bis zum Oberlandesgericht. Das Schöffengericht hatte den Fahrstuhlbesitzer Karl M., weil er seine Treppe wiederholt nicht zur Seite schob, mit einer Geldstrafe von 10 Mark belegt. Seine Berufung wurde von der Strafkammer verworfen. Der Vater des Kindes, der sich bewußt war, seine Pflicht getan zu haben, legte Revision ein und das Oberlandesgericht gab ihm recht. Es wurde ihm zugesprochen, daß er ist, was billigerweise von ihm verlangt werden konnte. Das untergerichtliche Urteil wurde aufgehoben.

Sportliche Rundschau.

Danzesfahrt des Luftschiffes „Graf J. 1“. Das neue Militärluftschiff „Graf J. 1“ ist gestern abend 8 Uhr zu einer 20 stündigen Danzer- und Rastmaschfahrt aufgebrochen. Der Führer des Luftschiffes ist Oberingenieur Dr. C. Kober. Neben ihm an der Feder teil Hauptmann Horn, Hauptmann Georg und Hauptmann Neumann. Das Luftschiff konnte nachdem es die Richtung über

Der Köchin Geheimnis. Das Geheimnis, feinschmeckende und köstliche Fischgerichte, Süßspeisen, verschiedene Arten Auflauf, geräucherter Fisch und Käse-Soufflés, delikate Saucen und säunige Suppen mit wenig Mähe billig und schnell zu bereiten, liegt im richtigen

Mondamin-Gebrauch als Grundlage dafür.

Die hochfeine Güte des Mondamin bürgt für ausgezeichnete reinen und feinen Geschmack, so auch für die große Ergiebigkeit. Tägliches Mondamin-Gericht erspart bei den Mahlzeiten. Schreiben Sie sofort um das Kochrezept, das gratis und franco erhältlich ist vom Mondamin-Kontor Berlin C. 2.

den Wert der vier Perlen auf 2000 Mark geschätzt.

Theater-Kurz.

Am Montag, Kaisers Geburtstag, wird als Hochfeierleistung beim Stadttheater „Die Hiezuppen“ und das Ballett „Die Fabeln der Liebe“ gegeben. Infolge einer dienstlichen Verhinderung von Fräulein Jungard von Hansen kann im Schauspiel „Sphinx“ am Donnerstag nicht stattfinden. Für „Die Fabeln der Liebe“ eine Wiederholung des französischen Schwanes „Das“ angesetzt.

Hoffkapellmeister Ruzhicki in Dresden.

erhielt von Herzog von Coburg-Gotha die große Verdienst-Medaille I. Klasse für Kunst und Wissenschaft am Kommandantentage.

Tagespielplan deutscher Theater.

Montag, 27. Januar. Berlin. Hof. Opernhaus: Der Zigeuner. Rgl. Schauspielhaus: Die Fabeln der Liebe. Dresden. Hof. Opernhaus: Königslinder. — Hof. Schauspielhaus: Das Verbotene. Schauspielhaus: Die Generalprobe. Schauspielhaus: Die Generalprobe. — Schauspielhaus: Minna von Barnheim. Freiburg i. Br. Stadttheater: Die drei Perlen. Goldberg. Stadttheater: Oberst Oberst. Karlsruhe. Hof. Opernhaus: Die Fabeln der Liebe. Mannheim. Hof. Opernhaus: Die Fabeln der Liebe. — Schauspielhaus: Der große Herr. Straßburg i. E. Stadttheater: Minna von Barnheim. Weimar. Hof. Opernhaus: Die Fabeln der Liebe. Wiesbaden. Hof. Opernhaus: Die Fabeln der Liebe. Weimar. Hof. Opernhaus: Die Fabeln der Liebe.

burg-Basel genommen hatte, am 11 Uhr 6 Minuten abends über dem Bodensee an, um seine Fahrt via Ulm-Stuttgart fortzusetzen.

Absturz.

Todessturz eines deutschen Fliegeroffiziers. Eine große militärische Fliegerübung bei Regensburg, die in der Nähe der alten Burg lag, fand, ist durch einen bedauernden Unglücksfall im unterbrochen worden. Es handelte sich bei dieser Übung um den Angriff einer Reihe von Fliegern auf eine Burg, die sich drei Meilen weiter mit ihrer Garnison (Infanterie, Pionier, leichter und schwerer Artillerie usw.) gegen den Angriff vertheidigt. In den letzten Tagen hatten die angänglichen Flieger wegen nur einige kürzere Flüge der aus Osterreich abkommandierten Militär-Piloten stattfinden können. Trotzdem auch am Donnerstag das Wetter wenig günstig war, unternahm Leutnant von Scheele mit Leutnant Schlegel als Begleiter einen Erkundungsflug. Nicht weit von der Stadt Regensburg, im Kreis Regensburg, führte jedoch das Fliegen der beiden Offiziere plötzlich beim Nehmen einer Höhe ab und brach die beiden Offiziere unter sich. Während der Flieger von Scheele mit schwerer Verletzung darankam, brach Leutnant Schlegel bei dem Sturz auf den Boden das Genick. Er war sofort tot. Die Leiche wurde abgehoben. Scheele fuhr den Marschdoppeldecker „H 10“ der Kommando der Flieger ab. Kurz bevor der Flieger die Burg erreichte, hatte der Flieger die Burg erreicht und hatte in die Tiefe. Die beiden Flieger lagen unter der Trümmerhaube eingedrückt; auch wurde der Flieger vollständig eingedrückt; auch hatte er das Genick gebrochen. Er lag bereits tot im Fluge. Leutnant von Scheele hatte schwere Verletzungen, darunter Bein- und Armbrüche, davon getragen. Die Verletzungen des Leutnants Scheele schienen nicht lebensgefährlich zu sein. Der geübte Leutnant Otto Schlegel ist 1888 in Groß-Ballhausen in Th. geboren. Er kam im 1. oberpreussischen Infanterie-Regiment Nr. 7 in Königsberg. Im Sommer vorigen Jahres wurde er zur Fliegertruppe abkommandiert und bestand am 2. August 1912 auf der Kaiserliche sein Abnahmeexamen. Er floh am 30. November 1912 auf dem Laube von Oberberg nach Kranenburg und unter dem Namen seiner verheirateten Ehefrau Helene Schlegel, Leutnant von Scheele, nach der Fliegertruppe in die Fliegertruppe. Er war im 1. Flieger-Regiment Nr. 1 in Charlottenburg an und trat im 1. Lebensjahr. Nach er hat eine große Anzahl gelungener Flüge gemacht. So einen Flug von Weimar nach Oberberg. — Ein weiterer Unglücksfall ereignete sich in Bad Reichenhagen. Auf dem dortigen Flugplatz führte der Militärflieger Oberleutnant Walz von 75. Infanterie-Regiment, der mit einem Doppeldecker aufhubs, um seine Fliegenprüfung abzulegen, aus geringer Höhe ab und brach beide Oberextremitäten. Das Flugzeug ist vollständig zerstört.

Von Tag zu Tag.

Ein Erdbeben. W. Seilbrunn, W. Jan. Heute früh 6 Uhr 12 ist hier ein ziemlich heftiges Erdbeben verurteilt worden. — Durch Kohlenoxyd vergiftet. W. Paris, 25. Jan. In einem hiesigen Pensionat wurde ein Student namens Nauert in seinem Bett tot und sein Stabgenosse herabgefunden. Zuerst glaubte man, daß die beiden jungen Leute Opfer der Morphiumsucht seien oder daß ein

diebe. sind gewinnbringend geblieben. hatte vertrieben beschuldigt geschäftlich haben. in einer

den Wert der vier Perlen auf 2000 Mark geschätzt. Theater-Kurz. Am Montag, Kaisers Geburtstag, wird als Hochfeierleistung beim Stadttheater „Die Hiezuppen“ und das Ballett „Die Fabeln der Liebe“ gegeben. Infolge einer dienstlichen Verhinderung von Fräulein Jungard von Hansen kann im Schauspiel „Sphinx“ am Donnerstag nicht stattfinden. Für „Die Fabeln der Liebe“ eine Wiederholung des französischen Schwanes „Das“ angesetzt. Hoffkapellmeister Ruzhicki in Dresden. erhielt von Herzog von Coburg-Gotha die große Verdienst-Medaille I. Klasse für Kunst und Wissenschaft am Kommandantentage. Tagespielplan deutscher Theater. Montag, 27. Januar. Berlin. Hof. Opernhaus: Der Zigeuner. Rgl. Schauspielhaus: Die Fabeln der Liebe. Dresden. Hof. Opernhaus: Königslinder. — Hof. Schauspielhaus: Das Verbotene. Schauspielhaus: Die Generalprobe. Schauspielhaus: Die Generalprobe. — Schauspielhaus: Minna von Barnheim. Freiburg i. Br. Stadttheater: Die drei Perlen. Goldberg. Stadttheater: Oberst Oberst. Karlsruhe. Hof. Opernhaus: Die Fabeln der Liebe. Mannheim. Hof. Opernhaus: Die Fabeln der Liebe. — Schauspielhaus: Der große Herr. Straßburg i. E. Stadttheater: Minna von Barnheim. Weimar. Hof. Opernhaus: Die Fabeln der Liebe. Wiesbaden. Hof. Opernhaus: Die Fabeln der Liebe. Weimar. Hof. Opernhaus: Die Fabeln der Liebe.

den Wert der vier Perlen auf 2000 Mark geschätzt.

Theater-Kurz.

Am Montag, Kaisers Geburtstag, wird als Hochfeierleistung beim Stadttheater „Die Hiezuppen“ und das Ballett „Die Fabeln der Liebe“ gegeben. Infolge einer dienstlichen Verhinderung von Fräulein Jungard von Hansen kann im Schauspiel „Sphinx“ am Donnerstag nicht stattfinden. Für „Die Fabeln der Liebe“ eine Wiederholung des französischen Schwanes „Das“ angesetzt.

Hoffkapellmeister Ruzhicki in Dresden.

erhielt von Herzog von Coburg-Gotha die große Verdienst-Medaille I. Klasse für Kunst und Wissenschaft am Kommandantentage.

Tagespielplan deutscher Theater.

Montag, 27. Januar. Berlin. Hof. Opernhaus: Der Zigeuner. Rgl. Schauspielhaus: Die Fabeln der Liebe. Dresden. Hof. Opernhaus: Königslinder. — Hof. Schauspielhaus: Das Verbotene. Schauspielhaus: Die Generalprobe. Schauspielhaus: Die Generalprobe. — Schauspielhaus: Minna von Barnheim. Freiburg i. Br. Stadttheater: Die drei Perlen. Goldberg. Stadttheater: Oberst Oberst. Karlsruhe. Hof. Opernhaus: Die Fabeln der Liebe. Mannheim. Hof. Opernhaus: Die Fabeln der Liebe. — Schauspielhaus: Der große Herr. Straßburg i. E. Stadttheater: Minna von Barnheim. Weimar. Hof. Opernhaus: Die Fabeln der Liebe. Wiesbaden. Hof. Opernhaus: Die Fabeln der Liebe. Weimar. Hof. Opernhaus: Die Fabeln der Liebe.

Diebe. sind gewinnbringend geblieben. hatte vertrieben beschuldigt geschäftlich haben. in einer den Wert der vier Perlen auf 2000 Mark geschätzt. Theater-Kurz. Am Montag, Kaisers Geburtstag, wird als Hochfeierleistung beim Stadttheater „Die Hiezuppen“ und das Ballett „Die Fabeln der Liebe“ gegeben. Infolge einer dienstlichen Verhinderung von Fräulein Jungard von Hansen kann im Schauspiel „Sphinx“ am Donnerstag nicht stattfinden. Für „Die Fabeln der Liebe“ eine Wiederholung des französischen Schwanes „Das“ angesetzt. Hoffkapellmeister Ruzhicki in Dresden. erhielt von Herzog von Coburg-Gotha die große Verdienst-Medaille I. Klasse für Kunst und Wissenschaft am Kommandantentage. Tagespielplan deutscher Theater. Montag, 27. Januar. Berlin. Hof. Opernhaus: Der Zigeuner. Rgl. Schauspielhaus: Die Fabeln der Liebe. Dresden. Hof. Opernhaus: Königslinder. — Hof. Schauspielhaus: Das Verbotene. Schauspielhaus: Die Generalprobe. Schauspielhaus: Die Generalprobe. — Schauspielhaus: Minna von Barnheim. Freiburg i. Br. Stadttheater: Die drei Perlen. Goldberg. Stadttheater: Oberst Oberst. Karlsruhe. Hof. Opernhaus: Die Fabeln der Liebe. Mannheim. Hof. Opernhaus: Die Fabeln der Liebe. — Schauspielhaus: Der große Herr. Straßburg i. E. Stadttheater: Minna von Barnheim. Weimar. Hof. Opernhaus: Die Fabeln der Liebe. Wiesbaden. Hof. Opernhaus: Die Fabeln der Liebe. Weimar. Hof. Opernhaus: Die Fabeln der Liebe.

Doppelbestimmungen vorliegen. Doch ergab die gerichtliche Untersuchung, daß es sich wahrscheinlich um einen durch Kohlenoxydgas verursachten Unfall handelt.

Vorsicht, Hochspannung! w. Guadalupe (Spanien), 25. Jan. Durch eine herabfallende Hochspannungsleitung wurden 3 Personen getötet und 20 verletzt.

Nachtrag zum lokalen Teil.

Todesfall. Einen herben Verlust hat die Wessie Gewerbeschule zu beklagen; denn Herr Gewerbelehrer Karl Sahn, langjähriger Lehrer an der Anstalt, ist heute im Alter von 42 Jahren sanft entschlafen.

Todesfall. Gestern früh starb in Heidelberg Direktor Karl Dänkel an den Folgen eines Herzschlages. Direktor Dänkel stammt aus Mannheim und war hier lange Jahre bei der Zellstoffabrik Waldhof tätig.

Neues aus Ludwigshafen.

Verhaftung der Darmstädter Goldwärenhebe. Wie das Gewiss. Volkeblatt mitteilt, sind gestern abend von der Gendarmerie in Ludwigshafen a. Rh. zwei etwa 30 Jahre alte, angeblich aus Zimmern stammende Personen verhaftet worden, als sie eine goldene Uhr zu verpacken suchten.

Sportliche Rundschau.

Sonntag, 26. Januar. Bad. d'Amertat: Coasterbo - Die. Wie der Deuts. Trab. - Champ d'Ostel. Für die Cercle Angl. - Elymet - Berc.

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

5000 Mark für ein Handel-Manuskript. Aus Berlin wird uns berichtet: Auf eineruktion von Kunsthandwritten wurden heute für Georg Friedrich Handels „Perzetto 1708“ 5000 Mark erzielt.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Freiburg, 25. Jan. Das erzbischöfliche Knabeninternat mit etwa 200 Schülern mußte wegen verschiedener Scharlach-Erkrankungen geschlossen werden.

sein. Er wird dann nicht auf sein Kommando auf der „König“ zurückkehren, sondern einen längeren Aufenthalt im Süden nehmen.

w. Haag, 25. Jan. Die Königin Wilhelmine beabsichtigt am 27. Jan. auf einige Tage sich nach dem Zaanus zu begeben, um den dort aus Gesundheitsrücksichten weilenden Prinzen Heinrich der Niederlande zu besuchen.

Die Redarhanalisation.

w. Stuttgart, 25. Jan. Auf eine sozialdemokratische Anfrage in der Zweiten Kammer gab der Minister des Innern von Fleischer die Erklärung ab, daß die Regierung, die auch ihrerseits die baldige Inangriffnahme der Redarhanalisation dringend wünsche, davon ausgegangen sei, daß die Kanalisation nur auf Grund der durch das Reichsgesetz vorgezeichneten Vereinbarungen ausgeführt werden könne.

w. Straßburg i. El., 25. Jan. Als die Regierung in der Zweiten Kammer zu den Staatsrechnungen über den Fall Wetterle im Ausnahmefall gebracht hatte, scheint sie nicht unbedingt bei diesen Blättern Nachrichten im öffentlichen Ordinarat aufzuführen zu haben, um auch seinerseits zu der Angelegenheit Stellung zu nehmen.

Die neue Heeresvorlage. Berlin, 25. Jan. Wie ein Berliner Mittagsblatt hört, glaubt man in gutunterrichteten Kreisen nicht, daß der Militärminister v. Heeringen schon jetzt zu erwarten sei.

Die Revolution in Konstantinopel. Der Ernst der europäischen Tage.

w. Köln, 25. Jan. (Priv.-Tel.) Den neuesten Depeschen aus London und Paris zufolge wird lt. „Köln. Ztg.“ in dortigen diplomatischen Kreisen die Lage sehr skeptisch beurteilt.

Die Revolution in Konstantinopel. Der Ernst der europäischen Tage.

w. Köln, 25. Jan. (Priv.-Tel.) Den neuesten Depeschen aus London und Paris zufolge wird lt. „Köln. Ztg.“ in dortigen diplomatischen Kreisen die Lage sehr skeptisch beurteilt.

Die Revolution in Konstantinopel. Der Ernst der europäischen Tage.

w. Köln, 25. Jan. (Priv.-Tel.) Den neuesten Depeschen aus London und Paris zufolge wird lt. „Köln. Ztg.“ in dortigen diplomatischen Kreisen die Lage sehr skeptisch beurteilt.

Die Revolution in Konstantinopel. Der Ernst der europäischen Tage.

w. Köln, 25. Jan. (Priv.-Tel.) Den neuesten Depeschen aus London und Paris zufolge wird lt. „Köln. Ztg.“ in dortigen diplomatischen Kreisen die Lage sehr skeptisch beurteilt.

Die Revolution in Konstantinopel. Der Ernst der europäischen Tage.

w. Köln, 25. Jan. (Priv.-Tel.) Den neuesten Depeschen aus London und Paris zufolge wird lt. „Köln. Ztg.“ in dortigen diplomatischen Kreisen die Lage sehr skeptisch beurteilt.

Die Revolution in Konstantinopel. Der Ernst der europäischen Tage.

w. Köln, 25. Jan. (Priv.-Tel.) Den neuesten Depeschen aus London und Paris zufolge wird lt. „Köln. Ztg.“ in dortigen diplomatischen Kreisen die Lage sehr skeptisch beurteilt.

Die Revolution in Konstantinopel. Der Ernst der europäischen Tage.

w. Köln, 25. Jan. (Priv.-Tel.) Den neuesten Depeschen aus London und Paris zufolge wird lt. „Köln. Ztg.“ in dortigen diplomatischen Kreisen die Lage sehr skeptisch beurteilt.

diesem Falle das Gebiet der Seeschifffahrt betreffen, eine Pause eintreten zu lassen. Der Entwurf eines neuen Seeschiffahrtsgesetzes sei im Reichsamt des Innern ausgearbeitet. Es seien aber noch wichtige materielle Vorschriften zu erheben, die aus Anlaß der Titanic-Katastrophe bevorstehen. Der Regierungsvortrag warnt, die Fehler, die bei der Titanic-Katastrophe vorgekommen sind, auch auf unsere Verhältnisse zu übertragen.

Die Redarhanalisation.

w. Stuttgart, 25. Jan. Auf eine sozialdemokratische Anfrage in der Zweiten Kammer gab der Minister des Innern von Fleischer die Erklärung ab, daß die Regierung, die auch ihrerseits die baldige Inangriffnahme der Redarhanalisation dringend wünsche, davon ausgegangen sei, daß die Kanalisation nur auf Grund der durch das Reichsgesetz vorgezeichneten Vereinbarungen ausgeführt werden könne.

Weiter erinnerte der Minister daran, daß die Regierung von Baden und Hessen im Jahre 1903 innerhalb ihres Gebietes vollständig abgelehnt haben. Im Jahre 1910 habe Baden seine Beteiligung unter der Voraussetzung in Aussicht gestellt, daß die auf das badische Gebiet entfallende Schiffahrtsabgaben in erster Linie für die dem badischen Staat erwachsenden Aufwendungen verwendet werden.

Die Revolution in Konstantinopel. Der Ernst der europäischen Tage.

w. Köln, 25. Jan. (Priv.-Tel.) Den neuesten Depeschen aus London und Paris zufolge wird lt. „Köln. Ztg.“ in dortigen diplomatischen Kreisen die Lage sehr skeptisch beurteilt.

Die Revolution in Konstantinopel. Der Ernst der europäischen Tage.

w. Köln, 25. Jan. (Priv.-Tel.) Den neuesten Depeschen aus London und Paris zufolge wird lt. „Köln. Ztg.“ in dortigen diplomatischen Kreisen die Lage sehr skeptisch beurteilt.

Die Revolution in Konstantinopel. Der Ernst der europäischen Tage.

w. Köln, 25. Jan. (Priv.-Tel.) Den neuesten Depeschen aus London und Paris zufolge wird lt. „Köln. Ztg.“ in dortigen diplomatischen Kreisen die Lage sehr skeptisch beurteilt.

Die Revolution in Konstantinopel. Der Ernst der europäischen Tage.

w. Köln, 25. Jan. (Priv.-Tel.) Den neuesten Depeschen aus London und Paris zufolge wird lt. „Köln. Ztg.“ in dortigen diplomatischen Kreisen die Lage sehr skeptisch beurteilt.

Die Revolution in Konstantinopel. Der Ernst der europäischen Tage.

w. Köln, 25. Jan. (Priv.-Tel.) Den neuesten Depeschen aus London und Paris zufolge wird lt. „Köln. Ztg.“ in dortigen diplomatischen Kreisen die Lage sehr skeptisch beurteilt.

Die Revolution in Konstantinopel. Der Ernst der europäischen Tage.

w. Köln, 25. Jan. (Priv.-Tel.) Den neuesten Depeschen aus London und Paris zufolge wird lt. „Köln. Ztg.“ in dortigen diplomatischen Kreisen die Lage sehr skeptisch beurteilt.

Die Revolution in Konstantinopel. Der Ernst der europäischen Tage.

w. Köln, 25. Jan. (Priv.-Tel.) Den neuesten Depeschen aus London und Paris zufolge wird lt. „Köln. Ztg.“ in dortigen diplomatischen Kreisen die Lage sehr skeptisch beurteilt.

Die Revolution in Konstantinopel. Der Ernst der europäischen Tage.

Der Dreiebund und die Jungtürken.

w. Wien, 25. Jan. (Priv.-Tel.) Die unangenehme Ueberreichung der hiesigen amtlichen Kreise durch den jungtürkischen Putsch macht sich Luft in einer ziemlich ungünstigen Beurteilung der Aussichten der jungtürkischen Politiker, welche offenbar nach ihrem bisherigen Fiasko hier allen Kredit verloren haben und nur noch als politische Streber eingeschätzt werden.

Italien gegen die Jungtürken.

Berlin, 25. Jan. (Von uns Berl. Bureau.) Aus Rom wird gemeldet: Das offizielle Organ der italienischen Regierung, die „Tribuna“, schlägt gegenüber dem neuen türkischen Kabinett einen ungewöhnlich scharfen Ton an. Das offizielle Blatt nennt die Jungtürken einen Haufen von Schmarozhern, der nach innen und außen nur Rot und Sorge hervorbringen würde.

Die Haltung Rumaniens.

w. Bukarest, 25. Jan. In maßgebenden Kreisen wird berichtet, daß an der bisherigen Haltung der rumänischen Politik durch die Vorgänge in Konstantinopel keine Veränderung eintreten wird.

Für den Krieg.

w. Konstantinopel, 25. Jan. Ueber die Vorgeschichte des Putsches verlautet, daß die Führer der Jungtürken sich am Samstag bei Talat Bey versammelten, um eine Kundgebung zu beschließen.

Wetter-Nachrichten.

St. Wetterberichte. Sand-Badener Höhe: 2 Grad warm, Tauwetter, Schneehöhe 40 bis 50 Zentimeter, weiches, stillendes bis wiederfallendes; Platta: 30 bis 40 Zentim. Ausschnee, weiches, leichtes Tauwetter, 3 Grad warm, Stillstand; Herrnwies: Schneehöhe 50 bis 60 Zentimeter, etwas weiches und nah, leichtes Tauwetter, Südwind, trüb, Stillstand; Gundersch: 14 Grad warm, Schneehöhe 60 bis 65 Zentimeter, etwas weiches und nah, leichtes Tauwetter, trüb, Stillstand; Unterhalm: Schneehöhe 70 Zentimeter, etwas weiches, aber Schnee für Stillstand sehr günstig und sehr ab 700 Meter abwärts, auf der Hornhöhe bis 80 Zentimeter Schnee; Mummelste: Trüb, 0 Grad, Schneehöhe 50 Zentimeter, etwas weiches, Stillstand; Balmbrunn: sehr gut, Barometer sinkt; Auchen: Schneehöhe 60 bis 70 Zentimeter, 0 bis 1 Grad warm, bewölkt, Schnee etwas weiches, leichtes trüden, Stillstand; Rodelsbahn gut; Freudenbrunn: 25 bis 30 Zentimeter Schnee, weiches, 3 Grad warm, Stillstand bis Brandmatt sehr ab; Freudenbrunn: Schneehöhe 35 Zentimeter, etwas weiches und nah, 4 Grad warm, Still- und Schiltensbahn gut; Kiehl: Schneehöhe 65 bis 75 Zentimeter, 0 Grad, trüb, Schnee weiches, aber trocken, etwas Rückwind, Still- und Schiltensbahn sehr gut bis Freudenbrunn;

Die Bedeutung,

die dem Lebertran als Nährmittel zukommt, ist allgemein anerkannt. Jedem können nur wenige dieser verdaulichen Fett bringen. Ganz anders verhält es sich mit Scotts Lebertran-Emanation, die nicht nur verdaulich, sondern auch leicht verdaulich ist und deshalb die längste Zeit hindurch mit bestem Erfolge als Nahrungsmittel genossen werden kann.

Advertisement for Scott's Emulsion, featuring the iconic logo of a fisherman carrying a large cod fish on his back. The text describes the product as a natural source of cod liver oil and vitamins, beneficial for health and digestion.

Volkswirtschaft.

Die Berliner Börse und der türkische Staatsstreich in Konstantinopel.

Der Handstreich der Jungtürken am Goldenen Horn hat auch die Börsenwelt vor eine ganz neue, in ihren weiteren Konsequenzen nicht zu überschende Tatsache gestellt. Die Ueberraschung war um so unangenehmer und depressiver, als man sich in den letzten Tagen mit Eifer der Eskomptierung des Friedensschlusses zwischen der Türkei und den Balkanverbündeten, der in der Tat so gut wie sicher zu sein schien, hingeeben hatte. Nunmehr ist alles wieder unklar und undurchsichtig. Eine Reihe peinlicher Fragen, die man als erledigt ansehen zu können meinte, tritt jetzt wieder in den Vordergrund. Kein Wunder also, daß sich gestern ein intensives Angebot an der Berliner Börse einstellte; teils von seiten des erst letzten wieder wagemutiger gewordenen Publikums, teils von seiten der professionellen Spekulation. Und da sich ebenfalls erst in der allerletzten Zeit das Decouvert durch Deckungskäufe erheblich verringert hat, so richtete das von allen Seiten herauskommende Angebot desto schwerere Verheerungen an. Den schärfsten Rückgang erlitten bei der (sich übrigens wegen starker Andranges von Orders zumeist ungewöhnlich lange hinziehenden) Feststellung der ersten Kurse Hansa-Dampfschiffahrt-Aktien (— 3 Prozent), Montan- und Elektrowerte büßten bis um 6 Prozent, heimische Bankaktien bis um 2 Prozent, russische Bankwerte bis um 6 Prozent, Oesterr. Kredit-Aktien 3 Prozent ein. Am Markt der Eisenbahn-Aktien waren naturgemäß die türkischen Bahnen, aber auch Schantung, Canada-Pacific, Meridionalbahn und Prince Henri prozentweise gedrückt. Von den per ultimo gehandelten Rentenpapieren verloren 1912er Russen 1 1/2 Prozent, unifizierter Türken 2 Prozent, approx. Reichsanleihe 25 Pfennig und Türkenlotte 5 1/2 M. Daß sich diese Verflüssigung nicht ohne Erregung vollzog, ist natürlich. Allmählich stellte sich indessen eine ruhigere Stimmung ein, die hier und da auch zu Erholungen bis um 1 Prozent führte. Es kam, wie die „Voss. Ztg.“ meldet, ein Gerücht in Umlauf, wonach eine deutsch-offizielle Erklärung ermutigenden Inhalts bevorstehe; eine Bestätigung dafür lag allerdings nicht vor, aber man neigte nichts destoweniger bis zum Schluß der Börse einer besonnenen Auffassung zu, schon indem man sich sagte, daß der Türkei zur Wiederaufnahme des Krieges das Notwendigste, nämlich das Geld, fehle. Im übrigen darf man wohl der Ueberzeugung sein, daß selbst wenn die Feindseligkeiten auf dem Balkan wieder beginnen sollten, daraus keine europäischen Komplikationen entstehen werden. An der Nachbörse stellte sich jedoch wieder ein Rückschlag ein, der die vorher erzielten Kursbesserungen zum Teil aufzehrte. Alle fremden Börsen meldeten matte Kurse, dazu wirkte die gestrige, allerdings nur leichte Geldversteuerung nach, wie man auch das Herandrücken des Ultimos nach Vorgängen wie gestern mit Unbehagen erwartet.

Orientwirren und Berliner Getreidebörse.

Der Sturz des Ministeriums in der Türkei und die Militär-Revolution daselbst hatten nicht den starken Eindruck gemacht wie an der Fondsbörse, doch fürchtete man Maßnahmen Rußlands und schritt infolgedessen zu Deckungen und Meinungskäufen. Die Stimmung war aber nicht erregt, und der Gewinn für Weizen betrug nur 1 1/2 M., für Roggen 2 bis 2 1/2 M., da ja Rußland für den letzteren Artikel der Hauptlieferant Europas ist.

Vom Drahtstiftmarkt. Aus Interessentenkreisen werden wir ersucht, folgendes mitzuteilen: Da die im Abendblatte Nr. 32 (Aus Heft 2 der Handelskammerberichte) vom 23. cr. gebrachte Notiz über Drahtstifte leicht zu der Annahme verleiten könnte, daß es sich um einen neuen Abschlag von M. 10 p. t. in diesem Artikel handelt, so möchten wir feststellen, daß es in diesem Berichte um Vergleiche der Jahre 1911-12 handelt. Die Preise für Drahtstifte haben im Jahre 1912 Preisserhöhungen erfahren und eine stets anziehende Tendenz gezeigt.

Die Gasmotorenfabrik Deutz hat nach Berliner Blättern einem Aktionär geantwortet, daß der Geschäftsgang den im Geschäftsbericht ausgesprochenen Erwartungen bisher durchaus entsprechen habe. Der Eingang an Bestellungen habe denjenigen der gleichen Zeit des Vorjahres wiederum erheblich überstiegen.

Telegraphische Handelsberichte.

Table with financial data: Aktiva, Passiva, Deutsche Reichsbank-Ausweis vom 23. Jan. 1913. Includes rows for Metall-Bestand, Darunter Gold, Reichs-Kassen-Scheine, etc.

Kupferzuschlag. Berlin, 25. Jan. Der Vorstand von Fabrikanten isolierter Leitungsdrähte berechnet wie in der Vorwoche von Montag den 27. cr. einen Kupferzuschlag von 1,80 M. pro Quadratmillimeter Kupferquerschnitt und tausend Meter Länge.

Hamburger Staatsanleihe. Berlin, 25. Jan. Die zweite Hälfte der Hamburger Staatsanleihe soll lt. Frkt. Ztg. nunmehr erst im Herbst begeben werden. Hamburg, 25. Jan. Die zu 97,5 Prozent von dem Konsortium übernommenen 30 000 000 Mark der neuen Hamburger Staatsanleihe werden am 1. Februar 1913 zur Zeichnung aufgelegt werden und zwar zum Kurse von 98 1/2 Prozent.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

n. Hamburg, 25. Jan. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrats und des Vorstandes der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft wurde beschlossen, in der am 15. März stattfindenden Generalversammlung für das verlossene Jahr eine Dividende von 1 1/2 Prozent (im Vorj. 10 Prozent) bei sehr reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen in Vorschlag zu bringen.

Neue Aachener Stadtanleihe. Frankfurt a. M., 25. Jan. Wie die Frkt. Ztg. erfährt, sind auf die zu 97,4 Prozent aufgelegte neue approx. Anleihe von 2,5 Mill. M. etwa 7,25 Mill. M. gezeichnet worden.

Bürgerbrau, Bierbrauerei Akt.-Ges. in Frankfurt a. Main. Frankfurt a. M., 25. Jan. In der heutigen Generalversammlung, in der 2093 Stimmen durch 10 Aktionäre vertreten waren, wurden die Regularien glatt genehmigt und insbesondere die Dividende von 1912-13 auf die Vorzugsaktien wieder mit 6 Prozent festgesetzt, während die Stamm-Aktionen bekanntlich wieder leer ausgingen. Einleitend führte der Vorsitzende aus, daß sich die Erwartungen, diesmal auch auf Stammaktien eine Dividende verteilen zu können, nicht erfüllt habe, was auf die Änderungen in der Brauindustrie (verursacht durch Rohmaterialienverteuerung, Rückgang des Absatzes in den letzten Monaten des Geschäftsjahres etc.) zurückzuführen sei. Die Gesellschaft befindet sich gegenüber den meisten anderen Frankfurter Gesellschaften noch dadurch im Nachteil, daß sie per September, die anderen per August die Bilanz beschließen und dadurch sei ihr der vornehmlich schlechte Nov. als September noch in ihr Berichtsjahr hineingefallen.

Telegraphische Börsenberichte.

* Frankfurt a. M., 25. Jan. Vondbörsen. Der Geschäftserfolg war bei Beginn der Börse nicht so aufgetaut wie gestern. Die Spekulation nahm eine abwartende Haltung ein. Unangenehm berührte die geringe Kennwort-Börse, die einen matten Verlauf nahm. Die Gegenanleihe-Gesetzgebung der Grund der Verklammerung gewesen sein. Der Fondsbereich der Juniaktien hat die Börse vor eine ganz neue, in ihren weiteren Folgen nicht zu überschende Lasten gestellt. Es ist als sich verhältnißmäßig betrachtet, daß auch das wieder möglicherweise gemordete Vakuum sich oberhalb vom Geschäft zurückziehen wird. Die neue Mittelfrist-Anleihe soll eine Mehrzahl von 70 Millionen enthalten, was in ansehender einigermaßen höheren Kursen verschiedener Staaten veranschlagt dürfte. Der Geldmarkt zeigt nur geringe Reuegen zur Erleichterung. Der Privatdiskont lag um 4 Prozent. Der Kurs der Reichsbank wurde wenig beunruhigt. Von den einzelnen Werten waren Boniawerte nur geringen Schwankungen unterworfen und die Tendenz war strenglich beschränkt. Am Bankmarkt wiesen die führenden Institute nur geringe Veränderungen auf. Die von Österreich abhängigen Papiere lagen schwächer, wogegen erheblich niedriger, besonders Eisenbahn. Von den übrigen Transportwerten fanden Meridional im Angebot. Schiffsfahrtswerte waren strenglich preisbeständig. Elektrowerte behauptet. Am Sakamarkt für Dividendenwerte war die Haltung mit wenig Kursnahmen behauptet. Käuferswerte konnten sich um 5 Prozent erholen. Chemische Aktien unbedeutend. In demselben Fonds in Rückführung vorerwähnt auf die Befriedigung einer baldigen neuen Anleihe. Mit einem Rückgang schloßen Balkanwerte und Rußen. Die Börse schloß im weiteren Verlauf infolge von Realisationen zur Schwäche.

* Berlin, 25. Jan. Vondbörsen. Die Stimmung war heute merklich beruhigter. Einen erheblichen Anstieg herauf hatten die Kapitalien des Wiener Fremdenblattes und des Vöcker Abend, die beide der Erwartung die Grundlaged haben, daß die Großstädte weiter bereit für die Erhaltung des Friedens wirken werden. Die Ungewißheit über die Weiterentwicklung hatte allerdings an Beginn Bären an den Markt gebracht, die jedoch nur einen mäßigen Druck auf den Kursstand ausübte. Nur ganz vereinzelt betragen die Rückgänge mehr als 1 Prozent; so haben Österreichische Staatsbahnen im Kapital an Wien 2 Prozent nach; Alton Don 1 1/2, Prinz Oerny 1 1/2, Coblenzer 1 1/2 und Siemens u. Co 1 1/2 Prozent. Demgegenüber wiesen die ersten Kurse keine größere Veränderungen auf. In der Raddörse war die Tendenz schwach, da man unangenehm vereinigte befürchtete. * Berlin, 25. Jan. Produktbörsen. Die hiesigen amerikanischen Rohstoffe und die unbedeutende politische Lage, sowie unangenehm Aussehen fliehen den Getreidemarkt in freierer Haltung verließen. Die Preisbefestigungen beliefen sich für Roggen und Weizen auf 1/2 M. und 1/2 M. bis 1/2 M. lagen träge. Wetter: bedekt.

Schiffstelegramme des Norddeutschen Lloyd, Bremen

von 24. Januar. Angefommen die Dampfer: „Schleswig“ am 22. Jan. 9 Uhr vorm. in Alexandria; „Honn“ am 22. Jan. 9 Uhr nachm. in Bremerhaven. Abgefahren die Dampfer: „Oeffen“ am 22. Jan. 7 Uhr vorm. in Malta; „Franken“ am 22. Jan. 6 Uhr nachm. in Odessa; „Berlin“ am 24. Jan. 11 Uhr vorm. in Genua; „Prinz Oskar Friedrich“ am 25. Jan. 12 Uhr vorm. in Bremerhaven; „Hord“ am 25. Jan. 4 Uhr nachm. in Rotterdam; „Danzow“ am 25. Jan. 5 Uhr nachm. in Hamburg; „Chemnitz“ am 24. Jan. 5 Uhr vorm. in Bremerhaven.

Heberseeische Schiffahrts-Telegramme.

New-York, 22. Jan. (Drahtbericht der Holland-Amerika-Linie Rotterdam.) Der Dampfer „Noordam“ am 11. Jan. von Rotterdam ab, ist heute nachmittag hier angekommen. New-York, 23. Jan. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen.) Der Dampfer „Hedeland“, am 11. Jan. von Antwerpen ab, ist heute nachmittag hier angekommen. Antwerpen, 25. Jan. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen.) Der Dampfer „Zeeland“ am 15. Januar von New-York ab, ist heute nachmittag hier angekommen. New-York, 24. Jan. (Drahtbericht der White Star Line Southampton.) Der Schnelldampfer „Rafallic“ am 18. Jan. von Southampton ab, ist heute vorm. hier angekommen.

Schiffsnachrichten der Antro-Americana, Triest.

Viele Triest-Neuport. D. „Alte“ am 19. Jan. von Rigier nach New-York ab; D. „Luzania“ am 21. Jan. von Patras nach Triest ab; D. „Martha Washington“ am 22. Jan. von Palermo nach Rigier ab; D. „Oceanica“ am 20. Jan. von New-York nach Triest ab. Viele Triest-Südamerika. D. „Argentina“ am 15. Jan. in Triest an; D. „Albion“ am 15. Jan. von Rio de Janeiro nach Triest ab; D. „Columbia“ am 11. Jan. von Rio de Janeiro nach Triest ab; D. „Francisca“ am 11. Jan. von Rio de Janeiro nach Rio de Janeiro ab; D. „Kaiser Franz Josef I.“ am 10. Jan. von Barcelona nach Rio de Janeiro ab; D. „Luzania“ am 20. Jan. von Rio de Janeiro nach Triest ab; D. „Sofia“ von Rio de Janeiro nach Triest ab; D. „Sofia“ von Rio de Janeiro nach Triest ab.

Geschäftliches.

Die „Weiße Waise“ der Firma Hermann Schmeißer & Co. beginnt am Montag, den 27. Januar. Diese großzügige Veranstaltung dürfte auch in diesem Jahre wieder allgemeines Interesse bei der Genußwelt erwecken. Der Gesamtertrag dieser Ausgabe ist eine besondere Beilage beigegeben, deren Bedeutung wir bereits erwähnten. Ungarische Geldlotterie. Rächten Gumbinn, den 1. Februar findet die Ziehung der Staatslotterie Geldlotterie statt. Keine Gelegenheitslotterie wird wohl eine so große Kaufkraft nach Polen erziel haben und kommt dies wohl ausschließlich durch den großzügigen Gewinnplan. Solange noch der kleine Vorrat reicht, sind obige Lose zu 1/2 M. durch das Lotterieticketbüro Westly Dessberger, Mannheim, E. 8, 17 und O. 8, 17 zu beschaffen. Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum; für Kunst: Dr. Feuilleton: Julius Witte; für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder; für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher; für den Inseratenteil u. Geschäftliches: Fritz Joo. Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H. Direktor: Ernst Müller.

Advertisement for 'Josephine' cigarettes. Features an image of a cigarette pack and the text 'In Ihrem Glai die Ejen Cigarette ist das Dokument des guten Geschmacks.' Price 5 Pfennig.

Wie magere Leute volle Körperformen erlangen können. Den schloßen Präparaten und Behandlungen nach zu schließen, welche fortwährend gegen Magenweinen zur Umwandlung bogerer, edlerer Formen in die normale Fülle blühender Gesundheit und Schönheit anzuwenden werden, existieren angestrichelt eine Fülle bewährter Mittel, denen die mageren, überausleichten Menschen sehr nachgeh. Diese dürfte die nachstehende Vorchrift für ein leichtlösliches Nähr- und Präparatmittel zweifellos von Interesse sein, mit dem in solchen Fällen rechtlich reichhaltig werden kann. Bei einigermaßen regelmäßiger Anwendung erzielt man nämlich sehr rasch in kurzer Zeit eine ganz erfreuliche Gewichtzunahme. Mit dieser geht eine Reinigung des Magens einher, welche in Ordnung, und das Kalterien von großer Schwäche, Nervosität und anderer lästiger Begleiterscheinungen übergrößer Reiztheit mit verhindert; kräftige Augen werden hell, und kräftige, volle Wangen zeugen von guter Gesundheit. Das abfolgt harmlose Mittel kann man sich in jeder Apotheke nach folgendem Rezept zusammenstellen lassen: 15 gr. Cardamomstinktur, 80 gr. einfacher Zuckersirup, 60 gr. Salzdamp comp. Man mische die Bestandteile in einer Flasche von 200 gr. Inhalt gut durcheinander und fülle dann mit sehr feinem Siebe auf. Man nehme davon 1-2 Löffel etwa 20 Minuten vor jeder Mahlzeit und vergesse beim Essen nicht, alles richtig zu kauen. Zur Beachtung! Obwohl das obige Rezept sich auch bei längerer Einnahme aus. vorzüglich bewährt hat, sollte es wegen seiner heilbildenden Eigenschaften doch nur von solchen angewandt werden, welche an Körpergewicht zunehmen möchten.

Advertisement for 'Gesteigerte Kraftzufuhr'. Text: Das Verdrin, eine wohlbestimmte Ueberverbundung aus Eigelb, geht zu denjenigen Bestandteilen, die das Blut zur Vergrößerung und Stärkung seines Körpers sammeln und die besonders auch für sein langes Verweilen und für sein Verbleiben von höchster Bedeutung sind. In seiner Herstellung und wohlgeschmeckter Veredelung steht sich das Verdrin in Dr. Weiß Verdrin-Veredelung. Diese Emulsion bildet ein besonders wichtiges Nährmittels, das den Körper mit der Ernährung hebt und Kräfte zuführt, die bei Unterernährung der drammatischen Kinder finden. Preis der Originalflasche 1,50 M. Kurz ist mit der gelb. Schwan-Markte. In beziehen durch die Apotheken, wo nicht vorräthig, durch das Haupt-Depot: Schwann-Apothek, Frankfurt am Main 1, Friedberger Anlage.

Advertisement for 'Schwerhörige erhalten das „Otophone“ 15 Tage zur Probe'. Includes an image of a woman and text: Deutsche Otophone Co., Frankfurt a. M., Stockholmer Anlage 50, part.

Advertisement for 'Kombella' skin cream and 'Reparatur-Werkstätte'. Features an image of a woman's face and text: Versuchen Sie Kombella Die nichtfettende Hautcreme! Vorzüglich eingerichtete Reparatur-Werkstätte für Dynamos u. Elektromotoren, Anlass- u. Regulier-Apparate, Bogenlampen, Apparate etc. Stotz & Cie. Elektr.-Ges. m. b. H.

Advertisement for 'Zahn-Grème KALODONT' and 'Continental' tires. Includes an image of a tire and text: Zahn-Grème KALODONT Mundwasser. Continental. Wanderer Werke A. G. Generativortreter Karl Herr. Wie häßlich ist selbst ein schönes Gesicht und eine artie Oant, wenn die Oant gelbbräunlich. Darum bräunet die Oant vor erwerden nur Baumens's „Nahrung“ Banolinolite. 200 20 Dg. Vater & S Ocht logar nur 90 Pfa. in Drogerien, Parfümerien und besseren Kolonialwarenhandlungen.

Kurszettel des „Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten“.

Frankfurter Effekten-Börse.

Frankfurt a. M., 25. Jan. (Anfangskurse). Kreditaktien 100, Diskontokommandit 107, Darmstädter 122, Dresdner Bank 106, Handelsbank 107, Deutsche Bank 25, Staatsbank 100, Lombard 21, Bochumer 21, Gelsenkirchen 104, Laurahütte 100, Ugar Tendenz ruhig.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Comp. Reichsbankdiskont 6 Prozent.

Schlusskurse.

Table with columns for location (Amsterdam, Belgien, Italien, etc.) and price. Includes 'Wechsel' and 'Staatspapiere' sections.

Aktiendeutscher u. ausländ. Transportanstalten.

Table listing transport companies like Harpener Bergbau, Bochumer Bergb., and their stock prices.

Deutsche Aktiengesellschaften u. ausländische Papiere.

Wochenkurszettel. Mannheim, 25. Januar 1913. Aktien. 24. 17. Aluminium-Industrie 252, 235, Bergmann-Elektr. 124, 123,50, etc.

Berliner Effekten Börse.

Table for Berlin, 25. Jan. (Anfangskurse). Kreditaktien 100, Diskontokommandit 107, etc.

Berliner Effekten Börse.

Table for Berlin, 25. Jan. (Schlusskurse). Wechsel auf Amsterdam kurz 169,25, Wechsel London 20,485, etc.

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Table listing bank and insurance stocks like Badische Bank, Aachb. Wochpapi., etc.

Aktion Industrieller Unternehmungen.

Table listing industrial stocks like Aluminium-Bergb., Aachb. Wochpapi., etc.

Wochenkurszettel.

Table for Mannheim, 25. Januar 1913. Aktien. 24. 17. Aluminium-Industrie 252, 235, Bergmann-Elektr. 124, 123,50, etc.

Table for Wien, 25. Jan. Vorm. 10 Uhr. Kreditaktien 100, Diskontokommandit 107, etc.

Produkten-Börsen.

Table for Berliner Produktenbörse. Berlin, 25. Jan. (Telegramm) (Produktebörse).

Table for Antwerpener Produktenbörse. 25. Januar 1912 (Anfang).

Table for Budapester Produktenbörse. Budapest, 25. Jan. Getreidemarkt (Telegramm).

Table for Pariser Produktenbörse. Hafer Januar 25,15, Februar 25,20, etc.

W. Berlin, 25. Jan. (Telegr.) Nachbörse.

Table for W. Berlin, 25. Jan. (Telegr.) Nachbörse. Kredit-Aktion 100,25, Staatsbahn 142,75, etc.

Ausländische Effekten-Börsen.

Londoner Effekten-Börse.

Table for London, 25. Jan. (Telegr.) Anfangskurse der Effektenbörse.

Pariser Effekten-Börse.

Table for Paris, 25. Jan. Anfangskurse. 24. 17. 25. 24. 26. 25.

Wiener Effekten-Börse.

Table for Wien, 25. Jan. Nachm. 1.50 Uhr. Kreditaktien 100, Diskontokommandit 107, etc.

Marx & Goldschmidt, Mannheim.

Telegraph-Adr.: Margold. Fernspr.: Nr. 56, 1637, 6438. 25. Januar 1913. Provisionstafel.

Table with columns for 'Wir sind als Selbstkontrahenten unter Vorbehalt', 'Verkäufe', 'Käufe'. Lists various stocks and prices.

Zwangsversteigerung.

Montag, 27. Januar 1913 nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung im Aufsteigerangebot öffentlich versteigern: 1. 1000 Rthl. und 500 Rthl. 2. Mannheimer, 25. Jan. 1913 Meier, Gerichtsbevollmächtigter.

Ankauf.

Ganze zu höchsten Preisen gebr. Möbel ausser Einrichtungen, Altertümer. R. Hiltner, S. 8, 7.

Stellen finden.

Großes Manufakturwaren-Geschäft sucht tüchtige Verkäuferin. Off. mit Bild, Angabe feiner Tätigkeiten und der Gehaltsansprüche unter Nr. 4031 an Ruß bei Stoffe Böhm.

Stellen suchen.

langj. Procentist einer u. 90 Bilanzierer, mit ameriz. Buchführungsbuchhalter und sonstigen Vertrauenspositionen. Briefe bitte mit vorerz. 30 40 Bild nicht angehängt. Offerten erb. u. 11424 an die Exp. d. Bl.

Stellen suchen.

Junger Uhrmacher, der Gehaltsprüfung mit gut beh. hat auch Stellung über. Näh. Schanzengasse, Todhornstr. 9. 11475

Lebens-u. Vertrauens-Verle.

Young verberet, Mann, auswärts über 1000 an 15. März mit 1000 Stellung als Buchhalter u. Kassabeh. od. Portier und Telegraphenbetrieber in größerer Fabrik. Rechnung kann gestellt werden. Sonst. Zeugnis u. d. G. u. d. G. 1091 an P. Frey, Mannsch. Grob. Wiesbaden. 69

Haushälterin.

Haushälterin, 20 J. m. lebensw. d. Charakter und gut. Familie sucht per 1. od. 15. Febr. Stellung i. d. Haushaltung u. G. (od. G. d. G.) würde auch die Aufz. d. Kinder mitüberneh. u. Nr. 11471 an d. Exp. d. Bl.

Mietgesuche.

2 bef. Fräulein suchen 2 gut möbl. Zimmer in der Näh. des Schlosses auf L. Heubach. Off. d. H. v. Freiburg u. Nr. 11480 an die Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer.

Q 4, 20 III. schön möbl. 2 herrliche Zimmer mit Balkon zu vermieten. 48814

Zu vermieten.

3-Zimmerwohnung, 1. Part. an bef. Ram. s. vrm. 11489

Stellen finden.

Leitender Postion. bei alterlicher Gesellschaft. Offert. unter Postl. Lagerkarte 20, Postk. 2, Frankfurt a. M. 11486

Mietgesuche.

2 bef. Fräulein suchen 2 gut möbl. Zimmer in der Näh. des Schlosses auf L. Heubach. Off. d. H. v. Freiburg u. Nr. 11480 an die Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer.

Q 4, 20 III. schön möbl. 2 herrliche Zimmer mit Balkon zu vermieten. 48814

Zu vermieten.

3-Zimmerwohnung, 1. Part. an bef. Ram. s. vrm. 11489

Modehaus S.FELS Planken

Montag, den 27. Januar beginnt mein

Großer Inventur-Ausverkauf

Infolge bedeutender Geschäftsvergrößerung im bisherigen Hause D 3, 11 habe ich mich entschlossen, in einigen Abteilungen durch riesige Preisnachlässe eine große Räumung herbeizuführen.

Es bietet sich daher hervorragende Gelegenheit zu kolossal billigen Frühjahrseinkäufen.

Unter der Fülle des Gebotenen greife ich als besonders preiswert heraus:

a) Kostümstoffe

- 130 breite Reinwollene Cheviots **2²⁵**
bdgelfeste Jackenqualitäten
bisher 4.50 u. 3.75, im Ausverkauf **2⁹⁵** und
- 130 breite Engl. Schneiderkleiderstoffe **2⁷⁵**
moderne Streifen, reinwollene prächt. Qualitäten
sonst 4.90 u. 4.50, im Ausverkauf **2⁹⁵** und
- 130 breite Eleg. Kammgarn-Whipcords **2⁹⁵**
reine Wolle, einfarbig, dunkelblau und schwarz
bisher 6.50 u. 5.25, im Ausverkauf **3⁵⁰** und
- 130 breite Reinwoll., geftr., echte Covert-coats **3⁵⁰**
neuester Geschmacksrichtung, sämtliche Modetöne
sensationell billig! bisher 5.75, im Ausverkauf

b) Seidenstoffe

- Reinseidene Blusen-Stoffe **1⁷⁵**
weiche, geschmeidige Qualität, nur neue Farben
bisher 2.40, im Ausverkauf
- Schwarze Souverain-Seide **1⁹⁵**
weiche, hochglänzende Ware, für Kleider und Blusen
sonst 2.90, im Ausverkauf
- Doppelbreite Satin-Duchesse **3⁹⁰**
in schwarz, beste Qualität, Reine Seide
sonst 6.75 u. 5.90, im Ausverkauf **4⁷⁵** und
- Doppelbreite Reinseid. Charmeuse **4⁹⁵**
noble Lyoner Qual., neue Nuancen
unerreicht billig, sonst 9.75 u. 7.50, im Ausverkauf **5⁷⁵** und

Einige Serien Reinwoll. Kinder-Schotten und Damiers **1⁶⁰**
Wollmousselines meine bekannt erstklassigen Fabrikate, fehlerfrei, statt 1.95, 1.75, 1.60
im Ausverkauf **2.50** und **95** Pfg.

Nur Barverkauf!

Stickerei-Roben

in Wack-Voile u. Batist, feinste Arbeit
im Ausverkauf mit hohem Rabatt!

Mannemer Bilderboge.

Birger! Bauere un Soldatel!
Sol jemat sin mar widder eingelicht, jeh lenne aach die Vait vun Sandhoffe un van d'r Rhein au, die gege die Einverlebung ware zufrieden sein. Ach Gott! sin mir uff emool so reich worre, mir Mannemer. S'is doch e gu'ts Reiche vor uns un vor unserer Solidität, schunisch war's unserm Chrebirger un sein Fraile Schwester jedenfalls mit im Schloof eing'falle, ihr halb Vermeege verzusenke. Ich hätt' norre des W'icht van unserm Dwerbirgermeeschder jeh mege, wie'r die Vermächtnisurkund' in die Hand gebiedt kriecht hätt. Ich glaab als, er hott gar nit s'Derz g'hatt zugulange. 'Sis jo aach e Uffgab vor so'n Mann, der wo schunisch s'ganze Johr in de Schuldern w'ohle muß, wann uff emool so e Inverlebung kummt. Awee un e halwi Million, ohne die Bilder, have mar bis jetzt vermacht kriecht. Ich bin froh, daß ich's nit kriecht hab, schunisch war mein Vermeege urein Unglid. Ja, do kann mar sage: des sin nach Mannemer Zeit. Naderlich kumt d'r Widdet beim Eise un so free mar uns eweil bis mar die Erbchaft besindid andete lenne. Naderlich hott des noch gar se Gil un mar wolle mit Inverlebung an's Wert gehe. Das aber aach s'Handwerk lebhaft an bere Schwend interessiert is, kann mar sich denke. Die Woch have schon drei Handwerker unner sich die Arbeit verbecht. D'r Gene macht se sindhimmelhoher un d'r Annere werd se unefunschd mache. Bis dorthin is aber hofferlich s'Widdet dreisverfahre widder eing'fihet un do kriecht's dann, der Handwerker, wo de Widdet kriecht hott — des heeßt, wann'r de W'ittsche is.

Mar wolle aber aach unserm D. W. unserm Denk sage for die W'it un Arbeit wo'r dobei s'hott hott. Die W'icht is so in de Wage ein g'fahre, daß'r sich in s' Bedd lege

hott misse. Mit emool in sein Selbstverein is'r kumme, in die Damesigung vun Feuerio. No er hott imme scheene Gedicht sein Leid entschuldigt. Ich hab vor mich gedenkt: jeh is's Zeit, daß du vun de Mannemer Dichterstel verschwindisch, jeh kummt unser Dwerbirgermeeschder. Ja! ja! so geht mir's aach als, wann ich mich nit ganz labittleschid befind, do loß ich mar als an Schobbe Kihwein mache un do falle mar die scheensche Verflucher ein.

No wann'r diesmool nit do war, s'nefsche Johr kummt'r sicher, des heeßt, wann nit widder jemand kummt un vernacht uns widder so e W'icht. No in die Verlegenheit kummt mar jo nit oft un s'is aach gar nit notwendig, do dhäte mar blos libberlich werre. Die Birger solle norre aach Schteier bezahle, wann sie mitabblie wolle an der Senung vun d'r soziale Lag. S'is e scheenes Schid'l Geld wo mar do emool friche un manchi Schtadt werd uns bodraum beneide. Was meen'r, wann des die Karlsruher kriecht hätt, des Geld, ich glaab die werre niverg'fahre in's Schworweland zu de Borzemer un hätt sich Brillantiring befor gelaast un Goldschmied. An jedem Finger hätt se e halwes Dugend Ring g'schickt, daß se die Finger nimmer hätt biege lenne un vor de Reichd Geld hätt se s'Rheinhäfle mit vier silbe losse lenne un hätt noch vor'n jede pure Falschbezehl gelangt, des hab ich die Woch zume Reidenzler g'sacht! Havo ich nit Recht g'hatte?

Die Dhräne sin mar in de Kache g'schdame, wie ich den Vermächtnisbescrieb gelese hab, for lauter Bläßer, daß Mannemer endlich emool vorne is.

Neversach! Wann also unser Dwerbirgermeeschder nit kumme is, do wolle mar diesmool milderende Umschdände annemane — denn im Feuerio hott's schunisch bitterbeße Malter. Do geh't nit noch Fraktionsbeschlus, wie bei de Parbeie, do geh't eem vun de

Lewer, de annere an die Riere, do derf jeder redde was'r will, wann'r s'vorher beim Eiserat vorgelese hott, heeßt des, aber mar redde doch noch mitmanner.

Das des Vermächtnis unsere zwei Chrebirger nit so arg in Uffregung gebrucht hott, hott mar glei gemerkt. Dann kummt noch dazu, daß der Feuerio Schtadtute hott un unsre zwei Chrebirger have in ihrer Gewisschafftigkeit die Schtadtuteordnung hochg'halte un sin in die Damesigung kumme. Naderlich war do Boole offe. D'r ganze Eiserat war dann zweemool naderlich un des Hoch! uff die Chrebirger vun d'r ganze Karona war so schdard, daß d'r zweebde Kassier in d'r Begeischderung un Fehldritt gemacht hott un fällt s'Nobium unner, direkt wedder die groß Drummel vun de Musik. No d'r Schlag an die Drummel un d'r Schrede war ärger als s'Unglid. D'r Herr Rat hott noch zum gute Wid den scheene Name Adrian' oppl un do kann mar sich über den Fall weil'r aktuell is aach e bissl unnerhalte. Mit woch. Wann nor de Darte nit mehr bassiert als unserm Adrian' oppl.

Sein Ratsnocher un Schtuhnocher, wo newern figt, des is aach 'n' oppl, der heeßt aber Konstantin, zum Unglid, un der hott sich halwer schebb gelacht, weil Adrian' oppl g'falle is. No hott's aber erschd lee Ruhe gewer. Do hätt'r emool Adrian' oppl un Konschdandin' oppl im Zwieschbrüch heere lenne. Die zwei have dann naderlich zum Präsidium ihr noohloerbiente Ord'n kriecht un ich hab'n en Dusch gewer, an den denke se ihr Lebbaag. Des sin so keeni nette Epsode, die imme große W'icht vorlumme lenne. Jo so'n Rat zu sein, des is nit leicht, wann mar zwei Renner wiegt un elf Bund. Schunisch is aber nit bassiert, trotzdem daß's Schlag uff Schlag gange is, wie's beim Feuerio Mode is.

Mar muß de Mannemer noch sage, undankbar sin se jo nit, wann se was g'schenkt friche,

un wann se sich was schenke losse, do sage se's wenigschdens was se have wolle. An bere Schenkung have jeh aach Kleier, unser Chrebirger un die Birger un jo lenne mar sage, daß d'r Karneval 1913, trotz der Unglidzahl, sich bis jeh gut angelocht un daß d'r Feuerio s'erschde effentliche Hoch uff unser edle Chrebirger ausgebrucht hott — des soll emool Gener noch mache. Ja wir have halt immer e bissl Duffl, mir schinche jeh unner — zig tausend Mark iverhauht nit mehr aus.

Wann's so weider geht, laufe mar em Pedrus noch's Webber am Fahnachtsundag ab. Wann mar als aach emool Schdrich mache, was lait do bean, des mache noch mehe Vait. Mar kann froh sein, wann die Fahnachtszeit do is, daß d'r Feuerio s'Schlaraffesicht uffsehe kann, daß mar sein Frey nit sieht. Ich hätt mich schebb lache lenne, wie d'r Schtatschreibergeb'l kumme is, do hab ich gebent, wann die was druff hätt, dhäte se nit im voraus schun die Rechnung schide, aber naderlich die Herrschafte lenne sich jo alles erlanve.

Jeh will ich mein Bilderboge aber schliche un hait schun forz un bindisch erkläre: am 13. Februar 1913, am siebzig'sche Geburtstag vun unserm Chrebirger, do seit'r Dwend's mit Lind un Reg'l uff de F'is. In de Lack, Schewerio, Rinds, Kalbsleberschidiff'l, die wo des nit have kumme wie mar friher kumme is in de Schlabbe zur Gradulazion. Do gibts se Brifilligirde, do gibts blos e Mannem, Mannem borne, Mannem in d'r Witt un Mannem hinne. Ihr werd sehe s'kumme noch mehe.

J. B.



WELTAUSSTELLUNG = GENT 1913

unt. d. Protektorat Sr. Majestät d. Königs d. Belgier
Mai — November

Auskunft erteilt das Präsidium des Komitees Deutscher Aussteller a. d. Weltausstellung Gent 1913, Frankfurt a. M., Weißfrauenstraße 10.



Wichtig für alle Anhänger von Yoghurt!

Neu! Dr. Klebs Gycobacter-Tabletten

enthalten die von Prof. Reisschütz l. jede Yoghurt-Art empfohlenen, außerordentlichen Gycobacter-Bakterien. Der von Gycob. erst im Darmkanal erzeugte Jader unterkühlt ausgezeichnet die Wirkung u. Vermehrung der Yoghurt-Bakterien, welche des Jaders bedürfen. Yoghurt und Gycobact. zusammen bewirken, wie Reissch. Versuche an Menschen u. Tieren ergaben, rasche Abnahme der Darmflora. — In Wochenschen und Tageszeiten; wenn in solchen nicht erhältlich auch direkt portofrei. Proberöhrchen mit 15 Tabl. M. 1.25, 1 Schachtel mit 45 Tabl. M. 3.—
Chemisch-Bakteriol. Laboratorium v. Dr. E. Klebs, München 33.

1007

Unsere Spezialität:
Schrankfertige
Braut-Ausstattungen
in jeder Hinsicht. 29023
Gebrüder Wirth
D 5, 6 Heidelbergstraße Tel. 2166.

Großh. Hof- u. National-Theater
MANNHEIM
Sonntag, den 26. Januar 1913
26. Vorstellung im Abonnement D
Neu einstudiert:

Lohengrin
Romantische Oper in drei Akten von Rich. Wagner
Regie: Eugen Wehrh — Dirigent: Felix Lederer
Personen:
Heinrich Vogler, deutsch-königlich Hofkapellmeister, dirigiert
Lohengrin
Elsa von Brabant
Herzog Gottfried, ihr Bruder
Friedrich von Trübenbach, brabantischer Graf
Ortrud, seine Gemahlin
Der Heerführer des Königs
Herr brabantische Edle
Herr Edelknaben
Schäfers, Hühnerfänger und brabantische Edle und Grafen, Edelknaben, Knechten, Frauen, Knechte.
Antwerpen: Erste Hälfte des 10. Jahrhunderts.
Sofeneröffnung: 7 1/2 Uhr Auf. 9 Uhr Ende geg. 9 1/2 Uhr
Nach dem 1. u. 2. Akte je 20 Min. Pause.
Hohe Preise

Neues Theater im Rosengarten
Sonntag, den 26. Januar 1913
Gemütsmenschen
Schwank in 3 Akten von Fritz Friedmann-Frederich
Regie: Emil Hecht
Personen:
Fritz Stangenberg, Rechtsanwalt
Herrin, seine Frau
H. W. Hartmann
Sanitätsrat Heßling
Frau Sanitätsrat Heßling
Hilf, heider Tochter
Gand Buchwald, Dr. Ing.
Dolly Blum
Hr. Seaman
Geheimrat Schmidt
Emma
Grosch
Ein alter Herr
Seine junge Frau
Ein junger Herr
Wadekran
Wadekranne
Alexander Röstert
Marianne Rüb
Emil Hecht
Paul Reumann-Poditz
Julie Sanden
Goldi Dorina
Saul Richter
Rene Planckfeld
Hilhelm Kolmar
Otto Schmidt
Renne Zeente
Eilke de Vant
Weinbart Raur
Cdo Boehm
Georg Röhler
Geurtette Bedez
Wadekranne — Schiffer etc.

Im Großh. Hoftheater.
Montag, 27. Jan. 1913 20. Vorst. i. Abonn. B
Zierpuppen
Die Jahreszeiten der Liebe
Anfang 7 1/2 Uhr.

PERZINA
Flügel □□ Pianos
Ausführung jeder gewünschten Stilart
Prachtvoller, gesungreicher Ton
Elegante Ausstattung
Anerkant von den größten Autoritäten
Über 20 000 Instrumente im Gebrauch.
Gebr. Perzina, Schwerin i. M.
Hof-Pianofortefabrik 36761
Zweigfabrik Mannheim
P 7, 1 Anstellung u. Lager Heidelbergstr. P 7, 1

Mannheimer Zither-Club (gegr. 1873).
Unsere verehr. Mitglieder werden hiermit zu der am 8. Februar d. J., abends 9 Uhr im „Zeisler“, C 3, 10 stattfindenden
Generalversammlung
höflich eingeladen.
Tagesordnung: 1) Jahresbericht, 2) Kassenbericht, 3) Rechnungen, 4) Vereinsangelegenheiten.
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

Verlobungs-Anzeigen
In modernster Ausstattung liefert reich und billig
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

Badnerland im Winter
Wintersportplätze ersten Ranges.
Skiwetrennen, Rodelrennen, Eislauf. — Illustrierte Broschüre vom
Fremden-Verkehrsverband Karlsruhe.

Baden-Baden Französischer Hof
Bestbeschulter Winter-Hotel. Neuest. Kondort Zentralheizung.
Fortdauer aller Kurmittel.
Karlsruhe. Residenz des Großherzogs, hervorragend gesunde, originell angelegte Stadt. Das Klima ausgezeichnet durch milde Winter. Reiches, geist. künstler. musik. u. gesell. Leben. Im Winter große Maskenbälle. Eisfesten im Stadtpark und auf öffentl. Eisplätzen.
Rodelsport in nächster Umgebung.
Auskunft: Verkehrsverein.

Donauschlingen
700 Meter über dem Meer. Residenz des Fürsten zu Fürstenberg. **Standquartier für Winter-Touren**, d. sonnige, trockene Tage ausgez. Ski- und Rodelsport, Eislauf, Schlittenbahnen. Knotenpunkt der Breisgau-Höllental- u. Schwarzwaldbahn. Hotels mit Zentralh. Das städt. Solb. ist d. g. Wint. tägl. geöffnet. — Näh. durch den Verkehrs-V. e. u. in Donauschlingen.

St. Blasien Winterkurort u. bekannter Wintersportpl. in südlichem Schwarzwald.
800 m ü. M. Gute u. preisv. Unterkunft in Hotels, Pensionen u. Privatwohnungen. Automobil-Verband. m. d. Stat. Titisee. Wintersport. Güst. Skilokale f. Anf. u. Geübte, Sprunghügel u. Wettläufe d. skil. Skikurse, Skijöring, Vorzugl. angelegte Rodel- und Eisbahnen. Ausk. u. Prosp. kostenl. d. d. Kurverw.

HÖCHENSCHWAND
1015 m ü. M. Südl. Bad. Schwarzwald, oberhalb St. Blasien.
Hotel und Pension Kurhaus.
1911/12 vollst. neu erbaut. Gesellschaftsräume, jed. Komfort, Zentralheizung. Alpenes Klima mit herrlicher Aussicht. Rodel- u. skilokale. Längste Sonnenscheindauer. Prosp. Der Eigentümer: **Adolf Stein.**

Hotel Feldbergerhof Haus ersten Rang.
Feldberg, Schwarzwald, 1500 m. ü. M.
Erst. deutscher Winter-Sportplatz
Wintersaison von Dezember bis Mai.
Durchschnittliche Schneehöhe 2 Meter.
Günstiges Skigebiet.
Die Besitzer: **Mayer & Schlenderer.**

Kurhaus Hundseck im Hornsgründegoh. schneesp. im 1900—1196 m.
ideal. Terrain, besonders für Anfänger. Lehrkurse. Gemeinschaftliche Lebensweise. Tel. 15 (Bühl i. R.)
Eigent. **Hammer & Manshart.**
Schönwald 1000-1150 m ü. d. M. Müll. bad. Schwarzwald. Station Triberg (Schwarzwaldbahn). Höhenluftkurort und Wintersportpl. Herrl. Skigel. Vorzugl. Luft. Pracht. Auss. Ausk. u. Prosp. d. d. Kurverwaltung. 3665

Königsfeld (Schwarzwald) Höhenluftkurort
763 Mtr. über Meer.
Empfehlenswerter Winteraufenthalt
Klare und sonnige Winterlage. Gelegenheit zu Eislauf, Rodel- und Skisport.
Näheres durch die Kurverwaltung.

Schludsee Wintersportplatz
952-1100 m ü. d. Meer
im schönsten Teile des südl. bad. Schwarzwaldes. Nahe dem Feldberg, schlittenbahn ab Station Titisee. Gutes Gelände für Ski- und Rodelsport sowie Eisport (spl. Eissegelsport) auf dem 4 km langen See. Bill. Pensionen. Elektr. Licht. Eigen. Fahrwerk. Sportgeräte teilweise vorräthig.
— **Hotel und Pension Stern.** —

Titisee-Saig
im bad. Schwarzwald. — 858 m bis 1200 m über dem Meer
Idealer Winter-Sportplatz
Skisport (Sprunghügel), Eisport, Rodelsport usw. Bobbahn. Herrliches ausgedehntes Skigebiet.
Empfehlenswerte Hotels:
In Titisee: Hotel Bären, Hotel Titisee, Schwarzwaldhotel. In Saig: Hotel Ochsen.

TODTMOOS
810 m ü. M. — Schönster Winteraufenthalt. — Gasthaus zur Sonne. Besten. Haus in sonn. Lage. Zentralheizung. Elektr. Licht. Pension inkl. Zimmer von 4 k. R. — Besitzer: **Kod. Jordan.**

Weltbekannter Winter-Sportplatz.
Prospekte gratis vom Städtischen Verkehrs-Bureauz.

August Wunder
Hof-Uhrmacher
Gegründet 1840. D 4, 16 Zeughausplatz
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Uhren aller Arten sowie Glasuhren- und Gefaß Taschenuhren, Gold- u. Silberwaren und Garante Rigene solide REPARATUR-WERKSTÄTTE.

Wießner & Co.
vorzüglich im Geschmack, billig im Gebrauch. Das Pfund von Mk. 2.60 an, 100 Gramm ab 55 Pf.

Damen
haben jederzeit liebevolle Aufnahme u. angenehme Aufenthalt unter streng. Disziplin. Vorzugl. Skulpt. bei zivil. Frauen.
Priorat-Gebäudegebäude Frau W. Kauer, 1. gold. Staatsmedaille.
Bad Dürkheim (Kurspreuß.) Herrl. Bagn. gesunde Bergluft. Ja. Retorten. Prospekte gratis.

Café Corso
77, 6 Breitestr. Heute Sonntag ab 5 Uhr:
Künstler-Konzert.

Rosengarten Mannheim
Nibelungenjaal
Sonntag, 26. Januar 1913 abends 8 Uhr
„Maskenball-Deforation“
„Karneval in Nizza“
Humoristisches Konzert.
Mitwirkende:
Die Leipziger Sänger
8 Herren! Direktion: Ferd. Schmidt. 8 Herren!
Karneval-Musik
angeführt von der Kapelle Vetermann.
Leitung: Kapellmeister Rud. Becker.

Program:
I.
1. Wotinger Karballe-Marsch. Zulehner
2. Ouverture zur Kom. Oper „Die schöne Galatée“ Guppö
3. Berlin's doch mal! Kaiser a. d. Post „Anstiftungen“ Göttert
4. Uebermütige Jecher, Quartett-potpouri. Herren Schmidt, Walden, Hedden, Haas.
5. Humoristische Betrachtungen Herr Walden
6. Ein gedämpfies Trompeten-Ragout u. Johann-Bellage Hötte
7. Liebesvorträge für Bah Herr Haas
8. Alfred Rödel. Der gemiedliche Sackf.
9. „Liebestanz“, Intermezzo a. der amerikanischen Operette: „Madame Scherry“ Hofigna
II.
10. Ouverture zu „Die schöne Helena“ Offenbach
11. „Anna, was ist denn mit dir?“ Walzer aus der Operette: „Der liebe Augustin“ Fall
12. Cuartette. Herren Schmidt, Walden, Erdmannsdorfer, Haas
13. Ein moderner Bettler. Schöne Sololene Herr Rödel
14. ? ? ? Crisla Jechen ? ? ?
15. „Marschen“ Große Tanz-Tupe Herr Walden
16. Fidele Follnath, Großes wärthliches Potpourri Hötte
17. „Die Herrschin ist verreckt“, Humoristisches Ferzett der Leipziger Sänger.
18. Tiroler-Polka der Frau'n-Marsch J. F. Wagner.
Das Konzert findet bei Wirtshausbetrieb statt.
Sofeneröffnung abends 7 1/2 Uhr.

Friedrichspark
Sonntag, 26. Januar, nachmittags 3 Uhr
Großes humor. Konzert
angeführt von der Kapelle des 2. badischen Grenadier-Regiments.
Leitung: Obermusikmeister W. Kollmer, 125
Eintrittspreis 50 Pfg. Abonnenten frei

Mannheimer Dießterweg-Verein.
Am Mittwoch, den 29. Januar d. J., abends 7 1/2 Uhr findet in der Aula der Friedrichshule eine
öffentliche Diskussion
über den Vortrag und die Kritik des Herrn Dr. Neurenbröcher
Das Schulprogramm der Großstadt
statt. Jedermann ist dazu freundlich eingeladen.
78288 Der Vorstand.

Café Waldbauer
Q 1, 4 Breitestrasse Q 1, 4
Täglich
Künstler-Konzert
nachmittags und abends.
Hotel und Restaurant
„Kaiserhof“
P 4, 1/5. Teleph. 206.
Erstklassiges
Wein- und Bier-Restaurant.
Nach dem Theater
täglich noch Soupers und Speisen
a la carte.

Café Merkur
N 3, 12 neuzettlich hergerichtet Tel. 163
2 vorzügl. Billards.

Privat-Tanz-Institut
Aug. Ritscher.
Eigener elegant. Unterrichtslokal B 5, 1
Wiederbeginn eines neuen Unterrichtslokal
Januar bei mässigen Honorar. Geil. Anmeldungen bitte umgehend in meiner Wohnung U 4, 3, part. Auf Postnachricht Herrn. Francaise usw. in ungenügend. Ungenügend Privatstunden, das ge. n. Jahr hindurch.

Spezialhaus feiner Haararbeiten
Spezialität
Naturhaar-Verarbeitung.
Kesa! & Maier
0 7, 4
Telephon 2008



A. Friedmann, Mannheim, O 3, 3
Erste und leistungsfähigste
Masken-Garderobe
in Baden unterhält großes Lager
Fantasie- und Trachten-Kostüme aller Länder.
Verfand nach auswärts prompt
Telephon 394.

Bierversand Dilling & Luz
Tel. 424. Seckenheimerstr. 82 Tel. 454
Flaschen, Syphon und Gebinden.
Generalvert. der bad. Staatsbr. Rothaus. Ferner Pilsener Urquell (Kulmbach, Rixalbräu) Münchener Pilsenerbräu, sowie Thomasbr., Karler, Bier, auserw. h. Bier, Ludwh. Bier u. das beste alkoholfre. milchsäurehalt. Getränk d. Gegenwart (Chabeso) 1/2 und 1/4 Flasche.
Billigst. Preis. — Schnell. Lieferung.



Kirchen-Ansagen. Evangelisch-protestantische Gemeinde

Sonntag, den 26. Januar 1913. Trinitatiskirche, Morg. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein, Kollekte. Morg. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein, Kollekte. Morg. 12 Uhr Kinder-gottesdienst, Stadtpfarrer Klein, Kollekte.

Evangelische Gemeinschaft U 5, 9, Seitenbau.

Sonntag, vorm. 10 Uhr Predigt, Prediger Maurer. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Nachmitt. 1/2 Uhr Predigt, Prediger Maurer. Nachm. 5 Uhr Jugend-verein.

Evangelische Stadtmision Vereinshaus K 2, 10.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule. 3 Uhr: Erbauungsstunde, Inspektor Lehmann. 5 Uhr: Jungfrauenverein. Montag 3 Uhr: Frauenverein. Mittwoch 1/2 Uhr: Bibelstunde, Inspektor Lehmann.

Christlicher Verein junger Männer, U 3, 23, G. S.

Wochenprogramm vom 26. Jan. bis 1. Febr. 1913. Sonntag, abends 8 Uhr: Kaiser Geburtstagfeier. Nachm. 5 Uhr: Jugendabteilung, Monatsversammlung.

Evang. Verein für innere Mission. Stadtmission Mannheim.

Sonntag, vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr: Versammlung. Nachm. 4 Uhr: Jugendabteilung des Christl. Ver. jung. Männer e. V. Nachm. 5 Uhr: Jungfrauenverein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.

Bereinslokal: Redarstadt, Vorzingstr. 20.

Sonntag, vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr: Versammlung. Nachm. 4 Uhr: Soldatenvereinsabteilung. Jugendabteilung. Nachm. 5 Uhr: Jungfrauenverein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.

Jungmänner-Verein für freies Christentum und deutsche Kultur Mannheim.

Sonntag, 26. Jan., abends 8 Uhr: Kafferteller. Mittwoch, 20. Jan., abends 9 Uhr: Gammelfischer Abend.

Neapostolische Gemeinde Mannheim.

Sonntag, nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr: Gottesdienst.

Christliche Versammlung B 2, 10a

Sonntag, morgens 11 Uhr: Sonntagsschule, alle Kinder sind freundlich eingeladen. Nachmitt. 3 Uhr: Wortbetrachtung. Dienstag, abends 8 1/2 Uhr: Wortbetrachtung. Jedermann freundlich eingeladen.

Missions-Saal T 6, 11

Die Versammlungen der Christlichen Gemeinschaft finden wie folgt statt: Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gebets- u. Wortstunde. Vormittags 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Evangelisations-Versammlung.

Methodisten-Gemeinde Kapelle: Ungarstr. 26.

Sonntag, 26. Januar, vorm. 10 Uhr Predigt u. Abendmahlsfeier. Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 1/2 Uhr: Vierteljahrsvorversammlung. Geleit vormittags und nachmittags von Herrn Prediger D. Mann, Direktor des Bethausvereins aus Frankfurt a. M.

Freireligiöse Gemeinde Mannheim.

Sonntag, 26. Januar, nachm. 5 Uhr in der Aula des Realgymnasiums, Tuchstraße 4: Sonntagsschule! Thema: Freireligiöse Familienfeier. Prediger Dr. Max Maurerbrecher.

Die Weilsarmee, Q 7, 6.

Die Versammlungen finden statt: Sonntag, vorm. 10 Uhr: Freitagssammlung. Nachm. 3 Uhr: Kinderversammlung. Nachm. 4 Uhr: Lob- u. Dankversammlung. Abends 8 1/2 Uhr: Besondere Versammlung.

Hauszins-Bücher

Dr. J. Hans Jahn Buchdruckerei, G. m. b. H. in Heidelberg. Die Bücher sind in deutscher Sprache und sind in allen Buchhandlungen zu haben.

Antliches Verkinigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim. Abonnementpreis pro Vierteljahr Mk. 1.- Erscheint wöchentlich ein- bis zweimal. 6. Jahrgang. Mannheim, den 25. Januar 1913.

Verzeichnis der Mitglieder der Antlichen Verkinigungsblatt. Liste von Namen und Adressen in Mannheim, z.B. Martin Altmeyer, Schulmeister, Röhrenstraße 23; Wilhelm Altmeyer, Schulmeister, Röhrenstraße 23; Adolf Altmeyer, Schulmeister, Röhrenstraße 23.

Pferde-Märkte

in Frankfurt a. M. im Jahre 1913

5. Februar	7. Mai	6. August
5. März	4. Juni	3. September
6. April	2. Juli	5. Oktober

Ankunft erteilt: 1913
Landwirtschaftlicher Verein.

Kirchen-Ansagen.

Katholische Gemeinde.

Samstag, den 26. und Sonntag den 27. Januar 1913.
Geburtsfest Sr. Majestät des Deutschen Kaisers.

Sonntag, den 26. Januar 1913.
 6 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Singmesse. — 10 Uhr Predigt und Kom. — 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. — 2 Uhr Christenlehre. — 7 Uhr Vesper.
Montag, den 27. Januar 1913.
 6 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt und Kom. — 10 Uhr Predigt und Kom. — 11 Uhr Christenlehre. — 7 Uhr Vesper.
Samstag, den 26. Januar 1913.
 6 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt und Kom. — 10 Uhr Predigt und Kom. — 11 Uhr Christenlehre. — 7 Uhr Vesper.
Sonntag, den 27. Januar 1913.
 6 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt und Kom. — 10 Uhr Predigt und Kom. — 11 Uhr Christenlehre. — 7 Uhr Vesper.

Sammlung des Wäldervereins. — 7 Uhr Versammlung des Wäldervereins im Klondam.
 St. Josef's Kirche, Mündelhof, 8 Uhr Predigt. — 10 Uhr Frühmesse. — 11 Uhr hl. Messe. — 12 Uhr Christenlehre. — 2 Uhr Andacht zur hl. Familie.
 St. Antoniuskirche, Mündelhof, 8 Uhr Predigt. — 10 Uhr Frühmesse. — 11 Uhr hl. Messe. — 12 Uhr Christenlehre. — 2 Uhr Andacht zur hl. Familie.
 St. Antoniuskirche, Mündelhof, 8 Uhr Predigt. — 10 Uhr Frühmesse. — 11 Uhr hl. Messe. — 12 Uhr Christenlehre. — 2 Uhr Andacht zur hl. Familie.

Alt-Katholische Gemeinde.

Sonntag, den 26. Januar, vorm. 10 Uhr, deutsches Amt mit Predigt. (Stadtpfarrer Dr. Steinwachs, Geb. 1867).
 Montag, am Geburtsfest Seiner Majestät des deutschen Kaisers, vormittags 10 Uhr, Festgottesdienst mit Predigt. (Stadtpfarrer Dr. Steinwachs).
Nächsten Samstag bestimmt Ziehung
Stuttgarter Goldlotterie
 Hauptgewinn: **Mk. 50 000, 15 000.**
 Lose à 3 Mark, 11 Stück Mk. 30.—
 empfiehlt und verkauft
Herzberger's Lotteriegeschäfte
 E 3, 17 Mannheim O 6, 5.

Bauholz-Verkauf

ca. 150 cbm, schönes gesundes Bauholz von großem Abbruch sofort billig zu verkaufen.
G. Heermann
 Stuttgart-Cannstatt
 Sichelstr. 7. Tel. 406.

Haasenstein & Vogler AG

konkurrenzlos für alle Leistungen u. Preise im Bauwesen
Mannheim 221

Corsetiere

Für ein auswärtiges erstklass. Spezial-Corset-Maß-Geschäft in südd. Residenzstadt wird ein Fräulein gesucht, welches selbst Maßnahmen, Zuschneiden u. Richten kann. Angenehme Stellung u. hoher Gehalt. 9701
 Gest. Angebote u. Nr. 345 beifügen
Haasenstein & Vogler A.-G. Mannh.

General-Vertretung

für einen hohen u. sicheren Gewinn bringenden Artikel, für den dortigen Markt zu verkaufen. Keine Pläne, Reklame, keine Abfertigung; vollständig unabhängige Position, je nach Markt auszuwählen. Es können nur solche Herren in Betracht kommen, die über 2500.— Mk. in bar verfügen. 9708
Richard & Eduard Sommerfeld
 Fabrik feinmechanischer Apparate Hannover.

Stellen finden

General-Vertretung
 für einen hohen u. sicheren Gewinn bringenden Artikel, für den dortigen Markt zu verkaufen. Keine Pläne, Reklame, keine Abfertigung; vollständig unabhängige Position, je nach Markt auszuwählen. Es können nur solche Herren in Betracht kommen, die über 2500.— Mk. in bar verfügen. 9708
Richard & Eduard Sommerfeld
 Fabrik feinmechanischer Apparate Hannover.

Fiktal-Leiter

Für Baden und Rheinhessen vergeben wir an folgenden energischen Herrn, der für eigene Rechnung arbeitet, unsere
Interessen-Vertretung

Verforderlich ist ein disponibles Kapital von 4-6000 Mark. Das Einkommen beträgt bei entsprechender, angenehmer Tätigkeit mindestens
20 000 Mk. jährlich
 Bewerbungen bitten wir unter M. T. 340 an Haasenstein & Vogler, u. G. Mannheim einzureichen. Skrupellos wird gewährt. 9703

Frachtbrieft

aller Art best. vorrätig in des
Dr. D. Haasenstein & Vogler AG
 Mannheim
Rudolf Mosse
 Mannheim
Singer Kaufmann
 sucht schriftlich, Nebenerwerb in den Klondam, Offert. u. Nr. 11473 a. d. Gp.

Berufswechsel!

Gelehrten, Kaufleuten und unbeschäftigten Herren (den Berufs- u. Gelegenheitsarbeiten, bei sehr. groß. Versicherungs-Gesellschaft mit allen gehörenden Branchen vorzügliche Ausbildung im Nebenberuf bei garantierter Einkommen, Extraprovisionen und Reisekosten zu erhöhen. — Die Umarbeitung erfolgt durch verherrlichte Oberbeamten bei sofortiger Gewährung von Tagelöhnen und Provisionen während einer Probezeit von längstens 4 Wochen. Die Stellung bietet auch geringem Risikofaktor eine gute u. dauernde Existenz. Gest. anfr. Offert. u. Nr. 344 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Nees. — Druck und Vertrieb: Dr. G. Nees, Verlag, Mannheim.

Concessions von 26. Januar 1913, vorläufige 9 Uhr
 1. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 2. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 3. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 4. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 5. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 6. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 7. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 8. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 9. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 10. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 11. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 12. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 13. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 14. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 15. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 16. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 17. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 18. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 19. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 20. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 21. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 22. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 23. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 24. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 25. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 26. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 27. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 28. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 29. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 30. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 31. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 32. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 33. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 34. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 35. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 36. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 37. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 38. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 39. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 40. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 41. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 42. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 43. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 44. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 45. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 46. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 47. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 48. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 49. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 50. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 51. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 52. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 53. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 54. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 55. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 56. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 57. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 58. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 59. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 60. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 61. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 62. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 63. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 64. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 65. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 66. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 67. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 68. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 69. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 70. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 71. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 72. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 73. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 74. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 75. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 76. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 77. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 78. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 79. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 80. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 81. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 82. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 83. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 84. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 85. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 86. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 87. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 88. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 89. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 90. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 91. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 92. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 93. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 94. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 95. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 96. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 97. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 98. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 99. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 100. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr

Concessions von 26. Januar 1913, vorläufige 9 Uhr
 1. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 2. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 3. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 4. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 5. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 6. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 7. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 8. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 9. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 10. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 11. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 12. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 13. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 14. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 15. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 16. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 17. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 18. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 19. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 20. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 21. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 22. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 23. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 24. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 25. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 26. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 27. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 28. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 29. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 30. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 31. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 32. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 33. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 34. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 35. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 36. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 37. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 38. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 39. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 40. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 41. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 42. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 43. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 44. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 45. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 46. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 47. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 48. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 49. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 50. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 51. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 52. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 53. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 54. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 55. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 56. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 57. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 58. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 59. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 60. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 61. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 62. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 63. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 64. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 65. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 66. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 67. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 68. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 69. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 70. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 71. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 72. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 73. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 74. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 75. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 76. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 77. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 78. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 79. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 80. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 81. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 82. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 83. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 84. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 85. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 86. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 87. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 88. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 89. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 90. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 91. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 92. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 93. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 94. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 95. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 96. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 97. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 98. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 99. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 100. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr

Concessions von 26. Januar 1913, vorläufige 9 Uhr
 1. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 2. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 3. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 4. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 5. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 6. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 7. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 8. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 9. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 10. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 11. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 12. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 13. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 14. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 15. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 16. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 17. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 18. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 19. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 20. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 21. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 22. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 23. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 24. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 25. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 26. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 27. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 28. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 29. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 30. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 31. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 32. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 33. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 34. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 35. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 36. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 37. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 38. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 39. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 40. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 41. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 42. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 43. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 44. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 45. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 46. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 47. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 48. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 49. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 50. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 51. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 52. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 53. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 54. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 55. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 56. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 57. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 58. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 59. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 60. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 61. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 62. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 63. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 64. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 65. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 66. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 67. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 68. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 69. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 70. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 71. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 72. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 73. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 74. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 75. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 76. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 77. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 78. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 79. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 80. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 81. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 82. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 83. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 84. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 85. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 86. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 87. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 88. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 89. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 90. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 91. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 92. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 93. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 94. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 95. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 96. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 97. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 98. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 99. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr
 100. Wenden des Jahres 1913, vorläufige 9 Uhr

Handwerkskammer Mannheim

in die Kreise
Mannheim, Heidelberg und Mosbach.

Bekanntmachung.

Im Laufe des Jahres 1913 werden im Herbst und im Herbst

Gesellen-Prüfungen

Die Prüfungsgebühren in auf Nr. 5. - festgesetzt und mit der Anmeldung zur Prüfung an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses einzulösen. Für Personen, die nicht Bedingte eines zu den Seiten der Handwerkskammer für betragspflichtig erklärten Betriebes sind, beträgt die Prüfungsgebühr 10 Mark. Die Bewerber sind gemäß § 10 a der G.-O. verpflichtet, die Befähigung zur Gesellenprüfung anzubringen.

Mannheim, den 25. Januar 1913.
Der Vorsitzende: Der Sekretär:
H. Rüdelsbach. G. Häber.

Die 50-jährige Wertvolle IV im Mannheimer Hauptbahnhof wird Samstag den 1. Februar 1913, vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle an den Meistbietenden öffentlich auf Abbruch versteigert.

Die Bedingungen liegen bei uns, Tunnelstraße Nr. 5 auf und werden außerdem noch vor der Versteigerung bekanntgegeben. Mannheim, 24. Jan. 1913. Dr. Bohmhauser.

Hier Vagen, Gläser, Porzellan, Gefäßwaren, Kasse, Langstängel, Öffentl. u. Privat-Gefäßwaren etc. tägl. lebende Blumen Rosen, Gelben, Rindsen, Weissen etc. in frischen Gebirgen. Bis Tagespreise. Wm. Siefert, O 5, 1 Tel. 6508. 79209 Blumenweg Strohmühl. Ecke der Bad. Paul. Mittelstr. Blumenhandl. G. Hildebrand, lebendige Rosen, jung, Herbstzeit wässert Knospen und Preiswürdigkeit mit gleichgelagerter Dame. Offerten unter Nr. 11474 an die Expedition des Bl.

Friedrichsring 4 **„Wilhelmshof“** Friedrichsring 4
Telephon 554. 70901

Vornehmes Familien-Restaurant.

Diners und Soupers bis zu den allerfeinsten Ausführungen
Münchener „Kulmbacher“ und Pilsener Bier.
Vorzügliche 1911er Ausschank-Weine:
wie Hambacher, Dürkheimer, Mess, Feuerberg und Königsbacher Reiterpfad.
Warme Küche bis 6 Uhr früh.

Wanderer-, Fahr- und Motor-Räder

erwornen mit Recht durch ihre Stabilität, ihren leichten Lauf und unübertroffene Dauerhaftigkeit die Bewandern aller Kanone.



Wir offerieren ferner
Dürkkopp-Viktoria
und
Industrie-Räder

29294
Grossteil Mähmaschinen. Zubehörtelle steinend billig. Stille Reparaturen prompt und billig.
Lager in
0 7, 6
Heidelbergstr. **Steinberg & Meyer** Tel. 3237

Freiwillige Feuerwehr Mannheim.

Unser Kamerad
Adam Bayf
der Hydraulikmannschaft der II. Kompanie ist gestorben.

Die Beerdigung findet Montag, 27. d. Mts., nachmittags 2^{1/2} Uhr statt.

Die Kameraden sämtlicher Kompanien werden ersucht, dem Dahingegangenen die letzte Ehre zu erwirken.

Sammlung, 2 Uhr nachmittags an der Veldestraße.

Mannheim, den 25. Januar 1913.
Das Kommando:
G. Wollter.

Entlaufen

Dunkelbr. Wolfshund
mit weißen Flecken auf der Brust. Abgehoben gegen Besohnung. Gelernt. Geh. Hundehof-Wirtschaft, verlängerte Jungbushofstr. 9
Telephon 7078. Vor Kauf wird gewarnt. 11458

Unterricht

Eine gut empfohlene Lehrerin, welche sehr gründlichen
Klavier-Unterricht
erteilt, nimmt noch Schüler u. Schülerinnen an. 11453
Pab. M 2, 13, 2. Stad.

Todes-Anzeige.

Heute verschied in Heidelberg unerwartet
Herr Direktor
Carl Dünkel.

Der Verstorbene stand lange Jahre in den Diensten der Zellstofffabrik Waldhof. Als geschäftsführender Direktor der Russischen Aktiengesellschaft Zellstofffabrik Waldhof in Pernau (Livland) hat er dem Vorstand dieser Gesellschaft seit ihrer Gründung angehört, bis er im Sommer 1911 aus Gesundheitsrücksichten von der Leitung zurücktrat. Dann war er in der Verwaltungsdirektion dieser Gesellschaft, welcher er bis zu seinem letzten Tage seine ganzen, reichen Erfahrungen widmete.

Wir betrauern in dem Verstorbenen einen treuen, energischen Mitarbeiter und Kollegen von reichem Wissen, der in nie ermüdender Tätigkeit mit seiner ganzen Arbeitskraft zum Gedeihen unserer Werke beizutragen hat.

Wir werden ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Mannheim
Pernau 24. Januar 1913.

Aufsichtsrat und Direktion der Zellstofffabrik Waldhof, Mannheim-Waldhof.
Verwaltung und geschäftsführende Direktion der Russischen Aktiengesellschaft Zellstofffabrik Waldhof in Pernau (Livland). 29295

Todes-Anzeige.

Heute morgen verschied nach schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 42 Jahren unser innigst geliebter, treubesorgter Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Onkel
Karl Hahn
Gewerbelehrer

Um stille Teilnahme bitten 29296

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Maria Hahn geb. Buselmeier
Mannheim, (Rupprechtstr. 11), 25. Januar 1913.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 7^{1/2} Uhr verschied sanft nach langem schwerem mit grosser Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau
Dora Koehler
geborene Andriano

im 56. Lebensjahre. 29299
MANNHEIM-RHEINAU, 25. Januar 1913.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Koehler, Fabrikdirektor.

Die Beerdigung findet in Darmstadt von der Friedhofskapelle aus statt, Montag Mittag 3 Uhr.
Von Condolenzbesuchen bitte ich freundlichst absehen zu wollen.

Süddeutsche Möbel-Ausstellung

H 5, 1-4 u. 22 Elf grosse Parterre-Schauenster H 5, 1-4 u. 22

Leistungsfähigstes Spezialgeschäft für fertige
Wohnungs-Einrichtungen

Betten und Einzelmöbel jeder Art. Alles komplett aufgestellt und jeder Raum durch Zentralheizung erwärmt.
In Billigkeit, Auswahl, Qualität, sowie streng reeller Bedienung von niemand übertroffen. 29298

Alle Verlobte

besuchen im eigensten Interesse ohne jeden Kauzwang die schon seit dem Jahre 1878 bestehende altrenommierte Firma
Friedrich Rötter H 5, 1-4 und 22
Elektr. Holzstelle Epolltheater

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, mitzutellen, dass heute morgen unser lieber Kollege 79200

Herr Gewerbelehrer Karl Hahn

nach langem, schwerem Leiden verschieden ist.

In dem teuren Verstorbenen verlieren wir einen pflichttreuen Kollegen und lieben Freund, dem wir ein ehrendes Gedächtnis bewahren werden.

Mannheim, den 25. Januar 1913.

Das Lehrerkollegium der Gewerbeschule Mannheim.

Die Beerdigung findet am Montag, den 27. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Öffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 28. Januar l. J., nachm. 8 Uhr, werde ich im Pfandlokal 4 & 3 hier gemäß § 704 B. G. B. gegen Barzahlung öffentlich versteigern:
1 Bitterlawagen, 1 Einfahrswagen (beide einzeln und zusammen) (siehe Nr. 78207)

Mannheim, 25. Januar 1913.
Dingler, Gerichtsvollzieher.

Geldverkehr

Gutes Einkommen über 1000 Mark, der ich an gutgehendem Verstandsgeschäft (Barzahlung) mit 1500 Mark beteiligen kann. Off. unter Nr. 11471 an die Exp. 70

10000 Mark, II. Hypothek herrschaftl. Grund 3 1/2 % gel. Off. unter Nr. 11472 an die Exp. 70

Ich suche für eigene Rechnung Hypotheken, Gütersteuern, Restkauf, Schillingen; auch Gebiete, Pflanzungen u. Viegen. Schäften zu angemessenen Preisen. Angebote mit Belegen erbeten unter L. 4077 an D. Jrenz, Mannheim. 8

Kord. Finanz- u. Juhlmal Albert Schmid, Bremen 195 Versteigerungs- u. Pflanzungen an Kauf 11454

Darlehen an Beamte von 1000 Mark auf 10 Jahre. Verjährt u. Pflanzungen a. 5 Jahre. (Chae Vorpost.)

Verkauf

Wenig gebrauchter guter **Raffenschrank** wie neu, billig abgegeben. Off. u. Nr. 77673 an die Exp. 70

Trakt billig zu verkaufen. Räder in der Exped. 11452

Fog (Räder), 4 Räder, 11453

Fog (Räder), 4 Räder, 11453

Werkstoffvertrieb m. Pab., für neu, sportlich, abg. Badenweimerstr. 53 11454

Rahmrad m. Preis, 2 Mark, 1. Jahrg., 1. 29 Mark, abg. Badenweimerstr. 53 11455

Eis- und Liegewagen

(weiss), gut erh., preisw., 11456

verf. Al. Wetzlar, 4 III. St., neb. Bahnh. 11478

Streifen für neue

um schnell zu räumen für jeden annehmbaren Preis abgegeben. Offert. u. Nr. 78279 an die Exped. 2. St. 11457

Heirat

Trauerungen in England
langt: Cook's, Ltd. 181, in den Strand, London W. 1. 11458

Neues Automobil

verf. Fabrik, umständlicher billig zu ver. 11459

Kauser, N 4, 19/20.

Büro sehr schön, 11459

sehr schön, 11459

Charlottenstr. 8, 2. Et. 11459

Heirat

Sucht Mann in mittlerem Alter, der sich mit mir in der Stellung mit aller. Juhlmal. Wollter denotung. Anonym zweifeln. Off. unter Nr. 11450 an die Exped. 2. St. 11458

Masken

Gigante Damenmasken zu verkaufen und zu verl. Collinstraße 12, part. 11477

Stellen finden

Generalvertretung
wird vergeben f. Lutz. Patent-Vertrieb. Tel. 5-600 W. 11459

Wannlich 1000 Mark zu ver. 11459

Frei Sonntag u. Montag von 11-1 und 5-7 Uhr im Hotel National u. Hauptbahnhof bei Gusselbauer. 11459

Werkstätte

M 2, 13 11459

Sichere Existenz

ab. glanz. Nebenberuflich 11459

ab. Verlassen ab. Erlaub. welche über ein Kapital u. ca. 1000 Mark verfüg. Besch. 11459

solches. Koppers & Völlmann, Berlin C. 14, Rosenstraße 32 (Off. Postfach) 11459

Generalvertretung

für Bettensumartitel von einem hiesigen Hotel zu vergeben an Herrn, welche über ein Kapital von 50-100 Mark verfüg. Besch. 11459

solches. Koppers & Völlmann, Berlin C. 14, Rosenstraße 32 (Off. Postfach) 11459

Butter.

Bei der einflussreichen Kandidatur gut eingeführt. 11459

solider Vertreter

für Mannheim und Umgebung, mich von leistungsfähiger Unternehmerrfirma in Mannheim. 11459

gekauft.

Offert. u. Nr. 11470 an die Exped. 2. St. 11459

Junger Mann, 30 Jahre alt, sucht sofort Stellung auf Kontor. Offert. unter Nr. 11455 an die Exped. 2. St. 11459

L. Tailleurarbeiten

Me selbst, aufged. f. feine Damen-Geschäft gesucht. Schriftl. Offerten m. Angabe d. Bild. Tätigkeits u. Nr. 78294 an die Exp. 70

Ein solides heiliges Mädchen

das sich, kann 1. Febr. gel. 11462

Heiliges Mädchen für Küche u. Hausarbeit auf 1. Febr. gel. 11462

Lehrlingsgesuche

Zahntechniker-Lehrling
per 1. od. 2. März gesucht. Gründliche Ausbildung garantiert. Offert. unter Nr. 78250 an die Exped. 70

Saison-Ausverkaufs

Beginn meines

kommenden Montag, 27. Januar

Bedeutende Preis-Reduzierungen

meines reich ausgestatteten
gesamten Warenlagers
(ausgenommen Marken-Artikel)

Grosse Posten

Leib- und Bettwäsche, Weisswaren

Aus besten Materialien selbstangefertigte Waren.



Unterricht

Handels-Kurse
Vinc. Stock
Mannheim P 1. 3.
Telephon No. 1792
Ludwigshafen Telephon
No. 909
Kaiser Wilhelmstrasse 23.



Unterricht
in allen Fächern
der Handels- und
Kontor-Wissenschaft.

Über 120
Schreibmaschinen
Rechenmaschinen
und andere
Büromaschinen.

I. Institut am Platze
Prospekte kostenlos.
Herrn- u. Damenkurse
getrennt. 26850

Engl. Unterricht.

Bereits klein mit
etwas Vorbildung engl.
Unterricht, hauptsächlich
Grammatik. Preis nur
78298 a. d. Exped. d. Bl.

Klavierstunden

für 10-jährige Anfängerin
im eig. Hause gelehrt. Off.
mit Preis u. Nr. 78299 an
die Exped. d. Bl.

Masken.

2 eleg. seidene Damen-
masken billig zu verk. od.
verleihen. 78281
Köh. Augustenstr. 79
2 schöne Damenmasken
bill. zu vermieten. Lange
Hörsferstr. 1, 2. Et. 7. 1228

Unsere letzten Tage im Saison-Ausverkauf

Nochmals sind grosse Posten

Weisswaren

enorm billig ausgelegt und
bietet unser heutiges Angebot

die denkbar günstige Einkaufsgelegenheit!

Ein Posten
Eleg. Kretonne-Ware
feinfädige Renforcé, für bes-
sere Leibwäsche. — Diese
Ware ist in 25 Meter Packung
aufgemacht.
Weit unter Preis. Jetzt Meter

48 Pf.

Ein Posten
Bettuch-Halbleinen
grosse Breite, solides west-
fälisches Fabrikat, sonstiger
Verkaufswert weit mehr.
Extra billig! Jetzt Meter

92 Pf.

Enorm billige Posten blaue Kostümware ausgelegt.

Ein Posten
Elegante Bett-Damaste
ca. 130 cm breit, aus einem
Macogarn mit hohem Seiden-
glanz, nur moderne Zeichnungen,
sonstiger Ladenpreis weit mehr.
Jetzt Meter

125 M.

Ein Posten
Handluch-Gebild
geblickt, schwere Gersten-
korn-Qualität, mit rotem Rand
Jetzt Meter

29 Pf.

Enorme Posten neue Blusenstoffe für das Frühjahr eingetroffen.

Ein Posten
Doppel-Feston
in Längen von ca. 4 1/2 Meter, zum
Anschauhen

35 Pf.

Ein Posten
Feston-Stickereien
in Verarbeitung, in Längen v. 1/2 Mtr.
Spitze u. Durchsatz passend Stück

95 Pf.

Ein Posten
**ca. 130 cm breite
Stickerei-Stoffe**
für Blusen und Kleider, in sehr
hübschen Mustern, vorwiegend
kleine Muster, in La, Ausführung.
Unter dies. Posten bel. sich Quali-
täte zu weit höh. Preislag. Jetzt Mtr.

195 M.

Ausserdem verkaufen wir enorm billig:

1 Posten **Bettuch-Halbleinen-Reste**
grosse Breite, darunter befinden sich Qualitäten bis 1.35 Mk. per Meter Verkaufs-
wert. Diesen Posten erwerben wir von einem erstklass. Fabrikanten. Durchweg Meter

88 Pf.

Eine nie wiederkehrende Gelegenheit!

Wir verkaufen
unsern Restbestand **Fertige Kostüm-Röcke** ca. 150 Stück
in blau, schwarz, marine u. englische Art. — Unter diesen Posten befinden sich Teile, welche
bis 25 Mk. per Stück Verkaufswert haben. Zu grossen Verlustpreisen durchweg jetzt Stück

3-90

Modernes Etagegeschäft

SAMSON & Co.

D 1,1 Kein Laden vis-à-vis d. Kaufhaus Paradepl. **Kein Laden** Nur I. Etage **D 1,1**

Aufgang durch den Hausflur.

MÖBEL-AUSSTELLUNG.

Die in unseren gesamten Räumen eröffnete Möbel-Ausstellung bietet allen Interessenten eine riesige Auswahl in einzelnen Zimmern, Möbeln, Clubsesseln, Ledersofas, Kleinmöbeln.

completten Wohnungs-Einrichtungen

vom einfachsten bis zum feinsten Genre. Um es zu ermöglichen, dass jeder sein Heim elegant und bequem einrichten kann, ohne sofort den ganzen Betrag zu zahlen, haben wir uns entschlossen, zahlungsfähigen Käufern **monatlichen Raten** gegen Vorrichtung der einzuräumen, den **Kaufpreis** in **Bankzinsen** abzuleisten.

Trotzdem garantiert reine **Cassa-Preise**.

Streng discret. — Besichtigung ohne Kaufzwang. — Hunderte von Anerkennungen! Auf Wunsch werden Entwürfe, Zeichnungen, Kostenausschläge durch unsere Vertreter innerhalb Deutschlands vollständig kostenlos und ohne jede Verbindlichkeit vorgelegt. Man verlange nur den Besuch des Vertreters unter Angabe der Besuchszeit, da Kataloge nicht versandt werden.

Wir vergüten zur Besichtigung unserer Möbelausstellung allen Interessenten das **Billett** nach Berlin bei Ein-
kauf von R. 2500 an
Telegr.-Adresse **Möbelbig.** Teleph. Moritzpl. 9682 u. 111 41.

Berliner Industrie Gesellschaft m. b. H. Berlin SO. 16 **Köpenicker**
Strasse 126, I. Etg.

Dr. Thompson's Seifenpulver



führt den Schwan als Schutzmarke
weil es die Wäsche schwanenweiss macht!
Zum Ersatz der Rasenbleiche
nimmt man das garantiert unschädliche Bleichmittel
„Seifix“ bleicht selbsttätig!

Vereinsnachrichten.

Turnverein Mannheim. Die Männer-Abteilung A des Turnvereins hielt am Samstagabend, den 13. Januar, in dem kleinen Saal der Turnhalle ihr alljährliches Herrenessen. Neben 60 Männerturnern hatten sich eingeladen, um einer Ehrengabe des verdienten bisherigen Leiters der Abteilung, Karl Rüd., beizuwohnen. Rüd., der etwas über 32 Jahre dem Turnverein angehört, legte im Herbst 1912 wegen sonstiger starker Beanspruchung die Leitung der Abteilung nieder, die auf Ernst Ebnau überging. Der 1. Vorsitzende Hermann übermittelte ihm hieraus das farben-

mal gedachte der zahlreichen Verdienste Rüd. um den Turnverein. Er erinnerte an Rüd. aktive Tätigkeit, an die jahrelange Leitung der Jünglingsabteilung, an seine Tätigkeit in der Vorturnerschaft und im Vorstand, wo er das arbeitsreiche Amt des Schriftführers muster-
gültig verwaltete. Ueber 12 Jahre stand Rüd. der Männerabteilung vor. Der Gesamtverein hat Rüd. anlässlich des 50-jährigen Stiftungsfestes für all seine Verdienste durch Verleihung des Vereinsabzeichens in Silber geehrt, das außer ihm nur noch 5 Mitglieder besitzen. Als höchstes Zeichen des Dankes und der Verehrung freudige Gemälde Bödins „Ein Frühlingstag“ in einer schönen Reproduktion. Der selbver-

tretende Kreisvertreter, Professor Fischer, der Vertreter der Männerabteilung B im Vorstande des Turnvereins, sprach im Namen der Kreisleitung Rüd. für seine über 30-jährige turnerische Arbeit den Dank des 10. Kreises aus und übergab ihm den Kreisdiplom unter Glas und Rahmen. Rüd. dankte herzlich bewegt für die ihm gewordenen Ehrengaben; er warf einen feindseligen Blick auf seine turnerische Tätigkeit und versprach, auch künftig als Vorturner trotz seiner 60 noch wie vor in der Männerabteilung fleißig mitzutun. Die Kommission, die unter Leitung der Mitglieder Dr. Baumhuth und H. Biegler den Abend vorbereitet, hatte gut ihres Amtes gewaltet. Das Essen war vorzüglich, dem Münchner Lohbier wurde weder zugeprochen. Gesangs- und Violinvorträge wechselten mit humoristischen Darbietungen, bei denen sich namentlich Turner Franz als „Mobydick“ und satirischer Riegechronist auszeichnete. Eine Gabenverlosung brachte mannigfache Ueberraschungen. Turnerslieder erklangen und manche erste und weitere Rede wurde noch vom Stapel gelassen. Karl Maier, der über 35 Jahre dem Verein angehört und unermüdetlich in der Wirtschaftskommission und als Vorturner tätig ist — auch er gehörte lange Zeit dem Vorstande an —, erhielt unter entsprechender Würdigung seiner Verdienste das Riegebedelglas überreicht. Sogar Hermann zeigte sich widerstrebend eine Ehrengabe gefal-

lassen. Lange blieb man noch beisammen. Der neue Leiter der Männerabteilung, Ebnau, machte zum fleißigen Besuch der nächsten Turnstunden, damit die Männerabteilungen am Sonntag den 16. Februar bei dem großen Schauturnen des Turnvereins im Nibelungenaal mit Ehren bestehen werden.
Der Klub für junge Mädchen gedankt seiner patriotischen Gefinnung durch eine schöne Kollektion, die am Sonntag, den 20. ds., nachmittags 7-7 Uhr, haltenden soll. Knäuel zu verleihen. Das Festspiel „Reinhold“ wird bei dieser Gelegenheit nochmals zur Aufführung gelangen. Nicht nur die Mütter und Freundinnen unserer Mitglieder, sondern alle jüngeren Mädchen von Mannheim, welche Lust haben, ein paar frohe Stunden mit ihren Gleichgesinnten zu verbringen, sind zu dieser Feyer herzlich eingeladen.
Gastgeber-Beinachtsfeier. Die fleisse Loge „Neue Welt“ des Internationalen Gasterempfervereins (N. D. G. Z.) besang am Samstag, den 11. Januar im großen Saale des Hotel „Prinz Bernhard“ ihre Weihnachtsfeier, die durchaus stimmungsvoll und harmonisch verlief. Die zahlreich erschienenen Gäste konnten sich davon überzeugen, dass es sehr wohl möglich ist, auch ohne Genuss irgend welcher alkoholischen Getränke frohlich beisammen zu sein und edle Geselligkeit zu pflegen. Die mannigfachen musikalischen und deklamatorischen Darbietungen, wie Lieder und Duette zur Dame, Gelangenschaft des Herrn Konzertängers Riedel, der sein Können in den Dienst der guten Sache gestellt hatte und besonders den Prolog aus „Des Jungs“ vorzüglich zu Gehör brachte, fanden reichen Beifall und hielten die Teilnehmer bis spät nach Mitternacht beisammen.

Hermann Fuchs, Mannheim N 2, 6 Kunststraße am Paradeplatz beim Kaufhaus

Ab Montag, den 27. Januar 1913

Sonder-Verkauf von Wäsche u. Weißwaren zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Gardinen!

Engl. Tüll-Gardinen
das Fenster (2 Flügel)
Mk. 2,95 3,40 5,40 6,75 bis 12,00

Engl. Tüll-Garnituren
(2 Flügel und Querbehänge)
Mk. 7,75 8,50 11,50 14,50

Band- u. Spachtelgardinen
das Fenster (2 Flügel)
Mk. 8,50 10,50 13,50 bis 27,00

Leinen-Garnituren
(2 Flügel 1 Querbehänge)
Mk. 7,75 8,50 11,50 14,50

Stores in Band und Spachtel
Mk. 6,25 7,50 11,75 13,75

Bett-Vorlagen
Mk. 88 275 340 bis 875

Woll. Schlafdecken
Mk. 4,50 5,25 6,00 bis 19,00

Wolldecken . . . 4,50

Graue Decken
130/180 cm für Gerüste-Betten M. 3,90

Eiserne Bettstellen
Resiposten
statt 8,10 8,95 12,15 24,75 28,20
jetzt 5,50 5,75 8,25 17,00 19,50

Bettstellen für Kinder

Bettfedern u. Daunen
stauffrisch, doppelt gereinigte Ware
:- sehr billig. :-

Tischwäsche!

elegante neue Dessins
Tischtücher Halbleinen 115/160, 130/160
Stück Mk. 1,95 2,40 2,75

Passende Servietten
1/2 Dtz. Mk. 2,50 und 2,90

Tischtücher reinleinen 130/160
Stück Mk. 3,20 3,60

Passende Servietten dazu
1/2 Dtz. Mk. 3,75 4,25

Ein größerer Posten Servietten-, Tisch- und Tafeltücher feine und feinste Sorten — enorm billig!

Wieder eingetroffen: Ein Posten Servietten halb- u. reinleinen ca. 60/60 große, Stück 32, 38 Pf.

Bettwäsche!

Kissen feil, abgep., auch Handkissen und mit Stickerei
Stück 88 Pf. 1,10 1,45 2,10

Betttücher Kretonne u. Halbleinen bis 2,50 m lang
Stück 2,50 3,00 3,35 3,95

3 Posten Oberbetttücher mit Festeu Mk. 4,10 mit Stickerei Mk. 5,50 5,85

Ein Posten **Bettbarhent u. Daunenköper** einfarbig rot, abbeut federleicht „Grosse Gelegenheit“
Kissenbreite Meter M. 0,75 0,95 1,50 1,65 Deckbreite Meter M. 1,25 1,50 2,40 2,75

Jacquard-Drelle weit unter Preis!

Damen-Wäsche!

Weisse Wäsche aus guten Stoffen schönster Bleiche und tadelloser pünktlicher Ausführung in Spitzen, Stickerei u. Feston

Damen-Taghemden M. 1,50 1,80 2,10 2,40 bis 3,35
Damen-Nachthemden M. 2,00 2,30 2,60 2,90 bis 7,35
Damen-Beinkleider M. 1,50 1,95 2,30 2,60 bis 4,50
Damen-Nachjacken M. 1,20 1,50 2,10 2,40 bis 3,05

Alle farbige Wäsche für Frauen, Männer und Kinder bedeutend im Preise ermässigt.
Ein Posten Directoire-Hosen Stück M. 1,20

Aussteuer-Artikel!

Nachfolgend sind nur die Posten aufgeführt, die in grösseren Posten am Lager sind. Es sind aber ausserdem noch eine Menge kleinere Posten und einzelne Stücke vorhanden, die ganz besonders vorteilhaft sind.

Bettlamaste u. Brokat 130 cm breite, schönweisse Ware in den elegantesten Dessins Mk. -.75 1.- 1.35 1.50 1.80

Bettuch-Kretonne 160 cm breit fein und grobfädig. Mk. -.75 -.92 1.10 1.25
Bettuch-Halbleinen 150/160 cm breit auch Fischgarn-Qualitäten Mk. -.95 1.15 1.30 1.45 1.75

Halbleinen, Kissen-Breite auch Fischgarn-Qualität Mk. -.52 -.62 -.70 -.80 1.-
Eisässer Wäschestoffe fein und grobfädig und rein Mk. 27 38 50 56 68 67 Pf. Manco für Leib- u. Bettwäsche

Pelz-Croisé u. Croisé-Finet | **Flock-Piqué**
Mk. -.42 -.48 -.54 -.58 -.75 | Mk. -.58 -.62 -.68

Ganz besondere Gelegenheit! Einige 100 Stück gestrickte Kinder-Jäckchen alle Grössen. Seiden-Garn u. echt Hollins-Vigogne 2 Serien -.75 -.98 1.15 weit unter Wert.

2 billige Erstlings-Ausstattungen
Ausstattung A Gesamtpreis M. 23.15 bestehend aus:
je 3 Hemdchen, Gr. 1, 2 u. 3, je 3 Jäckchen, Gr. 0, 1 u. 2, 6 Windeln, weiss, 6 Melton-Deckchen, 4 Nabelbindchen, 3 Wickelbänder, 2 Wickeldecken, farbig, 1 Wickeldecke, weiss, 1 Gumm-Einlage, 1 Badetuch, 1 Kleidchen.

Ausstattung B Gesamtpreis M. 48.35 bestehend aus:
je 4 Hemdchen, Gr. 1, 2 u. 3, je 4 Jäckchen, Gr. 1, 2 u. 3, je 6 Mull-, Hygie-n-Baumwollflanell-Windeln, 4 Nabelbindchen, 6 Melton-Deckchen, 2 farb. Zwilse, 1 Plüs-Einlage, 2 Wickelbänder, 2 Gumm-Einlagen, 2 Badetücher, 1 Leinwand, 1 Taufkleidchen, 1 Taufhütchen.

Küchenwäsche

Gläser- und Wischtücher abgepasst 58/38 cm gross
1/2 Dtz. -.78 1.20 1.60 1.75 2.20
Rein Leinen 1/2 Dtz. 1.85 3.00

Handtücher gebrauchsfertig Weiss-Gerstenkorn mit roter Kante
1/2 Dtz. Mk. 1.65 1.90

Weisse Handtücher mod. Dessins 48/110 Halbleinen
1/2 Dtz. Mk. 2.10 3.40 3.80
48/110 Reinleinen
1/2 Dtz. Mk. 4.60 5.50

Wieder eingetroffen: la. graue Dreihandtücher 80/110 cm gross, 1/2 Dtz. M. 3.45

Handtuch-Stoffe

42 cm gross, rot gestr. Gerstenkorn Meter 20 Pf.
60 cm, weiß Gerstenkorn m. roter Kante Meter 25 Pf.
42 cm, weiß-rotkariert, Kuchentuch Meter 25 Pf.

Große Posten bessere graue u. weiße **Handtuchzeuge**
Mk. 27 35 bis 72 Pf.

Frottlert-Handtücher Stück 38 55 68 Pf.
Kinder-Frottlert-Badetücher 80/100 bis 100/125 gross Stück -.90 1.- 1.25

Grosse Frottlert-Badetücher 100/150 bis 145/200 Stück 1.75 bis 4.75

Taschen-Tücher!

enorme Mengen für Erwachsene u. Kinder unvergleichlich billig!

3 Serien echte reinleinene **Madeira-Tücher!** St. -.68 -.75 -.98

Man beachte: Reinleinen, da sehr viel im Handel.

Wieder eingetroffen: Stickerei-Reste

ein 1 m Wert das drei- u. vierfache Rest 12 und 18 Pf.

Einige **1000 Coupons** Stickereien und Einsätze

erstklassiges **St. Galler Fabrikat** der ganze Coupon 4.10 oder 4.50 m

55 75 95 Pf. bis 175 Mk.

Das passendste **Gelegenheitsgeschenk** für **Mannheims Jugend**

Ist das im Verlage der Dr. H. HAAS'SCHEN DRUCKEREI, G. m. b. H. erschienene **lokalgeschichtliche Werk**

„Mannheim in Sage u. Geschichte“

Volkstümliche Erzählungen. — Reich illustriert.

Auch für Erwachsene höchst interessant und fesselnd.
Verfasst von GUSTAV WIEDERKEHR im Auftrag des Mannheimer Diesterweg-Vereins.

Zu beziehen durch den Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei** (Verlag des General-Anzeigers) sowie durch alle **Buchhandlungen.**

Broschiert Mk. 1.50 **Gebunden** Mk. 2.50

Handels- und Industrie-Zeitung

für Südwestdeutschland

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449 | Redaktion 577
Drucker-Bureau 341 | Expedition 218
(Stauben von Druckarbeiten)

Erscheint jeden Samstag abend

Beilage zum General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Abonnement
für den „General-Anzeiger“,
Badische Neueste Nachrichten“
inkl. Beilagen: 70 Pf. monatl.,
Bringerlohn 30 Pf. monatl.,
durch die Post bezogen inkl.
Post-Ausschlag Mk. 3.42 pro
Quartal, Einzelnummer 5 Pf.

Inserate
Die Kolonelleile . . . 30 Pf.
Die Reklamezeile . . . 120 .
Telegramm-Adresse:
„General-Anzeiger“

Nachdruck der Originalartikel des „General-Anzeigers, Badische Neueste Nachrichten“ wird nur mit Genehmigung des Verlages erlaubt

Samstag, 25. Januar 1913.

Handelskammer Mannheim.

Aus Nr. 2 der Berichte der Handelskammer für den Kreis Mannheim.
Metalle und Maschinen.

Eisenerne Röhren. Der im vorigen Jahre neu gegründete Verband der Gußröhrenwerke vermochte sämtlichen Werken genügenden Absatz zu verschaffen. Die Preise verfestigten infolge gestiegener Rohmaterial- und Kohlenpreise eine steigende Richtung. Den Handel hat der Verband durch Aufnahme direkter Beziehungen zu den Verbrauchern mehr und mehr ausgleichend sich bestrebt.

Eisenerne Abflußröhren. Der Absatz nimmt durch Kanalisierung der Städte und kleinerer Gemeinden stetig zu. Der Verband der eisenerne Abflußröhren fabrizierenden Werke wurde um weitere 3 Jahre bis Ende 1915 verlängert; ihm ist eine Händlervereinigung angegliedert, welche den Absatz an die Verbraucher unter sich regelt. Die Preise wurden entsprechend den gestiegenen Rohmaterialpreisen wiederholt, zuletzt im Dezember ds. Jrs. um 4 pro 100 kg erhöht.

Handel mit Metallen und Schrauben.

Kupfer. Der Kupfermarkt zeigte im Jahre 1912 in der Hauptsache ein festes Gepräge, und die Notierungen beobachteten, abgesehen von vereinzelten Preisrückfällen, die besonders durch politische Ereignisse, wie die Präsidentenwahl in Amerika, den Balkankrieg usw., hervorgerufen wurden, ein fortwährendes Steigen, so daß der Londoner Standard-Kurs heute etwa 110 Sterl. 12.— höher als anfangs d. J. ist.

Zinn. Während der Wintermonate im ersten Viertel d. J. erhebliche Preisrückgänge aufwies, ließen die Zinnpreise infolge vorherrschender Knappheit von dieser Zeit ab fast fortwährend. Der Unterschied zwischen dem niedrigsten und höchsten Preisstand in diesem Jahre beträgt ca. 100 Sterl. 50.—.

Wolle. Der Wollemarkt war in diesem Jahre außerordentlich bewegt. Sofort lieferbare Ware war hauptsächlich im dritten Viertel des Jahres sehr knapp, und es wurden daher hierfür Preise bezahlt, welche wesentlich über dem Londoner Kurs lagen. Ende September wurde in Deutschland für sofort lieferbare Ware der bisher wohl kaum je erreichte Preis von 48—47 pro 100 kg bezahlt. Im Oktober erfolgte ein solcher Kursrückgang, der auch in Deutschland innerhalb kurzer Zeit einen Rückgang der Preise um etwa 4 pro 100 kg brachte.

Wollfabrikate haben im Preise etwa um 10 pro Tonne höher als vor Jahresfrist. **Kohln.** Durch das Syndikat kontrolliert und durch den starken Verbrauch unterstützt, hielten sich die Preise für Kohln. mit geringfügigen Schwankungen in den ersten drei Vierteln des Jahres 1912 auf ungefähr gleicher Höhe, um dann im September/Oktober rasch hintereinander einige Erhöhungen zu erfahren. Die Londoner Notierungen gingen jedoch im November wieder wesentlich zurück, so daß die Londoner Kurse wieder ungefähr den gleichen Stand wie anfangs 1912 erreichten.

Sinkbleche. Dieser Artikel ist ebenfalls stabilisiert, und die Preisrückgänge bewegten sich im allgemeinen im Rahmen derjenigen für Kohln. Nach wiederholtem Fallen und Steigen liegt der Preis um 45 pro Tonne höher als vor Jahresfrist.

Zinnbleche ist im Preise um 750 pro Tonne höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Der Handel in Schrauben und Muttern verzeichnet für das Jahr 1912 einen lebhafteren Geschäftsgang als für 1911. Die Preise sind nach und nach nicht unbedeutend gestiegen, etwa um 20—25 %, so daß dieser Artikel heute einen ziemlich hohen Stand hat.

Agentenbericht über den Handel mit Kupfer, Blei, Zink.

Kupfer: Die Steigerung, die der Artikel gegen Ende des letzten Jahres erfuhr, hat auch im Jahre 1912 gute Fortschritte gemacht, und es ist eine Wertbesserung von nahezu 100 Sterl. 13.— gegen den Beginn des Jahres zu verzeichnen. Auffallend ist, daß diese Steigerung sich in fast ununterbrochenem langsamem Aufsteigen Bahn brechen konnte. Lediglich gegen Ende Januar gab der Markt etwas nach, ohne daß der Rückgang aber irgendwelche erwähnenswerte Ausdehnungen angenommen hätte, und schon in den ersten Tagen des Monats Februar begannen erneute Aufwärtsbewegungen, die den Artikel Ende Februar auf etwa 110 Sterl. 64.—, Mitte März auf 110 Sterl. 66.—, Ende März/Anfang April auf etwa 110 Sterl. 70.—, im Mai schon auf 110 Sterl. 75.—, im Juni auf etwa 110 Sterl. 78.— brachten. Im August und September wurde der Höchststand mit etwas über 110 Sterl. 79.—, alles Kasanotis der Londoner Börse — erreicht und der Markt schien auf dieser Grundlage etwas ermüdet zu sein. Die Preise gaben etwas nach und der Oktober und November brachten teilweise wieder etwas niedrigere Notierungen. Anfang Dezember ist der Artikel auf etwa 110 Sterl. 76.— gefallen. Die Kupfer- und Messingwerke hatten angesichts der hohen Forderungen und des steigenden Marktes natürlich Schwierigkeiten Einkauf, und der Bedarf wurde vielfach von Hand zu Mund gedeckt. So war besonders zu Anfang des Monats März lebhaftes Geschäft für März-Lieferung und für April/Mai und es war auch ähnlich in den folgenden Monaten. Die Nachfrage war im allgemeinen gut, und die maßgebenden Produzenten hatten schon im April bis etwa Ende Juni ausverkauft. Natürlichere Weise waren große Mengen noch unverkauft in zweiter Hand, denn der Verbrauch zeigte, wie schon oben erwähnt, wenig Neigung, größere Mengen auf Vorrat zu kaufen. Das Geschäft wird bezüglich der Menge ziemlich ähnlich dem des Vorjahres geschätzt. Die Verhältnisse in der zweiten Hälfte 1912 waren infolge auf das Eis-Geschäft sehr ähnlich wie im ersten Halbjahr.

Zinn hat sehr bedeutende Schwankungen durchgemacht und in ziemlich ununterbrochener Reihenfolge einen Preisstand erreicht, den es in langen Jahren kaum gehabt hat. Der Artikel stand zu Anfang des Jahres auf etwa 110 Sterl. 15% Kasanotisierung 110 Sterl. 15% mit etwa 110 Sterl. 10% Mitte September, seitdem ist der Artikel flauer geworden und wieder auf etwa 110 Sterl. 18 Ende November zurückgegangen, auf welcher Basis er auch heute noch steht. — Das Geschäft war normal. Der Einkauf war für die Interessenten natürlich auch schwierig, die verarbeiteten Mengen dürften denen des Vorjahres ziemlich gleichkommen. Auf der etwas zurückgegangenen Grundlage fand schon ein recht bedeutendes Geschäft für nächstjährige Lieferung statt, doch kann natürlich von einer Deckung des Bedarfs für irgendwelche nächstjährigen Zeitraum noch keine Rede sein. — **Zinn** verlief in den ersten Monaten des Jahres ruhige Tendenz und wir finden den Artikel Anfangs Januar auf einer Preisbasis von 110 Sterl. 26%, die er auch bis Mitte März

behalten hat. Dann trat eine kleine Abschwächung ein, die den Artikel auf etwa 110 Sterl. 25% Mitte Juni brachte. Im August zogen die Preise langsam an und erreichten ihren Höhepunkt mit etwa 110 Sterl. 28% Mitte Oktober. Die Tendenz der Märkte für Zinn kann sonach fest genannt werden. Das Geschäft hat besondere Ueberraschungen nicht geboten, der Markt wurde im großen und ganzen von den Syndikatsfirmen kontrolliert, der Bedarf war normal und gut. —

Eisen- und Metallgießerei. Wie die Aktiengesellschaft für Eisen- und Bronze-Gießerei vorm. Karl Hink berichtet, war im Jahre 1912 die Nachfrage nach Maschinen, auch etwas lebhafter als 1911, jedoch sich ein kleiner Wehrumsatz erzielen ließ.

In der landwirtschaftlichen Maschinenbranche wurde infolge des vielen Regenwetters im Monat August der Absatz in Kartoffelermaschinen sehr erschwert und ein Rückgang von etwa 20—25 % trat ein; dagegen war die Nachfrage nach Säbemaschinen überaus reg.

Die Geschäftskosten sind durch notwendige

Reparaturen höher geworden. Die Einkaufspreise für Rohmaterialien wurden von Halbjahr zu Halbjahr durch die Syndikate erhöht, während es sehr schwer hielt, bei der Knappheit, namentlich den Großabnehmern, auch nur einen kleinen, bescheidenen Aufschlag durchzusetzen.

Eine Uebersicht über den Geschäftsablauf

läßt sich zur Zeit nicht feststellen. — Eine Eisen-, Metall- und Ziegel-fabrikation bezeichnet den Geschäftsgang durchschnittlich als gut, eine dritte Firma als mittelmäßig. Die Unsicherheit in den politischen Verhältnissen scheint jedoch ein Stöckchen zu bewirken.

Durch Erstellung von Neubauten, weitere Betriebsverbesserungen hat sich bei einer der berichtenden Firmen Produktion (um etwa 20 bis 25 %) und Absatz gehoben. Dagegen sind die Geschäftskosten infolge der allgemeinen Teuerung und bedeutenden Steigerung der Arbeitslöhne sowie auch die Einkaufspreise, die im letzten Jahre rasch gestiegen sind, höher geworden als dies sonst der Fall war. Lohnende Verkaufspreise waren trotz der größten Anstrengung nicht zu erzielen, und sie stehen auch teilsweise im Einklang zu den Beschäftigungskosten. Das Ergebnis ist, daß auch der Reingewinn zweifellos bedeutend geringer sein wird.

Eisenbahnbedarfartikel. Bei einer Maschinenfabrik, die hauptsächlich Eisenbahnbedarfartikel herstellt, war der Geschäftsgang schon zu Anfang des Berichtsjahres durchaus flott und blieb um die Mitte des Jahres bis zu einer Hochkonjunktur an, die auch zur Zeit noch anhält. Der Absatz vollzog sich ziemlich gut, obgleich die Abnehmer nur schwer zu bewegen waren, höhere Preise zu bewilligen, wie es die Verhältnisse bei höheren Rohmaterialpreisen und Löhnen erforderten. Die Verkaufspreise sind auch jetzt keineswegs befriedigend. Die berichtende Firma, die noch eine Eisen-gießerei und ein Emaillewerk betreibt, hat die Herstellung von Waggons, Kesselanlagen mit endlosen Wellen und Kessel-ausdrückmaschinen neu aufgenommen. Ihr Werk wurde durch größere Neubauten, Aufstellung einer Anzahl neuer Betriebs- und Werkzeuga-maschinen, insbesondere aber durch die Anglei-berung einer Gießerei und Maschinenbau-anstalt wesentlich vergrößert.

Fabrikation von Verladenanlagen, Kränen, Aufzügen, Wagen und Materialprüfungsma-schinen. In der Fabrikation von Verladenan-lagen, Kränen, Aufzügen, Wagen und Materialprüfungsma-schinen waren auch in diesem Jahre beide Fabriken der berich-tenden Firma vollumfänglich beschäftigt. Wiederholt mußte zu Ueberstunden gegriffen werden, um die vorliegenden Aufträge bewältigen zu kön-nen. Der Umsatz wird dem des Vorjahres in seiner Höhe entsprechen. Ein großer Teil der Produktion geht nach wie vor ins Ausland. In Deutschland hat die Firma im Berichtsjahre verschiedene außergewöhnlich große Aufträge auf Lieferungen von Kränen, welche für die Häfen in Duisburg-Ruhrort und Umgebung bestimmt sind, erhalten; eine Verdrängung durch Auf-träge seitens der Badischen Bahn ist dagegen trotz einer sehr großen Zahl von Angeboten wieder fast gänzlich ausgeblieben, selbst wo es sich um Vergebungen handelte, die für den Kreis Mann-heim bestimmt waren. Die Filialfabrik der berich-tenden Firma in Refraru wurde durch eine bedeutende Verlängerung der Hauptmontage-halle erweitert.

Fabrikation von Wagern, Transportanlagen, Schiffbau. Im Bau von Schwimm-, Trocken- und Döselbaggern, Kies-, Spül- und Transport-Anlagen, Schiffsdampfmaschinen, Dampf- und Wasserschiffen war nach dem Bericht der Schiff- und Maschinenbau A.-G. der Geschäftsgang im Berichtsjahre weniger gut als im Vorjahr. In dem letzten Jahresdrittel machte sich sogar Arbeitsmangel fühlbar. Pro-duktion und Absatz haben sich etwas verringert, die Unkosten blieben annähernd auf gleicher Höhe. Die Einkaufspreise der Rohmaterialien haben sich erhöht, während die Verkaufspreise teilweise unter dem Druck der Konkurrenz litten. Der Reingewinn dürfte sich gegen das Vorjahr vermindern.

Teuerung auf dem Leder-märkte.

Infolge geringer Schlachtungen und gleich-zeitig lebhafter Nachfrage der inländischen, ganz besonders aber auch der ausländischen, und vor allen Dingen der nordamerikanischen Leder-industrie haben die Rohhäutepreise schon seit Mitte vorigen Jahres eine fortgesetzte Ver-teuerung erfahren. Es bildete sich eine scharfe Häutenot heraus. Die Preise stiegen ganz enorm bis zu 40 pCt., eine Gegenüberstellung der letzten Jahre zeigt sogar Preissteigerungen bis zu 70 pCt. Dadurch verteuerte sich natur-gemäß die Lederherstellung in gleichem Ver-hältnis, so daß auch die Preise für fertige Leder-hinzuwachsen werden mußten. Seit Herbst vorigen Jahres sind Aufschläge bis zu etwa 30 Mk. pro Zentner durchgeführt. Damit ist aber bei weitem noch kein Ausgleich zwischen den erhöhten Beschäftigungskosten und den Verkaufspreisen ge-schaffen. Die bisher notierten Lederpreise ent-sprechen erst den Rohhäutenpreisen von etwa Oktober-November. Nun hat sich im Januar eine weitere Verteuernng des Rohhäutenmaterials vollzogen. Es sind Reformpreise erstellt worden, die auch den älteren Mitgliedern der Lederbranche noch nie begegnet sind. Dabei ist noch gar nicht abzusehen, ob die Aufpreis-bewegung damit ihren Höhepunkt erreicht hat oder sich noch fortsetzen wird. Nebenfalls be-dingen die neuen Aufschläge für das Rohmaterial auch eine neue Erhöhung der Lederfabrikations-preise und es sind, wie die Lederindustrie Westin 8W. 11" meldet, auch bereits zahlreiche mög-liche Lederfabriken mit neuen Mehrforderun-gen von etwa 10 Mark pro Zentner an ihre

zuweisen und dann mit irgend einem nicht zu scharfen Pulver auf einem Lederstreifen abreiben.

Zur Saube und Keller.

Gute und schlechte Fische.
Erborbernisse und Kennzeichen gesunder Fische. Die Fische müssen im Wasser munter sein, ihre natürliche Farbe noch haben und außer der Schwanz- oder Schwanzflosse keinen anderen Schwanz haben, der nicht aus Fleisch besteht, sondern aus Knochen besteht. Sie dürfen nicht lange aus dem Wasser genommen werden. Je weniger Bewegung und Licht sie erhalten, desto gesünder sind sie. Mit der Fische im vollkommeneren Zustande, so findet sich jenseits den Brustflossen ein weißer Geruch, dem Geruch ähnlicher Stoff. Fische, die in engen Behältern und Teichen auf unzureichendem Grunde erzogen werden, sind überaus weniger gesund; sie setzen leicht an und laufen schnell; das gleiche gilt auch für Fische, die in der Nähe großer Städte gefangen werden, wo viel Unrat in den Fluss gelangt ist.

Kranke Fische dürfen nicht verkauft werden, da abgesehen von dem Giftgehalt, der Erfahrung gemäß ihr Gemüß schädlich sein kann. (Vergiftung). Fische aus langem fließenden Gewässern bekommen, wenn sie im Sommer weniger Wasser haben, welches durch Stumpf oder Wurm leicht, oder wenn stumpfe Fische mit Eis und Schnee bedeckt sind, leicht die Fäulniskrankheit; sie können nicht mehr schwimmen und sterben ab. Das Fleisch solcher Fische ist trocken und gelblich, der Schwanz schneit und schimmelt und beim Deszieren solcher Tiere entleert sich Geruch. Krant und deshalb ungesund sind Fische aus Gewässern in welche ein Abfluß von Vieh- oder Kämpferwässern fließt. Solche Fische haben als unterirdisches Metall gelbe oder schwarze Flecken; auch laßt blauer Stuhl, während des Siedens in ihrem Mund getrocknet, in dem einen Falle rostspatig, und blaues, reines Silber im anderen schwarzlich an.

Abgekochene Fische soll man nie kaufen; schon länger abgekochene Tiere sind hinter dem Rücken blau, haben ein sehr verweiches Fleisch und sind ungesund. Die eist während des Transports abgekochenen Fische haben noch rote Flecken und hartes Fleisch.
Das Aufstehen der Fische, besonders der See- fische, geschieht, um sie groß und schwer zu machen; es wird nämlich ein Gefäß mit Wasser und einem Zuckersyrup in einer Entfernung um Quark des Fisches eingeschoben, eine Dichtung unter der zunächst dem Oze befindlichen Flüssigkeit gemacht, dann Luft eingeschlossen, und dadurch der Umfang des Fisches vergrößert. Man entbehrt diesen Vorgang dadurch, daß man den Taucher an jede Seite der Deszension legt und hart drückt, wodurch die eingeschlossene Luft bemerkbar entweicht.

Sinnspruch.

Es kann die Ehre dieser Welt
 Die keine Ehre geben,
 Das sich in Wahrheit leicht und hält,
 Was in die Welt der Welt ist.

Wenn's deinem inneren Gebicht
 An edlen Stolz es bricht,
 Ob dann die Welt der Welt ist,
 Ist oft die Welt nicht.

Das flüchtige Lob, das Tages Ruhm
 Blüht bei dem Wägen gänzlich;
 Das aber sei dein Ziel,
 Vor dir bestehen können.

Rästel-Edel.

Verfälschtes Sprichwort.
 Du sollst Weizen th, wenn man die Ähren und Nudeln verfährt,
 ein Sprichwort zu hören. Die Worte sind fern, die c, Romer Weg,
 Name. Wie lautet das Sprichwort?

Stat-Angabe.

Die Karten sind für ein so angeordnet, daß er mit sechs (Sechs) verfährt. Die Karten kommen auf 65 Augen. Welche Karten haben die 65 Augen. Die Karten von 5 (Fünfer) haben 28 Augen. Wie sind die Karten verteilt? Wie ist der Gang des Spiels?

tr B	tr 7	tr 8	tr 9	tr 10
tr 6	tr 5	tr 4	tr 3	tr 2
tr 1	tr 10	tr 9	tr 8	tr 7
tr 6	tr 5	tr 4	tr 3	tr 2
tr 1	tr 10	tr 9	tr 8	tr 7

Echtersfrage.

Wer hat das schönste Aussehen?



Bilderrästel.



Regier-Bild.



Das Bild zeigt eine Szene aus dem Leben eines Mannes. Er steht in einem Raum, der möglicherweise ein Büro oder ein Wohnzimmer ist. Er trägt einen dunklen Anzug und hat eine ernste Miene. Die Umgebung ist sparsam eingerichtet, was auf eine bescheidene Lebensweise hindeutet.

Dämmerung.

Roman aus Straßburgs Liebesgangsgelt.
 Von Erica Grube-Görcher-Mannheim.
 Fortsetzung.
 (Nachdruck verboten.)
 Stumm und ergriffen sahen sie an diesem gewaltigen Memento mori vorbei. Und sie beide wußten, daß sie dieses Land, für das so viele ihrer Kameraden fielen, festhalten und auch auf kulturreichem Gebiet für das deutsche Vaterland immer mehr mit erobern helfen wollen.
 Ein Zufall fügte es, daß Rudolph die oberste Klasse einer Mädchenschule in dem Augenblicke betrat, als die Lehrerin sich in Vertiefung befand. Es wurde gerade eine Geographiestunde abgehalten und eine Landkarte lag halb ausgebreitet neben dem Stuhle am Boden.
 Zu seiner Freude hörte er an den Kindern eine unverständliche Rede. Rudolph war der erste, der die Karte in der Hand nahm und sie auf die Wand brachte. Die Lehrerin sah die Karte als ein Zeichen der Aufmerksamkeit an, die sie nicht schon in der Hand hatte.
 Er fragte, was vorgefallen sei, da er an den Kindern eine unverständliche Rede hörte. Rudolph war der erste, der die Karte in der Hand nahm und sie auf die Wand brachte. Die Lehrerin sah die Karte als ein Zeichen der Aufmerksamkeit an, die sie nicht schon in der Hand hatte.
 Er fragte, was vorgefallen sei, da er an den Kindern eine unverständliche Rede hörte. Rudolph war der erste, der die Karte in der Hand nahm und sie auf die Wand brachte. Die Lehrerin sah die Karte als ein Zeichen der Aufmerksamkeit an, die sie nicht schon in der Hand hatte.

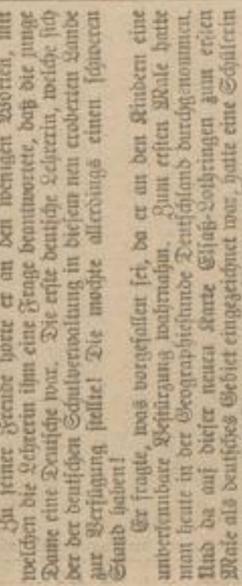
Stat-Angabe.

Die Karten sind für ein so angeordnet, daß er mit sechs (Sechs) verfährt. Die Karten kommen auf 65 Augen. Welche Karten haben die 65 Augen. Die Karten von 5 (Fünfer) haben 28 Augen. Wie sind die Karten verteilt? Wie ist der Gang des Spiels?

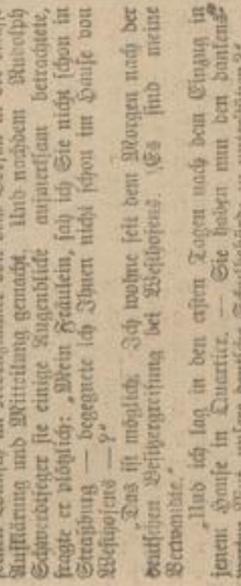
tr B	tr 7	tr 8	tr 9	tr 10
tr 6	tr 5	tr 4	tr 3	tr 2
tr 1	tr 10	tr 9	tr 8	tr 7
tr 6	tr 5	tr 4	tr 3	tr 2
tr 1	tr 10	tr 9	tr 8	tr 7

Echtersfrage.

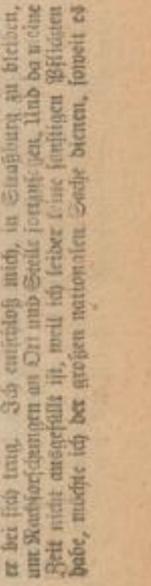
Wer hat das schönste Aussehen?



Bilderrästel.



Regier-Bild.



Sonntagsbeilage zum General-Anzeiger

Badische Neuzeit Nachrichten

Br. 4. Mannheim, den 26. Januar. 1913.

In meinen Straßen steht. Ich glaube nicht, daß es so schwer sein würde! Da ich vor meiner Verehrung in Baden das höhere Lehrenterminanten abgelegt hatte, gab ich mich der Aufsicht hin der eifrigsten Art nicht sein zu lassen.
 Ich nahm ebenfalls an, daß es leichter sein würde, daß wir keinen so edelsten, keinen so strengen Widerstand finden. Um so dankbarer begrüßte ich die Unterfertigung einer deutschen Bandenmannschaft!
 Er betrachtete sie nun mit noch lebhafterem Interesse. Sie sah in ihrem schwarzen Trauerkleid, die schwarzen Haare als Krone um das Haupt gesetzt, so mädchenhaft und gut aus, daß er sich in Säulen fragte, ob sie nicht eine allzu milde Pflanzung übernommen habe. Aber aus ihren blassen Augen sprach eine ruhige Bestimmtheit. Und die Art und Weise, wie sie sich bewegte, ließ sie als eine Persönlichkeit zu erkennen, die die Wissenschaften nicht nur als Beruf, sondern als Lebensinhalt betrachtete.
 Man verfuhrte auch Rudolph es mit seinem bisherigen Mittel, mit Hilfe Bestimmtheit und offener Freundlichkeit durchzugehen. Auf seine Anforderung hin ließ sich das Kind, welches vorhin in so ungeschickter Weise die Landkarte herbeigeholt, zum Stuhle, hob die Karte auf und betragte sie von neuem an der Wand. Er begann eine geographische Prüfung über Deutschland, in die er absichtlich die kleine Republik mit einbezog.
 Zu seiner Überraschung bemerkte sich die ganze Klasse jetzt tadellos. Er schloß mit einem Lob und mit der Hoffnung, bei seinem baldigen zweiten Inspektionsbesuch in dieser Klasse ebenfalls so prägnanten Antworten zu begegnen.
 Beim Witzspielen in einem Hofhaus traf er mit einem jungen Mann, um nachmittags die kurze Fahrt nach Straßburg mit einem Zuge ohne Warten zu riskieren. Zum ersten Male bei seinen erwiderten und zum Teil entmutigenden Inspektionsreisen war Rudolph aufgetaucht und glücklich. Immer wieder erglänzte er seinem Bruder von der Freude, die ihm die erste Begegnung mit der deutschen Lehrerin im Amt bereitet habe. Und seine erklärte Absicht, daß er beinahe neugierig sei, diese junge Witwe Frau Ulrike Geymann kennen zu lernen, denn sie mußte nach seinen Erfahrungen eine ganz prächtige Frau sein.
 „Ich kenne Sie nicht, einen schmerzhaften, einen schmerzhaften Inspektionsbesuch von Herrn Graf an!“ sagte Rudolph mit einem Lächeln. „Sie sind zum ersten Male in Baden.“
 „Es geht, zum ersten Male im Genuß mit einer kleinen Feier in einem Restaurant der Gegend des deutschen Kaiser zu begegnen.“
 „Gut, zum ersten Male im Genuß mit einer kleinen Feier in einem Restaurant der Gegend des deutschen Kaiser zu begegnen.“
 „Gut, zum ersten Male im Genuß mit einer kleinen Feier in einem Restaurant der Gegend des deutschen Kaiser zu begegnen.“

„Und ich lag in den ersten Tagen nach dem Einzug in diesen Quartier.“ Sie hoben nun den Kopf.
 „Ich bin Witwe. Mein Gatte wurde in Straßburg eingeschossen.“
 „Die Landkarte, unter dem er stand, waren um so wichtiger, als bei seinen Tode eine Bestattung verweigert, die er bei sich lag. Ich erwiderte mich, in Straßburg zu bleiben, um Nachforschungen an Ort und Stelle fortzusetzen, und da ich nicht ausgereicht ist, weil ich lieber eine feindliche Pflichten habe, machte ich der großen nationalen Sache dienen, soweit es

„Das ist möglich. Ich wohne seit dem Wagon nach der deutschen Vertheilung bei Weibens.“ (Es sind meine Gedanken.)
 „Und ich lag in den ersten Tagen nach dem Einzug in diesen Quartier.“ Sie hoben nun den Kopf.
 „Ich bin Witwe. Mein Gatte wurde in Straßburg eingeschossen.“
 „Die Landkarte, unter dem er stand, waren um so wichtiger, als bei seinen Tode eine Bestattung verweigert, die er bei sich lag. Ich erwiderte mich, in Straßburg zu bleiben, um Nachforschungen an Ort und Stelle fortzusetzen, und da ich nicht ausgereicht ist, weil ich lieber eine feindliche Pflichten habe, machte ich der großen nationalen Sache dienen, soweit es

„Das ist möglich. Ich wohne seit dem Wagon nach der deutschen Vertheilung bei Weibens.“ (Es sind meine Gedanken.)
 „Und ich lag in den ersten Tagen nach dem Einzug in diesen Quartier.“ Sie hoben nun den Kopf.
 „Ich bin Witwe. Mein Gatte wurde in Straßburg eingeschossen.“
 „Die Landkarte, unter dem er stand, waren um so wichtiger, als bei seinen Tode eine Bestattung verweigert, die er bei sich lag. Ich erwiderte mich, in Straßburg zu bleiben, um Nachforschungen an Ort und Stelle fortzusetzen, und da ich nicht ausgereicht ist, weil ich lieber eine feindliche Pflichten habe, machte ich der großen nationalen Sache dienen, soweit es

erregt hat, beifolgt sein Gesänge in die neuere ...

Die Dialekte sind ...

Praktische Zitate.

Die Sache ist ...

ten hatte, konnte wieder die Oberhand gewinnen. Bis zum gestrigen Tage hatte es den Anschein, als wäre es den Bemühungen der Großmächte gelungen, eine Lösung für die Balkanfrage zu finden, doch haben die neuerlichen Meldungen über die Vorgänge in der Türkei das Publikum von einem Eingreifen an der Börse wieder abgehalten, so daß ein weiteres Einschumpfen der Transaktionen zu bemerken war. Auch die amerikanische Situation hat sich in einer für die europäischen Börsen wenig erfreulichen Weise verändert. Dies trifft in erster Linie bei dem Kupfermarkt zu, der durch die infolge der politischen Bestimmung eingetretene Verminderung des Absatzes von Kupferlegierungen war, die Preise herabzusetzen, da die Vorräte allmählich eine Zunahme erlitten, die in keinem Verhältnis zu dem Verkauf standen.

Auf dem Goldminenmarkt blieben besonders die Werte der Randminengruppe favorisiert, für die schließlich auch mäßige Kursabnahmen zu verzeichnen waren. Die übrigen Minenwerte lagen unbeeinträchtigt ruhig und wußten gegen Wochenschluss einen Teil der in der Vorwoche erzielten geringen Gewinne wieder abzugeben. Eine bessere Auffassung bestand für den Diamantenmarkt, bei dem täglich die günstigen Berichte umlaufend wirkten. Dies gilt insbesondere für Debeers'sche. Die Fusionsgerüchte zwischen der Debeers's Company und der Jagersfontein finden vorläufig noch keine Bestätigung.

Die Nachrichten von neuen Wirren riefen eine schwächere Haltung für mexicanische Bahnenwerte hervor und es hat den Anschein, als dürfte man auf diesem Gebiete in absehbarer Zeit wohl kaum eine günstigere Tendenz erwarten.

Petroleum- sowie Gummiwerte konnten sich gut behaupten. Letztere wurden insbesondere vom englischen Publikum in kleineren Posten aufgenommen.

In der Wall Street Börse hat sich ebenfalls das Geschäft nicht befestigt. Die bereits häufig erwähnten Faktoren, welche die Spekulation veranlassen, d. h. die Unsicherheit über die Zollpolitik und die Kurze vor dem Anti-Trust-Zerbrechen der im März aus Ander kommenden demokratischen Partei, haben in keiner Hinsicht an Kraft verloren. Auch hat das Oberbundesgericht bis jetzt weder in der Minnefoto-Franchisen-Frage, noch hinsichtlich der Southern Pacific Angelegenheiten seine definitive Entscheidung getroffen. Außerdem drückte auch der weitere Rückgang des Kupfermarktes auf alle amerikanischen Werte.

Wochenbericht
Wochenbericht von Jonas Hoffmann.
Neuß, 24. Januar.

Am hiesigen Getreidemarkte bewegte sich das dieswöchige Getreidegeschäft infolge der wieder eingetretenen milden Witterung in engen Grenzen. Das Meiste gilt für Weizen- und Roggenmehl, in denen jedoch die Bedarfsfrage eine regelmäßige bleibt. Weizenkleie ist stetig.

Tagespreise: Weizen bis M. 210, Roggen bis M. 180, Hafer bis M. 188 die 1000 Kilo. Weizenmehl Nr. 000 ohne Sad bis M. 29,50, Roggenmehl ohne Sad bis M. 26,25 die 100 Kilo. Weizenkleie mit Sad bis M. 5,15 die 50 Kilo.

Die Stimmung für Rübsaat hat sich weiter entschieden befestigt, besonders nahe Ware, die nur spärlich angeboten ist, wird wesentlich teurer bezahlt. Auch für neuzeitige Saaten sind die Verkäufer trotz der erhöhten Forderungen recht zurückhaltend. Auf dem Leinwand-Markte ist ein vollständiger Stimmungswechsel eingetreten. Die unerwartet kleinen argentinischen Abladungen veranlassen die Verbraucher zu Käufen schwimmender und lodernder Ware, die nur zu erheblich höheren Preisen besichtigt werden konnten. Späterer Sichten wurden naturgemäß von dieser Bewegung mitgezogen, jedoch die Umsätze recht belangreich waren. Erdnüsse haben sich ebenfalls befestigt. Leinöl ist bei stottem Preise anzusehen. Auch Rüböl wird höher bezahlt, ohne daß größere Geschäft darin stattfindet, Rübtschlacke fest.

Tagespreise bei Abnahme von Posten: Rüböl ohne Fuß bis M. 84, Leinöl ohne Fuß bis M. 51 die 100 Kilo Fracht-Parität Geldern. Erdnussöl aus Cotomandelstüssen bis M. 58,50 die 100 Kilo ab Neuß.

Der rheinisch-westfälische Auzenmarkt.
Bericht von Gebirder Stern, Bankgeschäft.
Dortmund, 21. Januar.

Die Tendenz an Kohlenkurzenmarkt bleibt fest, jedoch sind die Kursveränderungen nicht von Belang und fand auch nur in einzelnen Werten ein etwas lebhafterer Verkehr statt. Von schweren Werten wurden Mont Ceuis verchiedentlich zwischen M. 18800 und M. 19000 umgesetzt. Die Kauflust für Graf Schwerin hat etwas nachgelassen und bleibt bei ca. M. 14250 wieder Ware erhältlich. Mehrfache Nachfrage bestand für Helene und Amalie, die nach einem bezahlten Preise von ca. M. 19500 so gefragt blieben. Einige Umsätze an unbeeinträchtigten Preisen erfolgten noch in Dorfeld, Langenbrunn und Lothringen. Die Notierungen der übrigen schweren Werte sind als rein nominal anzusehen. Von Mittelwerten mußten Trieb einen Teil ihrer letzten Steigerung wieder hergeben nachdem anfangs in diesen Kurzen Umsätze bei ca. M. 6625 erfolgten, gina der Kurs später bis ca. M. 6650 zurück. Für Prasser hielt die Nachfrage bei ca. M. 12 400 an, dagegen blieben Hermann I—III bei ca. M. 4500 vollständig vernachlässigt. Im Verkehr waren noch Adler bei ca. M. 4625, Diergardt bei ca. M. 3425 und Johann Deimelsberg bei ca. M. 6850. Von leichteren Werten wurden Admiral mehrfach zu anziehenden Preisen aus dem Markt genommen; ebenfalls blieb für Alte Soafe, Dessel, Schür-

bank u. Charlottenburg und Weisfaleu Nachfrage am Markt. Etwas niedriger sind Blankenburg, Gottesseggen, Trappe und Victoria h. Kupferdreh erhältlich.

Braunkohlenwerte weisen kaum Veränderungen auf. Interesse zeigte sich für Humboldt bei ca. M. 1400, Wichei bei ca. M. 7400 und Schalmayer bei ca. M. 3400.

Am Kalkmarkt blieb die Mitteilung von einer in Aussicht genommenen Novelle zum Kalkgesetz ohne Einfluß auf die Kursgestaltung. Es sind vielmehr infolge Marktstellungen weitere Rückgänge zu verzeichnen. Von Ausbeutewerten wurden namentlich Alexandershall bei ca. M. 8850, Veientrode bei ca. M. 6150, Carlsund bei ca. M. 5850, Hohenzollern bei ca. M. 6250, Kaiseroda bei ca. M. 8750, Salzwinde bei ca. M. 6225 und Stegfried I bei ca. M. 5900 billiger angeboten. Gut behaupten konnten sich Seiligensroda und Johannashall, für die bei ca. M. 8850 bezw. M. 4400 Nachfrage bestand. Einige Gebote lagen noch für Wintershall bei ca. M. 17 000, Glükauf Sondershausen bei ca. M. 19 700 und Burbach bei ca. M. 12 800 im Marke. Die Kurse von Güntershall, Jammersroda, Houfa Silberberg, Deutschland Justenberg und Walbeck sind unbeeinträchtigt. Von leichteren Werten waren Heringen anfangs bei ca. M. 4300 wesentlich niedriger, um jedoch auf einige Nachfrage etwas höher zu schließen. Umgekehrt wurden Aller Rordhorn bei ca. M. 1000, Thüringen bei ca. M. 2825, Rothenberg bei ca. M. 2725 und Hermann II bei ca. M. 1475. Vollständig vernachlässigt sind Haldungen I und II. Größere Rückgänge haben schadhafte Werte aufzuweisen. Niedriger im Verkehr waren namentlich Buttlar bei ca. M. 700, Falckleben bei ca. M. 1350, Felsenfest bei ca. M. 1825, Mariaglad bei ca. M. 1000, Heiligenmühle bei ca. M. 1475, Häßstedt bei ca. M. 2750, Hebbig bei ca. M. 625 und Meidenhall bei ca. 98 Prozent und Ludwigshall bei ca. 76 nachdem die Käufe von interessierter Seite scheinbar beendet sind, wieder auf ca. M. 1600 zurückgehen. Im Anschluß hieran sind Ronsbach bei ca. M. 825 ebenfalls abgedrückt. Gut behaupten konnten sich Walter, für die zu dem stark gewichenen Preise von ca. M. 500 einige Nachfrage bestand. Auffallend schwach sind Carlsall, die bereits bei ca. M. 1750 vergebens angeboten blieben. Zu letzten Preisen erfolgten noch einige Umsätze in Mar. und Neu-Sollstedt. Von den Werten des Instruktorzerns sind Reichstone sowie Richard zu billigeren Preisen im Verkehr.

Kalkfaktien sind bei sehr geringen Verkehr kaum geändert. Etwas bessere Kauflust war für Hattorf vorhanden die bei ca. 114 Prozent gehandelt wurden. Niedriger notieren Julius bei ca. 98 Prozent und Ludwigshall bei ca. 76 Prozent, dagegen sind Adler, Himmarsball, Haldburg, Krügershall und Salzbeizurth bei geringem Verkehr unbeeinträchtigt.

Erzruze bleiben geschäftlos.
Fragerste. Das Angebot ist für diese Jahreszeit noch ein sehr großes. Der überwiegende Teil desselben ist jedoch von geringwertiger Beschaffenheit. Insbesondere in Bayern liegen noch große Mengen Gerste, die aber spärlich für Malzwecke Unterkommen finden können, da solche stark bereinigt, ausgewaschen und mit Gerste befeuchtet sind. Diese Sorten können aber schmal zu Futterzwecken placiert werden, denn das Preisniveau ist ein derartiges, daß ein Kauf dieser Gerste gegenüber Mais, Gerste als vorteilhaft erscheint. Da also große Mengen Gerste als Malzgerste ausscheiden, so dürfte weiterer Anseh nach ein weiterer Preisbruch für die guten und mittleren Qualitäten nicht zu befürchten sein.

Futtergerste. Dieser Artikel liegt sehr fest. Der heutige Preis ist M. 145—146 ctf Rotterdam per Tonne.
Baumwolle.
Wochenbericht der Firma Hornby, Bemeylet u. Co., Baumwollmakler in Liverpool.
Während der verfloffenen Woche sind verschiedene Einfüsse tätig gewesen, welche dazu beigetragen haben, Preise ca. 1/2 d herabzudrücken. Wir erwähnen hierzu die Entscheidung des Washington Ober-Gerichtshofes gegen „Corney“ in Baumwolle, die Jollen und Teals widerstrebende Haltung, welche der neuverwählte Präsident der Vereinigten Staaten entwickelt hat, die Möglichkeit weiterer Verzögerungen in den Friedensverhandlungen zwischen der Türkei und den Balkanstaaten, sowie die unbeeinträchtigen Berichte hinsichtlich einiger amerikanischer Eisenbahnen und die Befürchtung von Streiken dafelbst.

Der Markt ist infolge der festgestellten Liquidation und des Preisrückganges umso gesunder geworden und seit gestern hat denn auch wieder eine Reaktion nach oben eingesetzt. Der nächste Jesus-Vericht (der letzte vor dem endgültigen Verichte, welcher am 20. März fällig ist) wird morgen mit ca. 180 000 Ballen als zwischen dem 1. und 16. Januar eulörnt, erwartet. Dies würde ein Total der soweit eulörnten Baumwolle (ohne Vinters) von 13 400 000 Ballen machen, gegen 14 516 000 im vorigen Jahre und 11 253 000 im vorausgegangen Jahre.

Mannheimer Handels- und Marktberichte.
Marktbericht
der Deutschen Stärke-Verkaufsgenossenschaft
G. O. m. b. H.
über Kartoffel-Fabrikate.
Mannheim. Berlin. Magdeburg.
Der immer mehr fühlbar werdende Mangel an erheblichen Offerten, verbunden mit wei-

teren Deckungs- und Meinungskäufen, sowie auch die sich bei dem erhöhten Preisniveau einstellende Gefolgschaft des Kontums, veranlagte in der verfloffenen Woche eine weitere, zeitweise stürmische Bewegung, besonders für Sackware. Vielfach scheint man selbst an denjenigen Stellen, welche der Preisbewegung noch skeptisch gegenüberstehen, nunmehr anderer Meinung zu werden und bereit zu sein — Towiei sich dies unter den gegebenen Verhältnissen durchführen läßt —, zur Deckung des für die laufende Kampagne noch benötigten Materials zu schreiten. In allen Fällen läßt sich diese gute Absicht wegen Knappheit an vorhandenem Offertenmaterial nicht und nicht ohne Schwierigkeiten durchführen, denn ein immer weiterer Kreis der Betriebe schiebt bereits die Kampagne und dürfte bei dem Mangel und der schlechten Rentabilität bei der Verarbeitung des vorhandenen Kartoffelmaterials eine Wiedereröffnung kaum in Erwägung ziehen. Alle dahingehenden Nachfragen in Fachkreisen lehnen übereinstimmend die Möglichkeit einer Nachkampagne ab, so daß unter diesen Umständen schwer erkennbar ist, woher das für später benötigte Material beschafft werden soll. Nachprodukte bleiben gleichfalls in reger Frage und bedingen meistens die dafür gestellten Forderungen. Sehr auffallend ist nunmehr die kolossale Preisdifferenz zwischen deutscher und holländischer Ware, obgleich auch der holländische Markt sich in den letzten Tagen fester gestallte.

Der diesjährige Startmarkt findet am Mittwoch den 19. Februar, mittags 12 Uhr, in der Georgenstraße 21/22 in Berlin, Hotel Russischer Hof, statt.

Mühlensfabrikate.
(Originalbericht des Mannh. General-Anzeiger.)
E. Mannheim, 24. Jan. Die Kauflust war von anfangs der Woche an sehr mäßig, nahm aber nach fast jeden Tag zu, so daß über den Geschäftsgang der letzten Tage nichts Lobenswerthes gesagt werden kann. Während Weizenmehl unbedeutend abgeschloffen wurde, war Roggenmehl noch mehr vernachlässigt und Käufer hierfür kaum zu finden. Da der Bedarf mit Beginn der Fastenzeit größer wird, hofft man auf eine demnächst wieder eintretende Besserung des Nachfragezustandes. Die ausgebrochenen Kurven in der Türkei dürften auf den jetzigen Preisstand des Mehlens nicht ohne Einfluß bleiben. Die milde Witterung hat auf das Futtermehlgeschäft sehr eingewirkt. Von einer Nachfrage nach den Mühlenabfällen war fast nichts zu bemerken. Die Abreibungen der Mühlenfabrikate war dagegen die ganze Woche gut und deshalb die Mühlen hiesiger Gegend vollauf beschäftigt. Die heutigen Notierungen sind: Weizenmehl Nr. 0 32,50 M., desgleichen Nr. 1 30,50 M., desgleichen Nr. 2 27,50 M., desgleichen Nr. 3 23,50 M., Roggenmehl Weiß Nr. 0/1 25 M., Weizenfuttermehl 14,75 M., Gerstenfuttermehl 14,50 M., Roggenfuttermehl 15,50 M., feine Weizenkleie 10,60 M., grobe Weizenkleie 10,85 M., Roggenkleie 11,25 M., Alles per 100 Kilo Brutto mit Sad, ab Mühle zu den Konditionen der „Vereinigung Süddeutscher Handelsmühlen.“

Holz.
(Originalbericht des Mannh. General-Anzeiger.)
Holz. Bei den Einkäufen von Rundholz im Walde ließ sich fortgesetzt eine große Kauflust wahrnehmen. Die Sägewerke hauptsächlich waren die Hauptabnehmer; wobei es den Eindruck erweckte, als ob letztere über den Rahmen der bisherigen Mengen hinausgehen wollten. Die Langholzändler dagegen zeigten Zurückhaltung in der Einderung. Die Waldbesitzer können mit ihren Erlösen im allgemeinen zufrieden sein, denn die fortschreitlichen Einschätzungen wurden zumist überboten. Die mit Wasserkraft arbeitenden Sägewerke können infolge des gestiegenen Wasserstandes wieder voll arbeiten und unterhalten infolgedessen einen regelmäßigen Betrieb. In der Hauptsache befaßten sich die Werke mit der Herstellung von Brettern und zwar in größeren Posten, als im Vorjahre; in der Annahme, daß in diesem Jahre der Verkauf schneller und leichter vor sich geht. Die Forderungen der Hersteller sind meistens hohe; so daß die Einderungen, nur mit Schwierigkeiten vor sich gehen können, schon aus dem Grunde, weil die Größtsten Zurückhaltung befaßten. Letztere boten für die 100 Stück 16", 12", 1" unfortierte Bretter 125—126 M. ab Nennungen. Den Verkäufern waren jedoch diese Preise zu niedrig. Es ist daher anzunehmen, daß am Brettermarkt eine Preissteigerung einsetzen wird. In Bauhöfem hält der ruhige Geschäftsgang an.

Wochenberichte über Oel und Zette für die Eisenindustrie.
(Originalbericht des Mannh. General-Anzeiger.)
Polmerkandl. Der Markt liegt gegen letzte Woche im Wesentlichen unbeeinträchtigt oder immer noch außerordentlich fest. Die Preise für Polmerne wurden trotz des knappen Angebots nicht weiter erhöht und stehen jetzt noch auf M. 22, denn es konnten für Oel die entsprechenden Preise nicht erzielt werden. Die Preise für Oel, die man heute verlangt und die auch teilweise bezahlt werden, halten sich immer noch weit unter der Parität der heutigen Kernpreise und sind deshalb verlustbringend, so daß die Oel-fabrikanten augenblicklich selbst kein großes Interesse an dem Geschäft haben. Man notiert April-Juni mit M. 80,50 bis M. 81 per 100 Kilogramm inkl. Häcker, ctf Mannheim, Kassa mit 1 Prozent Skonto.

Zeta. Die dieswöchentliche Auktion verlief sehr fest bei durchweg 50 Btg. höheren Preisen. Aus einem Angebot von 1563 Posten konnten 1160 Post umgesetzt werden.
Leinöl. Der Markt war diese Woche vorübergehend etwas schwächer, aber die Preise

haben sich rasch wieder erholt und stehen heute ungefähr auf derselben Höhe wie Ende der letzten Woche. Es haben einige Geschäfte für Lieferung bis Dezember festgeunden und es besteht weiter Interesse für diesen Termin, da man einen weiteren Rückgang der Preise nicht mehr erwartet. Die Notierungen lauten für März-Dezember M. 53 per % K. inkl. Barrell, ctf Mannheim, Kassa mit 1 Prozent Skonto. Die Verschiffungen von Leinöl betragen diese Woche 26 000 Tons gegen 7000 Tons in der Vorwoche und 2100 Tons in der gleichen Woche des Vorjahres. Vom 1. Januar bis heute wurden von La Plata insgesamt 49 400 Tons gegen 3900 in der gleichen Zeit des Vorjahres verschifft.

Cottonöl. Der Markt liegt außerordentlich fest und die Preise für engl. Cottonöl sind weiter gestiegen, jedoch die Preisdifferenz zwischen englischem und amerikanischem Cottonöl bald wieder ausgeglichen sein dürfte. Man verlangt für englisches Cottonöl für Februar-April-Lieferung M. 56,50 und für Mai-August-Lieferung M. 57 per % K. unzerollt ctf Rotterdam netto Kassa. Amerikanisches Cottonöl ist für Januar-Februar-Lieferung mit M. 60,25 per % K. unzerollt ctf Rotterdam, Kassa mit 1/2 Prozent Skonto, fällig.

Soenen und Samen.
(Originalbericht des Mannh. General-Anzeiger.)
Leinöl. Der Not gehorchen, nicht dem eigenen Triebe sind die Oelkernpressungen mit ihren Preisen soweit heruntergegangen, daß sie nunmehr unter Parität der Coplacationsnot stehen. Offerten lauten von M. 215—220 ctf Rotterdam, während Coplacations M. 238 notiert. Keine holländische wurde in diesen noch mit M. 260 ctf Rotterdam bezahlt! Die Stimmung ist eine unbeeinträchtigt.
Soenen: Die Tendenz ist unbeeinträchtigt bei guter Nachfrage, insbesondere für gelbe Soenen; die Notierungen bewegen sich zwischen M. 210 bis M. 300 für gelbe und M. 240—320 für braune Soenen je nach Qualität und Provenienz, inbühne Soenen fehlen.
Kornsaat: Die Preise sind wieder etwas stiller geworden, weil man sich nicht mehr während russische Oelkernabladungen unbeeinträchtigt M. 285 notieren.

Rüben: Bonerüben hält sich andauernd an Preise, gute trockene Ware nicht unter M. 305 ctf erhältlich. Das Angebot ist normal.
Kanariensaat: sehr fest infolge der neuerlichen Volkswirren ist auf Absatz aus der Türkei vorerst nicht zu rechnen. Die übrigen Provenienzen sind überall offeriert und werden Preise bis zu M. 385 ctf Rotterdam gefordert.
Sonnenblumenkerne: Das Angebot ist sehr stark; Preise unbeeinträchtigt.
Hirse: Bogelhirse sind immer noch teuer und werden bis zur neuen Ernte schwerlich billiger werden.

Rohklee: Die Nachfrage entspricht in keiner Weise dem Angebot, wodurch die Preise sich noch weiter erhoben haben, ein Rückgang scheint ausgeschlossen und ist wohl anzunehmen, daß die Festigkeit auch auf Luzerner überträgt, der noch zu normalen Preisen käuflich ist.
Saatklee sind eher teurer geworden, da sie an den Markt gebrachten billigeren Sorten sich nicht halten; für trockene Sorten müssen höhere Preise bezahlt werden.
Wannwöhn ist etwas billiger und notiert jetzt M. 590—600.
Alle Preise verstehen sich per Tonne von 1000 Kilo, ctf Rotterdam.

Wochenbericht über den Viechverkehr
vom 20.—25. Januar.
(Originalbericht des Mannh. General-Anzeiger.)
Der Rindermarkt war mittelmäßig beschäftigt. Der Auftrieb an Großvieh betrug 866 Stück. Der Handel war ruhig. Preise pro 50 Kilo Schlachtgewicht: Ochsen 86/88 M. (46/53), Bullen (Parren) 82/82 M. (46/50), Rinder 84/86 M. (44/50), Kühe 60/82 M. (29/39).
Auf dem Kalbermarkt fanden am 20. ds. Mts. 266 Stück, am 23. ds. Mts. 221 Stück zum Verkauf. Geschäftsverkehr teilweise lebhaft und mittelmäßig. Preise pro 50 Kilo Schlachtgewicht 80/110 M. (48/66).
Auf dem Schweinemarkt fanden am 20. ds. Mts. 1707 Stück, am 22./23. ds. Mts. 952 Stück, 50 Kilo Schlachtgewicht kosteten 84/86 M. (85/87) bei ruhigen und schlepplendem Geschäftverkehr.
Der Pferdemarkt war mit 83 Stück Aveltspieren und 75 Stück Schlachtpferden beschäftigt. Der Handel mit Arbeitspferden war mittelmäßig mit Schlachtpferden lebhaft. Preise für Arbeitspferde 300/1200 M., für Schlachtpferde 70/240 M. pro Stück.
Der Pferdemarkt war mit 252 Stück besetzt. Handel lebhaft. Pro Stück wurden 18/25 M. bezahlt.
Die in Kammer gefekten Zahlen bedeuten die Preise nach Lebendgewicht. Von Holland kamen 445 Stück geschlachtete Schweine.

Literatur.
Wohnen u. Absatz Volkshüter. Preis jedes Bandes 6 M. Nr. 72. Ratter Silberg 11. Von Prof. Dr. Karl Berner. Mit 40 Abbildungen. Darunter 5 in farbiger Wiedergabe (einschließlich des Umschlages). Als Geschenk zum Regierungsjubiläum und rechtzeitig zum Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers erschien in der Sammlung Volkshüter der Geschichte (Verlag von W. G. Neumann, Neudamm) über Kaiser Wilhelm II. ein Bündel aus der Feder des Professors Dr. Karl Berner. Das Buch ist vorzüglich ausgestattet, am Teil mit farbigen Abbildungen versehen und folhet nur 80 A. Basteibe bei allen weiteren alten und jungen Lesern zur Anschaffung bestens empfohlen.

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau des Schulhauses... Die Ausführung der... Die Lieferung u. Verlegung des... Angebots hierauf sind...

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau eines Schulhauses... Die Ausführung der... Die Lieferung u. Verlegung des... Angebots hierauf sind...

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau eines Schulhauses... Die Ausführung der... Die Lieferung u. Verlegung des... Angebots hierauf sind...

Bekanntmachung.

Die Ausführung der... Die Lieferung u. Verlegung des... Angebots hierauf sind...

Bekanntmachung.

Die Ausführung der... Die Lieferung u. Verlegung des... Angebots hierauf sind...

Bekanntmachung.

Die Ausführung der... Die Lieferung u. Verlegung des... Angebots hierauf sind...

Bekanntmachung.

Die Ausführung der... Die Lieferung u. Verlegung des... Angebots hierauf sind...

Bekanntmachung.

Die Ausführung der... Die Lieferung u. Verlegung des... Angebots hierauf sind...

Syndikalfreie Kohlenvereinigung G. m. b. H. Kohlen, Koks, Brikets, Anthrazit. Unser Stadtkontor befindet sich jetzt in Nr. 23, 24 (Planken) im Hause der Schwan-Apothek.

Aufträge und Zahlungen erbiten an unser Stadtkontor: E 3,14 (Planken) Telefon 1919 oder an unser Hauptkontor u. Lager: Industriehafen Telefon 1777 und 1917.

Württembergische Hypothekbank Ludwigsbafen a. Rh. Pfandbrief-Verlosung. Bei der heute in Gegenwart des R. Notars Herrn Justizrats Wächter hier stattgefundenen Verlosung 3 1/2%iger Pfandbriefe der Serie 1, 3 bis einschließlich 11 und 4%iger Pfandbriefe der Serie 21 wurde gezogen:

HEINRICH LANZ MANNHEIM VENTIL-LOKOMOBILEN mit Leistungen bis 1000 PS. Für Heißdampf bestgeeignete Betriebsmaschine.

Hypothekbank, L. u. H. St. Germit, Badische Hypothekbank, Hypothek-Kapital auf Stadt- u. Landbesitz gewährt und befreit. Bausparbank.

Bekanntmachung. Aus der Kart- und Tausch-Schuld-Listung sind am 22. März 1913 zwei Ausnahmefälle in Höhe von je 200 Mark an hier wohnende, unbemittelte Mädchen zu verzeichnen.

Wir fertigen und liefern von jetzt ab Metalldrahtlampen aus gezogenem Leuchtdraht. Bergmann-Elektrizitäts-Werke, A.-G. Berlin N. 65, Abt. L. 28764

Tagdverpachtung. Dienstag, den 28. Januar 1913, nachmittags 2 Uhr zu Landheim im Gemeindehause wird die Feld- und Waldjagd der Gemeinde Landheim verpachtet.

Bekanntmachung. Die Ausführung der... Die Lieferung u. Verlegung des... Angebots hierauf sind...

Geolin pflügt den Boden aller Winzler. Ehem. Fabr. Duffeldorf, Ull. G. 1913

Briefkasten. Hier Abonement. 1. Das alte Stadtfestungs-der sog. „Boerige Mauer“...

Biesolt & Locke's Afrana-Nähmaschinen. AFRANA Nähmaschinen aller Systeme u. den neuesten Modellen für Haus u. Gewerbe.

Bekanntmachung. Die Erhebung der Beiträge für die Land- und forstwirtschaftliche Unfallversicherung für das Jahr 1912.

Vermischtes. Moderne Lampenschirme Volants, Tassens etc. fertigt an Ernst Levy, M. 4, 7, 2 St. Erlasse-Anstalt.

Marianne Sachs Damenschneiderin Lange Rötterstr. 1 (u. Weinheimer Bahnh.) Anfertigung aller Arten Kostüme Schick u. elegant

Original Schmitz's Wasch-Maschine. Bleibt unbedrückt die Wäsche - nicht abtrocknen, nicht zerbrechen, nicht verschleimen.

Aderverpachtung. Dienstag, 26. Januar 1913, vormittags 11 Uhr verpachtet wird auf unserem Bureau Pulfenring 49 nachverkauftes Bld. Grundstücke:

Erstgl. Beachtung. Kamen geschätzten Auftraggebern zur gef. Nachricht, dass ich jetzt nach dem Telefonruf Nr. 5555 an eine neue Stelle 74630 Hochachtungsvoll A. Diller, Buchbinderei, Moerfeldstr. 8, 2 Treppen, am Rosenfeldplatz.

Abonement. Die Verrechnung der letzten Remuneration dauert je nach der förmlichen Entscheidung des Toten ca. 14-20 Stunden.

Stadtparkasse Ladenburg im Rathaus (Marktplatz) Gemeindefürsorgeamt, mündelicher Zins u. s. für alle Einlagen 4% Tägliche Verzinsung 4% Einlagen von 100 Mk. ab können bei der Badischen Bank Mannheim gemacht werden.

Actiengesellschaft für Eisen- und Bronze-Gießerei vormals Carl Flink MANNHEIM liefert als langjährige Spezialität: 21820

Geldverkehr. 50 Couverts, 50 St. Solingen, Niederh. H. Theodor, u. H. Theodor, neue, vorzügliche, neue, vorzügliche, neue, vorzügliche.

Hypotheken vermittelt. Egon Schwartz, Mannheim T6 21, Telefon 7234, 7235, 7236, 7237, 7238, 7239, 7240, 7241, 7242, 7243, 7244, 7245, 7246, 7247, 7248, 7249, 7250.

Actiengesellschaft für Eisen- und Bronze-Gießerei vormals Carl Flink MANNHEIM liefert als langjährige Spezialität: 21820

Sn Ernst Kletter's Buch. 03, 3 Bände vorrätig, sowie durch jede Buchhandlung, Fernschreib. Kletter, Kletter u. Kletter.

Hypotheken vermittelt. Egon Schwartz, Mannheim T6 21, Telefon 7234, 7235, 7236, 7237, 7238, 7239, 7240, 7241, 7242, 7243, 7244, 7245, 7246, 7247, 7248, 7249, 7250.

Geldverkehr. 50 Couverts, 50 St. Solingen, Niederh. H. Theodor, u. H. Theodor, neue, vorzügliche, neue, vorzügliche, neue, vorzügliche.

Actiengesellschaft für Eisen- und Bronze-Gießerei vormals Carl Flink MANNHEIM liefert als langjährige Spezialität: 21820

Actiengesellschaft für Eisen- und Bronze-Gießerei vormals Carl Flink MANNHEIM liefert als langjährige Spezialität: 21820

Hypotheken vermittelt. Egon Schwartz, Mannheim T6 21, Telefon 7234, 7235, 7236, 7237, 7238, 7239, 7240, 7241, 7242, 7243, 7244, 7245, 7246, 7247, 7248, 7249, 7250.

Geldverkehr. 50 Couverts, 50 St. Solingen, Niederh. H. Theodor, u. H. Theodor, neue, vorzügliche, neue, vorzügliche, neue, vorzügliche.